Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

249 (31.5.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung ꝛc hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheitsanzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Verbreitetste Zeitung Badens — Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Dienstag, den 31. Mai 1927.

43. Jahrgang. Nr. 249.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Löiche; für badische Politik M. Holzinger; für Kommunalpolitik K. Binder; für Lokales und Sport R. Volderauer; für das Feuilleton E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger
Fernsprech.: 4050 4051. 4052. 4053. 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Neue Friedensrede Coolidges.

Der Friedenswillen der Vereinigten Staaten.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. **Arlington**, 30. Mai. Bei der Gedächtnisfeier für die Kriegsopfer auf dem Nationalfriedhof von Arlington hielt Präsident Coolidge eine groß angelegte politische Rede, in der er den Friedenswillen der Vereinigten Staaten stark unterstrich, eine gewisse militärische Bereitschaft Amerikas zu Defensivzwecken aber als durchaus notwendig hinstellte. Der Präsident führte im einzelnen Folgendes aus:

„Ich habe die Hoffnung, daß

die Vereinigten Staaten der Führer auf dem Wege zum Frieden

sein werden. Keine Nation könnte ihre Kriegsgefallenen würdiger ehren als durch eine solche Tat. So oft Amerika seine Zuflucht zum Kriege nehmen mußte, tat es dies aus einem berechtigten Grunde. Die Blätter der Geschichte Amerikas sind nicht durch Blut besudelt. Die Vereinigten Staaten haben keinen Konflikt provoziert. Kein Volk ist durch uns seiner Unabhängigkeit beraubt worden. Keine Nation ist von uns unterdrückt worden. Wenn wir zum Schwert griffen, so geschah es deswegen, um dem System der Selbstregierung in immer größerem Maße zum Siege zu verhelfen, um den Bereich der Freiheit zu erweitern und die Grundsätze der Freiheit zu verteidigen.

So sehr die Vereinigten Staaten auch nach Frieden streben, so kann doch Amerika sich nicht der Tatsache verschließen, das noch immer üble Mächte in der Welt am Werke sind, die, wie uns die Erfahrung gelehrt hat, von Zeit zu Zeit hervorbrechen und Recht und Gesetz sowie dem Fortschritt der Zivilisation Schaden antun, wenn wir nicht auf eine solche Entwicklung gefaßt sind und ihr nicht durch bewaffnete Intervention begegnen können. Wir können unsere militärischen Streitkräfte ebensowenig entbehren wie unsere Polizei. Wenngleich wir überzeugt sind, daß die Einschränkung der militärischen Streitkräfte aufgrund internationaler Vereinbarungen möglich ist, so glauben wir andererseits, daß wir uns Angriff und darauffolgender Vernichtung aussetzen würden, wenn wir ihrer völligen Abschaffung beipflichteten. Die Vereinigten Staaten müssen sich der Tatsache bewußt sein, daß eine reiche Nation oft der Gegenstand des Neides ist. Wir müssen daher genügend Streitkräfte haben, um uns zu verteidigen. Unter dem Gesichtswinkel einer solchen Politik ist es

vollkommen klar, daß unsere Streitkräfte nur der Erhaltung des Friedens dienen.

Augenscheinlich in Anspielung auf kürzliche Ereignisse sagte dann Präsident Coolidge, daß es Landstriche gäbe, in denen die amerikanischen Staatsbürger Mord und Plünderung ausgesetzt wären, wenn keine amerikanischen Truppen da sein würden. „Trotzdem", fuhr der Präsident fort, „ist die Politik unserer Regierung darauf festgelegt, mit anderen Nationen nicht auf der Basis von Gewalt und Zwang, sondern auf der Basis der Verständigung und des guten Willens zu verkehren. Wir wünschen keinen Frieden, der durch Amerika auferlegt wird, sondern einen Frieden, den jede Nation aus sich selbst erreicht."

Präsident Coolidge warnte dann seine Landsleute vor dem Geist der Arroganz und der Verachtung für andere Nationen, sondern betonte im Gegenteil, daß Amerika an den anderen Nationen eine Mission erfüllen könne, indem es ihnen allen hilfreiche Hand leisten und Verständnis und Freundschaft für sie aufbringen würde. „Unsere eigene Größe", fuhr der Präsident fort, wird gemessen an der Gerechtigkeit und der Nachsicht, die wir anderen Nationen gegenüber beweisen. Im Verfolg dieser Politik haben wir versucht, mit der alten Methode der Wettrüstungen ein Ende zu machen und unseren Einfluß auf die Seite vernünftiger Rüstungseinschränkungen geworfen.

Wir wollen das Element der Gewalt aus den internationalen Vereinbarungen entfernen.

Wir wissen wohl, daß das bei dem augenblicklichen Zustand der Welt eine Vision ist, die sich nicht unmittelbar realisieren läßt. Wir sollten jedoch Schritt für Schritt unsere Entschlossenheit zeigen, nach der Erreichung dieses, unseres hohen Ziels hinzudrängen."

Präsident Coolidge führte dann weiter aus, daß die Politik der Vereinigten Staaten in China, Mexiko und Nikaragua im Einklang mit diesen Grundsätzen stände, und daß

die Einladung zu einer Dreimächtekonferenz über Flottenabrüstung an England und Japan ebenfalls ein Einfluß dieser Politik

sei. Alle diese Bestrebungen seien aber zwecklos, so schloß der Präsident seine Rede, wenn die Innenpolitik Amerikas nicht auch hohen Idealen diente. „Wir können für den Frieden in der Welt nichts tun, wenn wir nicht auch zuhause Frieden halten und in der inneren Politik hohen Idealen nachstreben. Wir können in der Welt eine moralische Kraft nur in demselben Maße darstellen als wir auch in unserem Lande einer hohen Sittlichkeit zum Siege verhelfen."

Scharfe Rede Herricks gegen den Bolschewismus.

F.H. **Paris**, 30. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Am heutigen amerikanischen Kriegsopfergedächtnistag hielt der amerikanische Botschafter Herrick auf dem amerikanischen Soldatenfriedhof in Suresne eine Rede, in der er sich mit ungewöhnlicher Heftigkeit gegen die Bolschewisten aussprach. Zweifellos ist in seiner Ansprache eine Widerlegung der Gerüchte zu sehen, die wissen wollten, daß Amerika aus dem Konflikt zwischen Großbritannien und Rußland persönliche Vorteile ziehen werde. Nicht übersehen möchte man aber, daß gerade heute morgen die in Paris erscheinenden amerikanischen Zeitungen Depeschen des Inhalts veröffentlicht hatten, daß Amerika seine Handelsbeziehungen zu Rußland nicht zu unterbrechen gedenke, sondern diese noch mehr ausbauen wolle als bisher. Botschafter Herrick sagte unter anderem:

Wenn wir die bestehende Gesellschaftsordnung aufrechterhalten wollen, müssen wir alle Kräfte anwenden, um sie zu verteidigen. Der letzte Krieg war nur einer der zahllosen Kämpfe zwischen dem Rechte der Völker und der Tyrannei. Der Fall Rußlands ist das traurigste Beispiel einer moralischen Niederlage. Die Resultate, die den geduldigen Anstrengungen anderer Völker im Kampf gegen den Bolschewismus folgten, sind entmutigend. Keine Regierung scheint der ganzen Welt tyrannischer als die russische. Wenn die Herren des neuen Regimes behaupten, daß sie im Sinne eines großen Volkes sprechen, täuschen sie niemanden.

Wir Amerikaner werden nicht zulassen, daß eine Bande von Leuten mit teuflischer Verschlagenheit unseren Mitbürgern ein tödliches Gift einflößt und unsere Einrichtungen untergräbt, die Amerika zu Wohlstand und Glück verhalfen.

Wir unterschätzen nicht die Macht von Handelsinteressen, aber diese können nicht das Uebergewicht über die moralischen Erwägungen haben. Wir denken nicht daran, das Sowjetregime in Rußland anzugreifen. Was es in seinem eigenen Gebiete treibt, bekümmert uns nicht, aber wir lehnen es ab, den russischen Staatslenkern die Mittel und Gelegenheit zu geben, uns zu verkaufen. Wir sind entschlossen, unser Land gegen den Bolschewismus ebenso kräftig zu verteidigen, wie unsere Ahnen es gegen die Tyrannei verteidigten. Die Tatsache, daß eine Regierung uns heimlich die Keime einer niederträchtigen Krankheit zusendet, statt offene Armeen gegen uns aufzubieten, macht den Einbruch nicht weniger tückisch und schwächt nicht unsere moralischen Pflichten, ihn abzuwehren.

Ein Notschrei aus dem Elsaß.

F.H. **Paris**, 30. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Das Straßburger Blatt, die „Volksstimme", das vor einigen Tagen wegen Verleumdung politischer Gegner, darunter des Korrespondenten des „Echo de Paris" und des Herausgebers der „Action Française" zu hohen Geldstrafen verurteilt worden war, veröffentlicht heute einen Artikel, worin es erklärt, daß es die Summe, die es seinen Gegnern bezahlen soll, nicht besitze, weshalb es sich an die Elsässer und Lothringer in Deutschland, Amerika und der Schweiz und die nationalen Minderheiten in den neugegründeten Ländern wende, damit diese ihm Geld zur Verfügung stellten, um gegen die Schreckensherrschaft der französischen Gerichte zu kämpfen. Das Blatt ruft den Elsässern und Lothringern jenseits der Grenze zu, daß es in Elsaß-Lothringen weder Recht noch Gerechtigkeit noch gesetzlichen Schutz gebe. Das Ausland solle erfahren, daß im befreiten Elsaß-Lothringen die Gerichte der französischen Republik im Dienste einer Politik des nationalistischen Hasses stehen. Durch ihre Gewalturteile suchten sie die Zeitungen zu entwurzeln, welche die große Lüge nicht hinnehmen wollen, daß Elsaß zu allen Zeiten französisch war.

Die Konferenz der Seemächte.

ie. **Genf**, 30. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Nach einer Mitteilung der amerikanischen Gesandtschaft in Bern wird die Konferenz der Seemächte am Montag, den 20. Juni, in Genf eröffnet.

Der neue Fall Wirth.

Ein Brief des Reichskanzlers.

Der Zentrumsparteivorstand nach Berlin einberufen

m. **Berlin**, 30. Mai. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichskanzler hat an Herrn Dr. Wirth wegen dessen Entgleisungen bei der Königsberger Rede einen Brief geschrieben, dessen Inhalt er nicht verheimlichen konnte. Wesentliche Teile aus dem Schreiben werden jetzt in einem Berliner Abendblatt veröffentlicht, die nach unseren Informationen mit dem, was im Original gesagt wird, inhaltlich übereinstimmen. Danach stellt der Kanzler fest, daß „sowohl im Vorstand der Zentrumsfraktion wie beim interfraktionellen Ausschuß insbesondere von den Mitgliedern der Deutschnationalen Volkspartei bei ihm Beschwerde erhoben worden ist." Weiter, wird dann ausgeführt, müsse er für den Fall, daß Dr. Wirth die Pressemeldungen als richtig anerkenne, zu seinem Bedauern im Interesse des Ansehens und der Würde der Zentrumspartei die ihm erforderlich erscheinenden Maßnahmen ergreifen.

Wie erinnerlich, hat Herr Wirth in seiner Rede vor dem Königsberger Reichsbanner den amtierenden deutschnationalen Ministern Gesinnungslumperei vorgeworfen. Auch ohne die sofort beim Kanzler eingelaufenen Beschwerden hätte dieser sich natürlich veranlaßt gesehen, sich an Herrn Wirth zu wenden. In gut unterrichteten Kreisen nimmt man aber nun an, daß diese Angelegenheit innerhalb des Zentrums zu scharfen Auseinandersetzungen führen wird. Zu Donnerstag abend ist der Parteivorstand nach Berlin berufen, weil er sich mit dem Fall beschäftigen soll. Wie er entscheiden wird, was er unternehmen will, weis man natürlich heute noch nicht. Fest steht jedenfalls, daß der zweite Fall Wirth ungleich schwerer ist als der erste.

Zentrum und Sozialdemokratie.

m. **Berlin**, 30. Mai. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Ausklang des Kieler Parteitages der Sozialdemokratie, vor allem die angenommene Resolution, in der ganz auffällig die sozialistischen Netze nach der christlichen Arbeiterschaft ausgeworfen werden, hatte mehrere Tage hindurch dem Zentrumsorgan, der „Germania", die Stimme verschlagen. Dafür beschäftigte sich die Rechtspresse ausgiebig gerade mit dieser Angelegenheit, was jetzt endlich von dem Zentrumsblatt benutzt wird, um nun auch von sich aus einmal unter der Ueberschrift „Für unsere Sozialdemokratie" zu den Ergebnissen des Kieler Parteitages Stellung zu nehmen. Der Artikel, von dem man nicht weiß, ob er lediglich eine Redaktionsarbeit darstellt oder, was vielleicht nicht ganz unwahrscheinlich ist, nach Richtlinien der Reichstagsfraktion des Zentrums geschrieben ist, ist außerordentlich interessant. In diesem Artikel wird nämlich festgestellt, daß auch nach den Kieler Ergebnissen die Sozialdemokratie für das Zentrum koalitionsfähig ist. Um diese Feststellung herum wird untersucht, welche Gefahren dem Zentrum von sozialdemokratischer Seite drohen und wie ihnen begegnet werden kann. Dabei ist die Abneigung des Artikelschreibers gegen die Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen ganz unverkennbar. Er kommt dann zu dem Schluß: „Die Zentrumsfraktion ist eine loyale Koalitionspartnerin, aber sie hat keine Veranlassung, dieser Koalition zuliebe irgendein Opfer zu bringen, das sie bei den nächsten Wahlen teuer bezahlen müßte."

Man scheint also tatsächlich zu befürchten, daß die Zentrumsarbeiterschaft in das sozialistische Lager abgleitet, deswegen die Feststellung, die Sozialdemokratie sei koalitionsfähig, weil man glaubt, auf diese Weise den eigenen Besitz retten zu können. Man wird abzuwarten haben, was die deutschnationale Presse hierauf zu erwidern hat, denn auch dieser Artikel gibt zwischen den Zeilen zu erkennen, daß die Koalition mit den Deutschnationalen nur Mittel zum Zweck ist. Sind erst einmal Schulgesetz und Konkordat unter Dach, dann ist die deutschnationale Unterstützung nicht mehr nötig, dann wird man sich beeilen, die Sozialdemokraten heranzuholen.

36 Personen bei einem Autounglück verletzt.

TU. **Erkelenz**, 30. Mai. Ein mit 36 Feuerwehrleuten besetzter Autoomnibus, der sich auf der Heimfahrt von Kreuznach nach Erkelenz befand, fuhr in der Nähe von Stommeln gegen einen Baum. Der Omnibus wurde vollständig zertrümmert. Alle Insassen wurden mehr oder weniger verletzt.

Der Reichspräsidentenbesuch in Kiel.

T.U. **Kiel**, 30. Mai. Heute morgen begab sich der Reichspräsident nach dem Kasernenhof in der Vik. Auf dem Wege dorthin waren die Straßen von Menschenmassen dicht umsäumt, sodaß teilweise Verkehrsstockungen eintraten. Auf dem Kasernenhof nahm der Reichspräsident die Parade über die Marineabteilungen und Kriegervereine ab. Danach hielt der Stationschef, Vizeadmiral Dr. h. c. Naeder eine Ansprache, in der er auf die Skagerrak-Schlacht hinwies und die stolze Ueberzeugung der Marine zum Ausdruck brachte, daß sie eine feste Stütze von Reich und Verfassung darstelle. Auf der Rückfahrt in die Stadt stattete der Reichspräsident dem Großadmiral Köster und dem Vizeadmiral Naeder einen kurzen Besuch ab und unternahm von der Prinz Heinrichsbrücke aus eine Hafenrundfahrt.

Blutige Zusammenstöße in Hamborn.

TU. **Hamborn**, 30. Mai. Bei der Standartenweihe des Hamborner Ulanen-Vereins versuchten Rote Frontkämpfer den Festzug zu stören, worauf sie von der Schutzpolizei auf dem Hindenburgplatz zur Verhütung von Zusammenstößen umzingelt wurden. An anderen Stellen der Stadt kam es jedoch trotzdem zu blutigen Zusammenstößen, wobei es auf beiden Seiten mehrere Verletzte gab. Auch zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten entstanden blutige Handgemenge.

Der Primas von Polen zum Kardinal ernannt

T.U. **Warschau**, 30. Mai. Im geheimen Konsistorium vom 28. Mai hat der Papst den Primas von Polen und Erzbischof von Gnesen und Posen, Dr. Hlond, zum Kardinal ernannt. Dr. Hlond, der im 46. Lebensjahre steht und in Oberschlesien geboren ist, wurde 1922 zum apostolischen Delegierten für Oberschlesien, Ende 1925 zum ersten Bischof der neugebildeten Diözese in Kattowitz und im Juli 1926 zum Erzbischof von Gnesen, Posen und Primas von Polen ernannt.

Deutsche Gefallenengedenkfeier in Kopenhagen.

T.U. **Berlin**, 30. Mai. Nach einer Meldung aus Kopenhagen fand am Sonntag in der dortigen deutschen St. Petri-Kirche die feierliche Einweihung der Gedächtnistafeln für 25 im Weltkrieg gefallenen Mitglieder der Kopenhagener deutschen Kolonie statt. An der Gedenkfeier nahmen u. a. der deutsche Gesandte Hassell und andere Mitglieder der Gesandtschaft teil.

Eine Erinnerungsmedaille an den Ozeanflug Lindberghs.

T.U. **Paris**, 30. Mai. Die Pariser Münze hat den Bildhauer Prudhomme beauftragt, eine Erinnerungsmedaille an den Oezanflug Lindberghs zu schaffen, die auf der Vorderseite das Portrait des Fliegers tragen wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Beschlüsse der Arbeitskonferenz.

ie. **Genf**, 30. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Arbeitskonferenz versammelte sich heute morgen zu einer Vollsitzung, um über die Arbeiten des geschäftsführenden Ausschusses zu beraten und abzustimmen. Von den Vorschlägen, die zur Debatte kamen, interessieren vor allem die über die Sprachenfrage. Es lagen zwei Anträge des Verwaltungsrates des internationalen Arbeitsamtes vor, die auf deutsche Anregung zurückgehen und in denen angeregt worden ist, daß jeder Delegierte künftig in seiner Sprache reden kann und daß das Internationale Arbeitsamt einen amtlichen Uebersetzer bestellt, der diese Reden in eine der beiden offiziellen Sprachen Englisch oder Französisch übersetzt. Dieser Antrag, der in erster Linie der deutschen Politik zugutekommt, ist am Samstag von der Geschäftsordnungskommission angenommen worden. Die Spanisch sprechenden Staaten haben gewünscht, daß dieser Vorschlag bis zur nächsten Tagung der Arbeitskonferenz verschoben werden soll, damit die amtlichen Uebersetzer des Arbeitsamtes bis dahin Gelegenheit haben, auch Spanisch zu lernen. Doch wurde dieser Antrag nur als Empfehlung für den Verwaltungsrat angenommen, und in der Vollsitzung wurde der auf deutsche Anregung zurückgehende Antrag angenommen.

Bemerkenswert ist dabei, daß die englische Delegierte Wolffe bei der Gelegenheit einen Vorstoß machte und anerkannt haben wollte, daß diese Aenderung nicht den Artikel der Geschäftsordnung betreffe, nach dem allgemein Französisch und Englisch als offizielle Sprache des Rates nur gelten dürfe und jeder Delegierte gehalten sein soll, sich nach Möglichkeit einer dieser beiden Sprachen zu bedienen. Der Präsident unterstrich, daß an diesem Artikel nichts geändert werden soll. Auf diese Weise ist klargelegt worden, daß die deutsche Sprache auf keinen Fall im Arbeitsamt etwa der französischen oder englischen Sprache gleichgestellt wird.

Der zweite Vorschlag, daß die offiziellen Dokumente des Arbeitsamtes, die zum größten Teil Bestandteile der innerstaatlichen Gesetzgebung werden, in die deutsche Sprache übersetzt werden sollen, damit die deutschen Gerichte auf Grund eines deutschen Textes Recht sprechen können, wurde im Gegensatz zu der Haltung der Geschäftsordnungskommission heute von dem Plenum noch nicht angenommen, sondern an den Geschäftsordnungsausschuß zurückverwiesen, da die Engländer noch einmal gegen die Klausel der Rechtsgültigkeit gesprochen haben.

Den Schluß der Sitzung benutzte der luxemburgische Arbeitsminister, der sich in Genf aufhält und die Generaldebatte, die am nächsten Donnerstag beginnt, nicht abwarten kann, zu einer Rede über den Stand der sozialen Gesetzgebung in Luxemburg.

Die Tagung der Völkerbundsgesellschaften.

★ **Berlin**, 30. Mai. **(Funkspruch.)** In der heutigen Sitzung des Weltverbandes der Völkerbundsgesellschaften wurde eine französische Entschließung angenommen, in der der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß der Völkerbund mehr als bisher auf der Basis der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vertrauens arbeiten möge. Ferner wurde der Bericht der Kommission für politische und juristische Fragen einstimmig angenommen, nach dem sich der Völkerbund nach dem freiwilligen Austritt eines Staates in seiner nächsten Sitzung eingehend mit diesem Austritt beschäftigen muß. In der Frage der Zuständigkeit des Völkerbundes wurden keine Grenzen festgelegt. Ferner wurden einstimmig die Entschließungen der Sonderkommission für Erziehung und Publikationen angenommen, die sich auf die Einfügung der Unterrichtserteilung über den Völkerbund und das Internationale Arbeitsamt in die Lehrpläne der Schulen beziehen, eine Welterziehungskonferenz erstreben und das nationale Verständigungskomitee begrüßen.

Das Mitglied der deutschen Delegation, Gräfin Donand, teilte hierauf unter lebhaftem Beifall den Inhalt des heute veröffentlichten Erlasses des preußischen Kultusministers über den Unterricht über den Völkerbund mit. Bei der Aussprache über eine österreichische Entschließung, die die Gründung einer Spezialabteilung für Erziehungsfragen beim Völkerbund fordert, wurde ein Antrag der Schweiz angenommen, die ganze Frage bis zum nächsten Kongreß des Weltbundes zurückzustellen.

*

★ **Berlin**, 30. Mai. **(Funkspruch.)** Der preußische Kultusminister Dr. Becker hat an die Schulbehörden einen Erlaß gerichtet, der den Unterricht über den Völkerbund betrifft. Danach sollen in den oberen Klassen der Volksschulen, in den Mittelschulen, den höheren Lehranstalten, den Pädagogischen Akademien, sowie bei der Ausbildung der Studienreferendare Fragen über Wesen, Ziel und Zweck des Völkerbundes behandelt werden.

Polnische Auswanderer mit deutschen Pässen.

Ein polnischer Paßfälscher in Berlin verhaftet.

★ **Berlin**, 30. Mai. **(Funkspruch.)** Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete den Vichel Zechamowitsch, der sich auch Kaplanus nannte und seit langer Zeit polnische Pässe gefälscht und Polen in Deutsche verwandelt hat. Da die Einwanderungsquote für Deutsche in den Vereinigten Staaten etwa zehnfach höher als die für Polen ist, waren auswanderungslustige Polen dem Fälscher sehr dankbar, wenn sie mit deutschen Pässen und Ausweispapieren ungehindert die scharfe Kontrolle passieren konnten. Machte die Einwanderung dennoch Schwierigkeiten, so wurden die Leute auf Kosten des Deutschen Reiches zurücktransportiert und siedelten sich in Deutschland an. Man scheint in dem Verhafteten das Haupt einer weitverzweigten Paßfälscherbande erwischt zu haben.

Nachwahlen in Frankreich.

F. H. **Paris**, 30. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Nachwahlen in die französische Kammer und in den Senat, die gestern stattfanden, werfen auf die derzeitige politische Situation in Frankreich außerordentlich bezeichnete Streiflichter. Im Departement Aube war ein Abgeordneter des Bloc national gestorben. In der gestrigen Nachwahl erhielt ein kommunistischer Kandidat die meisten Stimmen. Erst an zweiter Stelle folgte der Kandidat des Bloc national und an vierter der radikalsozialistische Kandidat. Bezeichnend für den Wahlausfall ist der starke Zuwachs der Kommunisten, der mehr als 6000 Stimmen betrug, ebenso aber auch der nahezu vollständige Zusammenbruch der Radikalsozialisten, die 9000 Stimmen verloren.

Im Departement Nord fand gestern eine Nachwahl in den Senat statt. Im dritten Wahlgang konnte der frühere Handelsminister Daniel Vincent, der der Partei Loucheurs angehört, gegen einen sozialistischen Kandidaten gewählt werden. Vincent errang einen Wahlsieg nur deshalb, weil der ganze Linksblock für ihn gestimmt hatte, während ein Teil der Radikalsozialisten für den Sozialdemokraten war. Hier hat also die nationale Einigkeit gesiegt.

Pariser Spekulationen.

Frankreich und der englisch-russische Bruch.

Die Hoffnung auf finanzielle Vorteile. — Ueberflüssige Ratschläge für Deutschland.

F.H. **Paris**, 30. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der Bruch zwischen Großbritannien und Rußland stellt das Kabinett Poincaré vor eine schwierige Belastungsprobe. Die Einigkeit unter den den verschiedenen Parteien angehörigen Mitglieder dieser Regierung konnte bisher nur um den Preis aufrecht erhalten werden, daß die Erörterung der schwierigsten Probleme beiseite geschoben wurde. Als die französische Kammer am Freitag eine Kommunistendebatte begann, stellte es sich sofort heraus, daß zwischen dem Minister des Innern und dem Minister des Äußeren eine bedeutsame Meinungsverschiedenheit besteht, und wenn diese nicht in voller Deutlichkeit in offener Kammersitzung zum Ausbruch kam, so ist das nur darauf zurückzuführen, daß Briand einen Unterschied zwischen der kommunistischen Internationale und der Moskauer Regierung konstruierte, während sein Kollege, der Minister des Innern, Sarraut, diesen Unterschied nicht gelten lassen wollte. Frankreich bekämpft den Kommunismus im Innern, aber seine Stellungnahme gegen Rußland behält es sich noch vor, obwohl man sich in unterrichteten politischen Kreisen keiner Täuschung darüber hingibt, daß diese spitzfindigen Unterscheidungen nicht lange aufrecht erhalten werden können. Vorläufig wartet Frankreich ab; ob es nicht aus dem Bruch zwischen England und Rußland irgendwelche finanziellen Vorteile ziehen könnte. Die Pariser Börse glaubt an diese geradezu felsenfest, weshalb man den Russenwerten auch heute besondere Gunst zuwandte.

Soviel scheint allmählich klar zu werden, daß das Programm, das in London zwischen Briand und Chamberlain erörtert worden sein soll, einstweilen nicht verwirklicht werden kann. Frankreich unterstützt vorläufig die Politik Großbritanniens gegenüber Rußland nicht, aber die Hoffnung gibt man in Paris nicht auf, daß Großbritannien dennoch die französische Politik gegen Deutschland unterstützen würde. Man ist vielmehr der Anschauung, daß Großbritannien nicht Frankreichs Gunst verscherzen wolle, um dieses wenigstens später zum Bruch der Beziehungen zu Rußland zu veranlassen und daß deshalb Großbritannien Frankreich am Rhein werde gewähren lassen. Man glaubt weiter in Paris zu wissen, daß England sich mit Polen auf guten Fuß stellen wolle und daß es deshalb die polnische Forderung nach Kontrolle der Zerstörung der Ostfestungen unterstützen werde. Wenn auch die Franzosen diplomatisch den Augenblick noch nicht für gekommen erachten, um Klarheit in dem Verhältnis zwischen Frankreich und Rußland zu schaffen, so glauben sie doch, daß es Frankreich nützlich sein könne, wenn sie jetzt mit allen Mitteln gegen Deutschland scharf machen. Man geht so weit, Deutschland das Recht auf eine eigene Politik zu bestreiten und ihm vorzuschreiben, daß es sich in seinem Verhältnis gegenüber Rußland ausschließlich von den Wünschen der Westmächte leiten lassen müsse. Auf diesen Ton waren in den letzten Tagen auch die Forderungen des „Temps" abgestimmt, der in den Büros des Quai d'Orsay seine einflußreichsten Stützen hat. Heute erklärt das Blatt, daß Deutschland keine Gelegenheit haben werde, sein Eintreten für Großbritannien oder für Rußland zu verkaufen. Wenn man sich in Deutschland einbilde, daß man einen Block der Staaten bilden könnte, die England in seiner Politik gegen die Sowjets nicht folgen wollen, so sei ein solcher Versuch zwecklos, weil Großbritannien keinen Krieg gegen Rußland führen wolle. Die Reichsregierung müsse wissen, daß normale Beziehungen zu England für Deutschland größeren Wert besäßen als die zweideutige Freundschaft mit Moskau. Schließlich macht das Blatt die wichtige Mitteilung, daß Großbritannien von keiner Macht, selbst von denen nicht, die ihm am nächsten stehen (das ist Frankreich), verlangt, sich auf seine Seite zu stellen.

Die Arcosleute kommen nach Deutschland.

m. **Berlin**, 30. Mai. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung).** Die Verhandlungen zwischen der Moskauer und der Berliner Regierung über die Aufenthaltserlaubnis für die Angestellten der Arcos haben zu dem Ergebnis geführt, daß sich die Reichsregierung bereit erklärt hat, etwa über hundert Personen die Einreiseerlaubnis für eine kurz befristete Zeit von sechs Wochen zugestehen. Es versteht sich von selbst, daß den Arcosangestellten nur gestattet ist, ihre Englandgeschäfte abzuwickeln. Nach Ablauf der vereinbarten Frist haben sie Deutschland zu verlassen. Ebenso wird es sich natürlich die Reichsregierung nicht nehmen lassen, sofort die Aufenthaltserlaubnis den Arcosleuten zu entziehen, sofern sie das ihnen gewährte Gastrecht verletzen sollten.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, 31. Mai.

Landestheater: „Volpone oder Der Tanz ums Geld", 7½—10½ Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Lederstrumpf; Opelschau, 8 Uhr.
Eintrachtsaal: Klavierkonzert (Beethoven), Alfred Hoehn, 8 Uhr.
Tierschutzverein: Hauptversammlung im „Krokodil", 8¼ Uhr.
Kaffee Odeon und Kaffee Museum: nachm. und abends Künstlerkonzerte.
Kaffee Roland: Abschiedskonzert der Kapelle.
Kaffee Grüner Baum: Abschiedskonzert der Kapelle.
Kaffee Roederer: Preistanz ab 4 Uhr.
Excelsior-Künstlerspiele: Erstklassiges Programm.
Residenz-Lichtspiele: Stolzenfels am Rhein; Vom Fels zum Meer; Achtung Nordexpreß.
Palast-Lichtspiele: Der Meineidbauer; Fatty als Badeengel; Wochenschau.
Atlantik-Lichtspiele: Madame Dubarry; Beiprogramm.

Der „liebe Gott" von Meerane.

Ein Stück Mittelalter im heutigen Sachsen.

Von

Fritz Mack.

Ein trüber, unfreundlicher Maimorgen, wie er für diesen Frühling ohne Sonne schon typisch ist. Im Abteil des Zuges herrscht winterliche Temperatur. Fröstelnd hüllt man sich in seinen Wintermantel. Draußen regnet es Bindfaden, manchmal peitscht eine Böe den Regen klatschend an die Scheiben. Erst hinter Gößnitz wird der Himmel freundlicher. Und als die fleißige Industriestadt Meerane schließlich vor mir liegt, ganz in Grün gebettet, von einem Dutzend qualmender Fabrikschlote überragt, da kommt sogar die Sonne auf kurze Zeit hinter dem grauen Wolkenvorhang vor und gibt der Landschaft einige hellere Akzente.

Mein Besuch ist dem Heimweber August Heim, dem Gründer der Sekte „Hirt und Herde" zugedacht. Mit ihrer seltsamen Lehre, die auf einer verworrenen, teils buchstabentreuen, teils allegorischen, angeblich auf unmittelbarer Eingebung des heiligen Geistes sich stützenden Auslegung der Bibel fußt, ist diese Sekte eine Gemeinschaft religiöser Eigenbrödler, in denen das Suchen des einfachen Mannes nach einem höheren Sinn des Lebens, die urewige Sehnsucht des Menschen, sich über die Vergänglichkeit zu erheben, auf einen merkwürdigen, phantastisch-mystischen Abweg geraten ist.

Die Gegend um Meerane, wo die Sekte, nach einer Darstellung von Pfarrer Bergmüller-Plauen, vor etwa 40 Jahren gegründet worden ist, der Glauchauer und Zwickauer Kreis, ist seit den Bauernkriegen, seit Thomas Münzers Zeiten, Seltiererboden. Schon immer hat es hier auf religiösem Gebiet gebrodelt und gekocht. Die Sektenbildung gilt al eine Reaktion auf atheistische Tendenzen, wie sie in besonders bewegten Zeiten in Sachsen und in Thüringen aufzutreten pflegten, vor allem in solchen Gegenden, wo es versäumt worden war, die religiösen Bedürfnisse ihrer Bewohner ausreichend zu befriedigen. Sehr wahrscheinlich kommt auch die besondere geistig-seelische Struktur der hier ansässigen Bevölkerung, die zu einem großen Teil aus Fabrik- oder Heimarbeitern sich zusammensetzt, als eine der tieferen Ursachen der Sektenbildung in Betracht. Der Heimweber August Hain fand deshalb einen besonders günstigen Nährboden vor, als er in Meerane seine Sekte „Hirt und Herde" ins Leben rief.

Diese Sekte, die sich trotz ihrer betont kirchenfeindlichen Tendenz „evangelisch-lutherisch" nennt, hat auch Luthers Bibelübersetzung ihrer abwegigen Textauslegung zugrunde gelegt. Die Offenbarung ist der hauptsächlichste Tummelplatz ihrer naiven Phantasie; vor allem sind es die Offenbarung Johannis, Kap. 18, und das Evangelium Mathäi, Kap. 24, an denen sie ihre eigenwilligen, von keinerlei historischen Rücksichten oder wissenschaftlichen Erfahrungen beschwerten Deutungskünste üben. Höchst sonderbar ist besonders ihre Christologie, die sie an Stelle der von ihnen verworfenen evangelisch-lutherischen setzen. Auf Grund von Vers 19 des ersten Korintherbriefs, Kap. 15: „Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen", lehnen sie den Christusglauben der Kirche ab. Das hindert aber ihren Führer, den Weber Hain, keineswegs, sich entweder selbst oder seinen Sohn als Christus zu bezeichnen oder auch gelegentlich einen Dritten mit diesem Namen zu belegen. Die Geschichte wird noch verwickelter, wenn man hört, daß die Herde mit dem Vers 15 aus Prediger Salomo. Kap. 9: „Und ward drinnen gefunden ein armer, weiser Mann, der dieselbe Stadt durch seine Weisheit konnte erretten, und kein Mensch gedachte desselben armen Mannes", nichts Geringeres beweisen will, als daß der Weber Hain Gott sei. In der Tat läßt sich der unscheinbare Mann von den Gläubigen mit „himmlischer Vater" anreden. Wie weit die Naivität der Anhänger Hains geht, mag die Tatsache beweisen, daß man in den Versammlungen ihm zu Ehren das Lied singt: „Eine feste Burg ist unser Gott". Das gleichfalls auf ihn gesungene Lied: „Ich kenn' ein Tal im Sachsenland, wo jetzt die Gottheit neu erstand" hat dem „himmlischen Vater" vierzehn Tage Gefängnis wegen Religionsvergehens eingebracht. Auch wegen Beleidigung der Geistlichkeit ist der „liebe Gott" von Meerane vorbestraft. Trotzdem hält er sich für allwissend, segnet die Felder, verkündet Prophezeiungen, die sich in 99 von hundert Fällen nicht erfüllen, und erklärt, auch Wunder vollbringen zu können. Das gesteigerte Selbstbewußtsein dieses sonderbaren Heiligen offenbart sich auch in den allen Ernstes von ihm vertretenen Behauptungen, der Krieg von 1870/71 sei durch ihn gewonnen worden, da er als der liebe Gott in der deutschen Armee mitgekämpft habe, der Weltkrieg aber sei verloren worden, weil er nicht dabei gewesen sei.

Eigenartig ist der Glaube der Herde an eine Seelenwanderung, den sie aus dem fünften Kapitel des Markus-Evangeliums ableitet. Die Mitglieder der Herde verwandeln sich nach ihrem Tode wieder in einen Menschen, die Nichtanhänger dagegen in ein Tier.

Dieser, am frühesten wohl bei den alten indischen Religionen nachweisbare Glaube an eine Seelenwanderung hat ein für den Religionsforscher besonders interessantes Seitenstück in der Ablehnung des christlichen Begräbnisses, für die sich die Herde auf Lukas 9, 60 („Laß die Toten ihre Toten begraben") beruft. Ihre Mitglieder erklären, der tote Mensch sei ein Aas, das auf den Mist gehöre und dem man keinerlei Rücksicht mehr schulde. Wenn einer ihrer Angehörigen stirbt, reißen sie alle Fenster der Wohnung auf, um die durch den „Kadaver" verdorbene Luft zu reinigen. Niemand geht mit zur Beerdigung, niemand pflegt die Grabstätte des Verstorbenen. Jeder, so behaupten sie, der in die Herde eintrete, werde dadurch ein Engel in Menschengestalt, der bei seinem Tode nur das äußere Kleid ablege; darum sei Pietät gegen Tote ein Unsinn. Ein Pferdeschlächter, Mitglied der Herde, den man zur Teilnahme an einem Begräbnis aufgefordert hate, antwortete aus dieser Einstellung heraus: „Einem Klumpen Fleisch nachlaufen, kann ich in meinem Berufe alle Tage." Hier ist eine auffällige Parallele zur alten persischen Religion des Zoroaster (Zarathustra), die ebenfalls die Beerdigung oder Verbrennung von Leichen streng verbietet, damit Erde und Feuer nicht verunreinigt werden. Die heute noch lebenden Anhänger dieser Religion, die in Indien und Persien verstreuten Parsen (Gebern), werfen deshalb die Leichname den Vögeln zum Fraße vor (in besonderen, oben offenen Türmen, die deshalb ständig von Geiern besetzt sind) Diese immerhin merkwürdige Parallele mit der Lehre einer alt-persischen Religion in Verbindung mit dem Seelenwanderungsglauben scheint mir für die wissenschaftliche Erfassung der Sekte „Hirt und Herde" nicht ohne Bedeutung.

Charakteristisch für deren Eigenart ist ferner die Ablehnung der Taufe, des Gebets und des heiligen Abendmahls. Die Herde in ihrer Gesamtheit feiert dagegen in oft mehrere Tage dauernden Festen jede Hochzeit unter ihren Anhängern. Bei jeder „Engelschau" und beim „Engelhaschen" bestimmt der himmlische Vater jeweils das nächste Brautpaar. Er fordert hier, wie in allem, was er anordnet, absoluten Gehorsam. Der Tanz ist den Mitgliedern der Herde verboten. Von dem Besuch der Versammlungen hängt die „Erlösung" ab. In diesen Versammlungen „predigt" der himmlische Vater oft zwei, drei Stunden lang, in dem schwülstigen Pathos, mit dem der einfache Mensch einer Sache, der er innerlich nicht gewachsen ist, zu Leibe geht. Er redet so lange, bis alle Zuhörer gewonnen sind. In solchen Versammlungen, in denen sich der Fanatismus der Herde oft bis zur religiösen Ekstase steigert, werden selbst Mitglieder, die ernstlich um Erkenntnis der Wahrheit ringen und auf Irrtümer hinweisen wollen, erbarmunglos niedergeschrien oder auch tätlich mißhandelt. Gegen Andersdenkende ist überhaupt jeder Terrorismus erlaubt, und der „himmlische Vater" selbst hat einen Mann, der nicht Mitglied seiner Herde war, achtzehnmal auspfänden lassen.

Ihre Kirchenfeindlichkeit, vor allem auch ihr fanatischer Haß gegen die Geistlichen, hat die Sekte öfters, besonders bei politischen Wahlen, in unmittelbare Berührung mit den linksradikalen Parteien gebracht. In deren Presse betreibt sie auch ausschließlich ihre Agitation. Es ist unverkennbar, daß einige ihrer Dogmen verwandte Züge mit den Grundsätzen der kommunistischen Lehre aufweisen. Bei verschiedenen Wahlen hat die Sekte übrigens auch, allerdings erfolglos, eigene Kandidaten aufgestellt.

Nachdem ich soviel von den sonderbaren Leutchen in „Hirt und Herde" in Erfahrung gebracht hatte, wollte ich natürlich auch den „lieben Gott" von Meerane, den heute siebzigjährigen Weber August Hain, kennen lernen. Er wohnt oben auf der Höhe, wenige Schritte von dem Friedhof entfernt, in einem kleinen, zweistöckigen Häuschen. In Plauen hat man Abbildungen davon als Heiligenbilder verkauft. Es ist äußerlich recht unscheinbar, dieses Haus des „himmlischen Vaters", an vielen Stellen ist der Verputz abgebröckelt, so daß die roten Ziegelsteine bloßliegen. Ein hölzerner, schon recht altersschwacher Lattenzaun, umgrenzt ein schmales Vorgärtchen. Darin ein rundes Beet mit Vergißmeinnicht und Stiefmütterchen, daneben ein ziemlich notleidender Rhododendron. Ein Kirschbaum spendet im Sommer kühlenden Schatten. Die Tür im Garten läßt den Besucher erst nach einem besonders kräftigen Ansturm ein, ihr Schloß ist total verrostet. Dieser Umstand ließ mich zunächst vermuten, daß der „himmlische Vater" hier oben ziemlich zurückgezogen lebt. Da fällt mein Blick auf die Fenster, und was ich hier sehe, sagt mir das Gegenteil. Da stehen, offenbar Geschenke seiner Anhänger, in weißen und bunten Papiermanschetten Alpenveilchen, Azaleen, Primeln, Begonien, Geranien, eine kleine Palme usw. Daneben Fliedersträuße in Gläsern und Vasen.

An dem Glasabschluß der zu ebener Erde gelegenen Wohnung trägt ein einfaches Blechschild den Namen: A. Hain. Ich klingele. Niemand öffnet. Endlich erscheint von draußen, vom Hofe, ein junger Mensch und gibt mir Auskunft. Ich **habe Pech**: „Der himmlische Vater" ist verreist.

700-jähriges Stadtjubiläum in Ettlingen.

Bezirksmusikfest.

Den Reigen der größeren Veranstaltungen aus Anlaß des Stadtjubiläums eröffnete der Musikverein am Samstag und Sonntag mit dem Musikfest des Bezirks III (Mittelbaden) im Süddeutschen Musikverband. Schon seit Samstag prangt die Stadt in Flaggen- und Blumenschmuck, der für die eigentlichen Jubiläumstage im Juni noch gesteigert werden wird. Von einer großen Volksmenge begrüßt, trafen als erste am Samstag nachmittag die Kapellen aus Villingen und Zell a. H. in Ettlingen ein. Der Samstag abend brachte das Festbankett in der neu hergerichteten, von Kunstmaler F. X. Hämmerle-Freiburg mit einem Gemälde geschmückten Festhalle. Der festgebende Verein, der gleichzeitig sein 20. Stiftungsfest verbindet, eröffnete den Abend. in dessen Verlauf die Stadtkapellen Villingen und Zell a. H., ausgezeichnete Proben ihres Könnens boten. Einen Sondererfolg holte sich die Feuerwehrkapelle Karlsruhe unter Dirigent Irrgang, die verdientermaßen stürmisch gefeiert wurde. Der Instrumentalverein Ettlingen hat sich mit der Egmont-Ouvertüre v. Beethoven eine sehr schöne Aufgabe gesteckt. Der Männergesangverein „Freundschaft" unter Leitung seines Chormeisters Fuchs-Karlsruhe sang klangschön und rein einige Lieder zur Freude der Anwesenden. Den aus der Feder unserer Frau Bürgermeister stammenden herzlichen Prolog sprach Frl. Rastätter, die Begrüßungsansprache hielt der eifrige Vereinsvorstand Herm. Utz. Für den erkrankten Festpräsidenten, Bürgermeister Dr. Potyka, sprang in letzter Stunde Stadtrat Stöhrer als Festredner ein und wußte durch die historischen Mitteilungen über Musikbetrieb in früheren Zeiten der Stadt zu interessieren. Er zeigte sich dabei als ein in der Heimatgeschichte sehr belesener Redner. Eine große Reihe von Ehrungen konnte der Vorstand Utz bekannt geben. So erhielten 9 bewährte Mitglieder der Kapelle je einen silbernen Becher, die passiven Mitglieder sahen ihr Interesse für den Verein mit einem schönen Diplom belohnt. Dem Abend wohnte eine zahlreiche Zuhörerschaft an, unter der man den Landrat Dr. Popp, verschiedene Gemeinderäte, Vertreter der Schule, der Kunst und der Industrie bemerkte.

Der Sonntag begann schon um 6 Uhr mit dem üblichen Wecken durch den Musikverein Ettlingen. Um 9 Uhr begann in der Festhalle das Preisspiel, zu dem sich 10 Verein gemeldet hatten. Das Preisrichteramt hatten übernommen Musikdirektor Irrgang (Feuerwehrkapelle Karlsruhe) und Obermusikmeister Stoy-Stuttgart.

Den Reigen der Konkurrenten eröffnete „Frohsinn" Spessart (21 Mann, Leitung G. Krause) und spielte seine Iris-Ouvertüre rein, rhythmisch und mit schöner Steigerung. Die Mittelstufe der Landklasse war vertreten durch den Musikverein „Lyra" Eggenstein, der durch schöne weiche Tongebung und ebensolche Dynamik hervorragte. Sein Gegner, Musikverein Bruchhausen, hatte gut studiert und bot eine einwandfreie Leistung. Die Oberstufe der Landklasse wurde ebenfalls von 2 Vereinen bestritten, von denen „Harmonie" Königsbach 2 Stücke aus Griegs „Sigurd Jorsalvar" gewählt hatte, aber von Kuppenheim mit Offenbachs Orpheus-Ouvertüre übertroffen wurde.

Die Feuerwehrkapelle Hockenheim war in der Unterstufe der Stadtklasse allein, spielte aber die Tonbilder a. d. Oper Zauberflöte schön und rein. Das meiste Interesse vereinigte die Oberstufe der Stadtklasse auf sich; hier wurde aber auch prächtig musiziert. Als erste Kapelle spielte Zell a. H. die Ouvertüre zur „Stumme von Portici" rein und exakt und erntete großen Beifall. Ihr folgte die Stadtkapelle Villingen, die sich die Ouvertüre zu Beethovens „Fidelio" gewählt hatte. Das reine ausgeglichene Spiel machte dem Dirigenten alle Ehre und brausender Beifall lohnte die vorzügliche Leistung. Am Schluß des Wettbewerbs stand der Musikverein Karlsruhe mit einer Fantasie aus Verdis „Trav-Tag". Obermusikmeister Liese hatte seine Schar vorzüglich geübt und brachte eine abgerundete Leistung von schönstem Klange zur Vorführung, die durch riesigen Beifall ausgezeichnet wurde.

Nach einer Probe für die Massenchöre sämtlicher Kapellen begab man sich zum Festessen in den Erbprinzen, das Vorstandschaft, Fest- und Ehrenausschuß, Festdamen und die Kapelle vereinigte. Bei verschiedenen Reden wurde auch der Verdienste des Vorstandes Utz gedacht und ihm der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

Der Festzug, an dem fast alle Vereine der Stadt teilnahmen, um so ihrer Sympathie für den festgebenden Verein Ausdruck zu geben, wurde auf seinem ganzen Weg von einem Blumenregen überschüttet. Nach Ankunft auf dem Festplatz kam Wagners Chor und Marsch aus Tannhäuser als Gesamtchor, von Kapellmeister Krause schneidig dirigiert, prächtig zum Vortrag. Anschließend dirigierte Christ. Lorenz-Karlsruhe seinen neuen Marsch „Arena-Helden" selbst und durfte reichen Beifall einheimsen. Gerade als Massenaufführung kam das schöne Werk zu bester Geltung.

Nach abwechselnden Vorträgen der Gastvereine erfolgte gegen 6 Uhr die mit Spannung erwartete Preisverteilung, die Vorstand Utz vornahm. Sie gab folgende Entscheidung des Preisgerichts kund:

Landklasse: a) Unterstufe: Frohsinn Spessart Ia Preis mit 81 Punkten; b) Mittelstufe: Lyra Eggenstein Ia Preis mit 84 Punkten; Musikverein Bruchhausen Ia Preis mit 86 Punkten; c) Oberstufe: Musikverein Kuppenheim Ia Preis mit 89 Punkten; Harmonie Königsbach Ia Preis mit 87 Punkten.

Stadtklasse: Unterstufe: Feuerwehrkapelle Hockenheim Ia Preis mit 84½ Punkten; Oberstufe: Stadtkapelle Villingen Ia Preis mit 94½ Punkten (beste Tagesleistung); Musikverein Karlsruhe Ia Preis mit 93 Punkten; Stadtkapelle Zell a. H. Ib Preis mit 75½ Punkten.

Das gefällte Urteil befriedigte allgemein. Besondere Freude war natürlich bei den Villingern wahrzunehmen, denen die Ehrengabe der Stadtgemeinde eine prachtvolle Majolikafigur, Ettlinger Erzeugnis, zu Teil wurde. Den Abend beschloß der übliche Festball und am Montag klang das bis dahin wunderschön verlaufene Fest im ebensolchen Frühschoppen und Belustigungen auf dem Festplatz aus. Möge den noch bevorstehenden Jubelfestlichkeiten in Ettlingen allen ein gleich schöner Verlauf, ebenso begünstigt vom Wettergott, beschieden sein.

„Eintracht" Langenbrücken.

60. Stiftungsfest. — Sängerwettstreit.

Beste Tagesleistung „Liederkranz" Kirrlach, „Liedertafel" Karlsdorf mit je 211 Punkten.

♂ **Langenbrücken,** 29. Mai. 60 Jahre „Eintracht" Langenbrücken. Gewiß ein schönes Alter. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Jubelverein ein Preissingen, das als voller Erfolg in den Annalen der „Eintracht" zu verbuchen ist. Durch die Beteiligung namhafter Vereine übte der Wettgesang eine besondere Anziehung aus. Ein Fackelzug mit anschließendem Festbankett bildete am Samstag den Auftakt zur Veranstaltung. Zusehends füllten sich am Sonntag in der Frühe die Straßen des Festortes mit den ankommenden Sängern und ihren Angehörigen. Eine Besucherzahl, wie sie Langenbrücken wohl noch selten hatte, strömte zur Sängerhalle in die Badanlagen, um sich rechtzeitig einen Platz im Zuhörerraum zu sichern. Leider konnten nicht alle Einlaß finden, sodaß viele von außen den Darbietungen der Vereine folgten. Kurz nach 9 Uhr vormittags nahm der „Liederkranz" Helmsheim Aufstellung auf dem Podium, um als erster Verein in der Klasse „Einfacher Volksgesang" sein Volkslied „Spinn spinn" und als Preislied „Die Waldquelle" von Baumann zu Gehör zu bringen. Der „Frohsinn" Stettfeld löste ihn mit dem Volkslied „Beim Holderstrauch" und „Wenn stiller Abend dämmert" als Preischor ab. Darauf folgte der Vortrag des Volksliedes „Nun hab ich dich geschlossen" von Sickinger und der Preischor „Sturmlied" von Jung durch den „Liederkranz" Weiher. Der „Liederkranz" Heidelsheim vollbrachte mit dem Volkslied „Ich lag am Waldessaume" und mit dem Preischor „Das Ringlein" eine vorzügliche Leistung. Als letzter Verein in dieser Abteilung brachte „Einheit" Schielberg das Silcher'sche „Wohin mit der Freud" und „Der Lenz ist da" von Zureich (Preischor) wirkungsvoll zu Gehör.

„Frohsinn" Oestringens Volkslied „Im schönsten Wiesengrunde" und Preischor „Blühende Heimat" von E. Hansen gab in der zweiten Abteilung die Einleitung. Ihm folgte der „Kath. Arbeiter- und Männerverein" Bruchsal. Seine beiden Chöre „Untreue" von Silcher und „Ich höre ein Lied im Winde wehn" von Sonnet (Preischor) gefielen sehr gut. Die „Konkordia" Ulm zeigte mit dem Volkslied „Am schönen Rhein" von Krasinsky, daß sie ihrem Vorgänger nicht nachsteht. Othegraven's Volkslied „Der Jäger aus Kurpfalz" (Volkslied) und „Sturmlied" Preischor von Baumann, gesungen von „Germania" Tairnbach fanden freundliche Aufnahme beim Publikum.

Im erschwerten Volksgesang waren das ewig schöne „Ich hört ein Vöglein pfeifen" von Schauß und als Preischor Hegar's „In den Alpen" bei der „Sängereinheit" Heidelberg gut aufgehoben. Der nachfolgende „Männergesangverein" Berghausen (Volkslied: „Sollt ich euch mein Liebchen nennen" von Pauli und die „Wickingsfahrt" von Sonnet als Preischor) erntete für seine famose Leistung starken Beifall. Durch den „Liederkranz" Neudorf gelangte „Insbruck ich muß dich lassen" (Volkslied) und „Heimat" (Preislied) zum Vortrag. In der zweiten Abteilung war es der „Liederkranz" Schriesheim, der mit dem „Mailied" und seinem Tanzlied (Preischor) einen schönen Erfolg hatte. Die „Liedertafel" Bruchsal (Volkslied: „Am Brünnele" von Nößler und als Preischor Baumanns „Bergstrom") zeigte sich von der besten Seite. In der dritten Abteilung fand man als alleinigen Verein den „Sängerbund" Wiesental. Volkslied: „Sandmännchen" von Schwartz und Preischor: „Der Waldsee" von Poddbertsky erfuhren eine einheitliche Wiedergabe.

In der Klasse Kunstgesang wurden Chöre bekannter Komponisten wiedergegeben. An Schwierigkeit ließen sie nichts zu wünschen übrig. Der „Liederkranz" Kirrlach (Dirigent Musikdirektor Jung Karlsruhe) zeigte mit dem Volkslied seines Dirigenten „Jägerlied" und Neumann's „Kaiser Friedrich III", daß es an reichlichem Studium nicht gefehlt hat. Der nachfolgende „Liederkranz" Friedrichstal bewies unter der neuen musikalischen Leitung von Hauptlehrer O. Feil-Karlsruhe seine beachtenswerte Stärke im Volkslied wie im Kunstgesang. Sein Volkslied „Abschied" von Kirchl und der Preischor „In der Ferne" von Thuille waren sehr fein herausgearbeitet. Als nächstfolgender Verein in der Tagesleistung hinter Kirrlach und Karlsdorf ist er nach dem Urteil des Preisgerichts zu finden. Die „Cäcilia" Bruchsal (Dirigent Merz) erntete mit seinem Volkslied „Unterm Tor" und „Die Tyroler Nachtwache 1810" als Preischor starken Beifall. Als letzter Verein in dieser Klasse holte sich die „Liedertafel" Karlsdorf (Dirigent Behle jun.) Volkslied: „Der Lindenbaum" von Silcher, Preischor: „Roland" von R. Pracht starken verdienten Beifall.

In der Quartettklasse brachte das „Männerquartett 1924" Mannheim „Es haben zwei Blümlein geblühet" (Volkslied) und „Sternennacht" von Schulken (Preischor) zu Gehör.

Sonderklasse. „Liederkranz" Malschenberg (Volkslied: „Liebesscherz" von Silcher und „Heimatrosen" (Preischor) von Opladen, sowie der „Liederkranz" Oeftringen (Volkslied: „Die drei Reiter am Tore" von Neuert und der wuchtige Neumann-Chor „Matrosenblut" bildeten den Abschluß des Wettgesangskonzertes.

Ein 31 Abteilungen bildender Festzug bewegte sich am Nachmittag, von der Bevölkerung freudig begrüßt, durch die in frischem Grün prangenden reich beflaggten Straßen dem Festplatze zu. Unterhaltungen verschiedener Art bildeten die Ergänzung bis zur

Preisverteilung,

die folgendes Ergebnis hatte:

I. Einfacher Volksgesang: 1. Liederkranz Heidelsheim, 160 Punkte, 1a-Preis; 2. Liederkranz Helmsheim. 155 Punkte, 1b-Preis; 3. Einheit Schielberg, 155 Punkte, 1b-Preis; 4. Frohsinn Stettfeld, 142½ Punkte, 1c-Preis; 5. Liederkranz Weiher, 135 Punkte, 1d-Preis.

II. Abteilung: 1. Kath. Arbeiter-Gesangverein Bruchsal, 171 Punkte, 1a-Preis; 2. Konkordia Ulm, 171 Punkte, 1a-Preis; 3. Germania Tairnbach, 157 Punkte, 1b-Preis; 4. Frohsinn Oestringen, 148½ Punkte, 1c-Preis.

II. Erschwerter Volksgesang: 1. Männergesangverein Berghausen, 198 Punkte, 1a-Preis; 2. Sängereinheit Heidelberg, 162½ Punkte, 1b-Preis; 3. Liederkranz Neudorf, 162½ Punkte, 1c-Preis.

II. Abteilung: 1. Liederkranz Schriesheim, 177 Punkte, 1a-Preis; 2. Liedertafel Bruchsal, 169 Punkte, 1b-Preis.

III. Abteilung: 1. Sängerbund Wiesental, 186½ Punkte, 1a-Preis.

III. Kunstgesang: 1. Liederkranz Kirrlach, 211 Punkte, 1a-Preis; 2. Liedertafel Karlsdorf, 211 Punkte, 1a-Preis; 3. Liederkranz Friedrichstal, 205½ Punkte, 1b-Preis; 4. Cäcilia Bruchsal, 194 Punkte, 1c-Preis.

IV. Quartettklasse: Männerquartett 1924 Mannheim, 162½ Punkte, 1a-Preis.

V. Sonderklasse: 1. Liederkranz Oestringen, 153 Punkte, 1a-Preis; 2. Liederkranz Malschenberg, 152 Punkte, 1b-Preis.

Als Unparteiische amteten Musikinspektor Rahner-Karlsruhe und Musikdirektor Günth, Pforzheim.

Verband Badischer Gemeinden.

In der Aufbaurealschule in Lahr tagte am Sonntag die Hauptversammlung des Verbandes Badischer Gemeinden, an der Vertreter der Gemeinden ganz Badens, Vertreter der badischen Regierung und des Landtages, des Badischen Städtebundes, der Schwesternvereine von Württemberg und Bayern und des Deutschen Landgemeindetages teilnahmen.

Auf der Tagesordnung stand als wichtigster Punkt der Tätigkeitsbericht, der sich mit den bedeutendsten Fragen der Gemeinden befaßte und den der Vorsitzende des Verbandes, Menges, erstattete. Einen wesentlichen Teil des Berichtes stellten die Steuern und Gemeindefinanzen dar, die der Redner im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich ausführlich behandelte. Er kennzeichnete die außerordentliche Notlage der Gemeinden, die hauptsächlich durch den Abstieg von der Hochkonjunktur 1922 zu dem Tiefstand 1925/27, durch die ungünstige gewerbliche und industrielle Entwicklung auf dem Lande und durch den damit zusammenhängenden Rückgang der Steueranteile dieser Gemeinden aus den Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuern und zum anderen Teil auch durch die starke Belastung der Gemeinden bei der Behebung der Wohnungsnot und übermäßigen Beteiligung an den Bau- und Unterhaltungskosten der Land- und Kreisstraßen und an den Kosten der öffentlichen Arbeitsnachweise entstanden ist. Der Berichterstatter gab der Hoffnung Ausdruck, daß angesichts dieser Notlage der Schlüssel für die Verteilung der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer in entsprechender Weise zu Gunsten der Gemeinden des Verbandes erheblich verbessert wird. Eine Entschließung wurde gefaßt, die die badische Regierung erneut auf diese Fragen aufmerksam macht. Die Versammlung forderte ferner, daß bei Erlassung bezw. bei dem Vollzug des Grundsteuerrahmengesetzes eine schematische Beschränkung der Grund- und Gewerbesteuer sowie des Gebäudeertrags unterbleibt. da diese Steuern die Hauptstütze des Gemeindehaushalts bilden.

Zum Wohnungswesen übergehend, betonte der Redner, daß es auf die Dauer nicht möglich sei, aus laufenden Steuererträgnissen so große Vermögenswerte zu schaffen, sondern daß hierbei die öffentliche Hand in irgend einer Form beispringen muß. Sie tut dies am besten durch die Aufnahme von Kapitalien, die an die Baulustigen zu verbilligten Zinssätzen weitergegeben werden müßten. Nur auf diesem Wege könne eine Anpassung an den allgemeinen Wohnungsmarkt erfolgen und die Wohnungszwangswirtschaft bald in die freie Wirtschaft überführt werden.

Bei der Behandlung des Fürsorgewesens forderte die Versammlung die alsbaldige Rückgabe dieser Aufgabe an die Gemeinden. Die allgemeine Fürsorge sei eine ureigene Selbstverwaltungsaufgabe der Gemeinden, die auf Grund genauer örtlicher und persönlicher Kenntnisse am besten in der Lage sind, die Unterstützungsanträge zu prüfen und zu entscheiden. Es sei nachgewiesen, daß die kleineren Gemeinden im Bezirksfürsorgeverband nicht etwa eine Entlastung durch die leistungsstarken Gemeinden erfahren, sondern noch finanziell an den Aufwendungen für diese leistungsstarken Gemeinden mittragen müssen. Daraus sei zu schließen, daß die kleinen Gemeinden wohl in der Lage seien, eine ausreichende Fürsorge zu leisten. Nach Erörterung des Unterrichts-, des Versicherungs- und des Beamtenwesens beschäftigte sich die Tagung auch mit der Gebäudeversicherung und sprach sich aus Gründen der Verteilung der Vereinfachung der öffentlichen Verwaltungen für die Beibehaltung des Umlageverfahrens aus. Zu all diesen Fragen wurden Entschließungen gefaßt, die mit geringen Aenderungen angenommen wurden.

An der Aussprache beteiligten sich mehrere Redner, die neben den oben erwähnten Punkten auch zu dem Straßengesetz, dessen Aenderung die Versammlung ebenfalls befürwortete, und zu den Besatzungsschäden Stellung nahmen. Die noch heute besetzten kleinen Gemeinden verlangten eine ausreichende Berücksichtigung bei der Verteilung der Mittel für die ihnen entstandenen Schäden.

Nach der Erledigung des Rechenschaftsberichtes für 1926 und des Voranschlages für 1927 wurde zum zweiten Vorsitzenden des Verbandes, an Stelle des ausscheidenden Bitter, Dörr-Knielingen gewählt. Die Versammlung sprach am Schluß dem Vorstand ihr Vertrauen aus mit dem Wunsche, auf dem bisherigen Wege zur Wahrung der Gemeindeninteressen fortzufahren.

HALT! Nur noch diese Woche
Außergewöhnlicher
Restverkauf der Sommerwaren
Sweateranzüge, Strümpfe,
Strumpflängen etc. etc.
Von Mitte Oktober ab, dann Restverkauf der Wollwaren. 16607
RUDOLF VIESER Kriegsstr. 67 1 Treppe

Damen- und Herren-Fahrräder!

Mädchen- und Knaben-Räder, Nähmaschinen und Herde
erhalten Sie bei Anzahlung von 10 Mk. u. wöchentl. Rate v. 2.50 Mk.
Ia. Markenräder, bester Qualität. B2001
Gebrauchte Fahrräder von 30 Mk an.
Ersatzteile und Reparaturen staunend billig.
Kunzmann, Zähringerstr. 46.

Verloren wurde
1 Mappe mit Führerschein, Zulassung, Internationaler Fahrtausweis sowie Triptique für Oesterreich, Schweiz, Frankreich, und Landkarte. Da für den Finder die Papiere zwecklos sind und eine Ersatzbeschaffung für den Betreffenden sehr teuer ist, bitten wir gegen gute Belohnung die Mappe abzugeben: Parkstr. 21. (14142)

Gerade der Sportsmann
soll in allen Dingen der Körperpflege äußerste Sorgfalt beobachten. Wie befreiend und belebend wirkt nach starker körperlicher Anstrengung eine Kopfmassage mit "4711" Portugal! Das Haar wird durch regelmäßige Behandlung mit "4711" Portugal voll und gesund erhalten. Die erfrischende Wirkung des "4711" Portugal ist am sichersten nach heißem, sportlichem Kampf zu erproben
Nur echt mit der ges. gesch. "4711".
Ganze Flasche RM 3.50
Halbe Flasche RM 2.40

No 4711. Portugal

Badischer Schwarzwaldverein.

Die Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldvereins, die, wie angekündet, nach Lörrach einberufen wurde, wurde am Samstag mit einem Begrüßungsabend eingeleitet, wobei der Landesvorsitzende, Geheimrat Dr. Seith-Freiburg, die in sehr großer Zahl erschienenen Vertreter begrüßte. Gesang- und Musikvorträge umrahmten den Begrüßungsakt, in dessen Verlauf Oberbürgermeister Dr. Gugelmeier namens der Stadt Lörrach Willkommenworte sprach und der Dichter Hermann Burte in einem Prolog die Taten des Schwarzwaldvereins rühmte.

Die großen Veranstaltungen, die der Sonntag brachte, standen zeitweilig unter dem Einfluß von Gewitterregen. Die für den frühen Morgen vorgesehenen Spaziergänge fielen daher größtenteils aus. Bei der im Stadttheater vormittags 10 Uhr eröffneten Hauptversammlung konnte der Präsident, Geheimrat Professor Seith-Freiburg, nicht weniger als 65 vertretene Ortsgruppen begrüßen; das ist zweidrittel des jetzigen Bestandes, eine Vertretung, die bis jetzt noch nie erreicht worden ist. Von Frankfurt am Main bis Konstanz waren die Schwarzwaldfreunde erschienen, sogar aus dem Ruhrgebiet hatte die Sektion Essen einen Vertreter entsandt. Mit humorgewürzten Worten dankte Geheimrat Seith der Stadt Lörrach und ihrem anwesenden Oberhaupt für all die Zeichen der Gastfreundschaft, wobei er auch die Veranstaltungen der am Montag tagenden Sektion Basel mit einschloß. Sein Willkommengruß und Dank für gewährte Unterstützung bei den Bestrebungen und Aufgaben des Vereins galt dann zunächst dem anwesenden Landeskommissär Dr. Schneider-Freiburg, der als Vertreter des badischen Innenministeriums zur Tagung gekommen war, ferner dem Direktor des Lörracher Gymnasiums, Hennestal, den das Kultusministerium mit der Vertretung beauftragt hatte, „denn der Schwarzwaldverein hat ja auch den Schutz der Naturdenkmäler zum Ziel", schließlich Forstrat Avvez von der Forstabteilung beim Finanzministerium. Unter den Anwesenden konnte er dann auch noch Reichsbahnrat Bitterlich von der Eisenbahndirektion Basel die Schmerzen des Schwarzwaldvereins unterbreiten. Sein besonderer Gruß galt dann noch dem Präsidenten des Württembergischen Schwarzwaldvereins, Landesgeologen Dr. Regelmann von Stuttgart; zwischen dem Badischen und dem Württembergischen Schwarzwaldverein ist eine gemeinsame Bewirtschaftung des Kartenmaterials und auch ein gemeinsames Arbeiten an der Vereinszeitschrift beschlossen worden. Der Präsident hat noch einen weiteren Wunsch, und der ist, daß der Badische und der Württembergische Schwarzwaldverein in Zukunft gemeinsam marschieren möchten, „da es ja schließlich doch nur einen Schwarzwaldverein gibt," was mit lautem Bravo quittiert wurde. Die eben genannten besonderen Vertreter beeilten sich dann, namens ihrer Auftraggeber die besten Wünsche für die Landestagung zu übermitteln.

Landeskommissär Dr. Schneider begrüßte dabei besonders die Vertreter aus der nahen Schweiz und dankte ihnen für die Hilfe in der Kriegs- und Nachkriegszeit.

Forstrat Avvez hob besonders die wertvolle Tätigkeit des Vereins in Gemeinschaft mit den Staaten an der Bergwacht hervor.

Reichsbahnrat Bitterlich sagte zu, daß die Eisenbahnverwaltung die Förderung des Ausflugverkehrs nicht aus dem Auge verlieren werde.

Oberbürgermeister Dr. Gugelmeier nahm die stattliche Besucherzahl für den schönsten Dank an Lörrachs Gastfreundschaft. In launigen Worten machte er hierauf begreiflich, daß, wenn auch die badische Südwestecke starke Bande mit Basel in kultureller und verkehrsgeographischer Beziehung habe, sie doch ebenso ihr Deutschtum, deutsche Kultur und deutsche Art pflege.

Dr. Regelmann meinte, daß der Zusammenschluß des Württembergischen und des Badischen Schwarzwaldvereins zwar heute noch nicht reif sei, aber die Organisationsleitung solle alles tun, damit überall, wo es not tue, gemeinsam vorgegangen werden könne.

Beim Gedenken der Toten erwähnte Geheimrat Seith vor allem den langjährigen Führer der Karlsruher Ortsgruppe, Professor Massinger, und Altreichskanzler Fehrenbach.

Der Voranschlag für das Jahr 1927, der an Einnahmen 61 500 ℳ vorsieht und an Ausgaben außer den Zuschüssen für Wegebauten, die 11 350 ℳ betragen, noch 50 150 ℳ aufführt, wurde glatt genehmigt. Die Anlage von staubfreien Wegen im südlichen und nördlichen Schwarzwald und ferner eine größere Reparatur des Feldbergturms erfordern die genannten 11 350 ℳ, wobei die Gemeinden, die Kreise und der Staat größere Zuschüsse leisten. Vor Weihnachten soll von dem Oltmannschen Pflanzenwerk des Schwarzwaldes eine ganz neu bearbeitete Auflage herauskommen. Um die in den nächsten Jahren notwendig werdenden größeren Aufgaben zu erfüllen, will der Schwarzwaldverein zusammen mit dem Verein „Badische Heimat" es wagen, im Lauf des Jahres eine Lotterie zu veranstalten. Als Tagungsort für 1928 wurde nach lebhaftem Meinungsaustausch Haslach bestimmt, für 1929 ist Pforzheim in Aussicht genommen, wo Badischer und Württembergischer Schwarzwaldverein gemeinsam ihre Hauptversammlung abhalten sollen. An Mannheim ist etwa für 1930 gedacht.

Da der Mitgliederbestand durch die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse zurückgegangen ist, wird der Verein auch die Mitgliederwerbung verstärken zum Segen für die Wanderer und zur Pflege des Waldes.

Am Nachmittag fand auf dem Schützenhausplatz zusammen mit der Einwohnerschaft Lörrachs ein fröhliches Volksfest statt, dem auch der ab und zu einsetzende Regen nicht viel anhaben konnte.

Zur Wahlrechtsreform.

Der Geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Volkspartei, Landesverband Baden, tagte am Sonntag in Karlsruhe, hauptsächlich um zu dem Gesetzentwurf über die vierte Abänderung des Wahlgesetzes Stellung zu nehmen. Der Landesvorsitzende, Rechtsanwalt Steinel-Pforzheim, begrüßte die in großer Zahl erschienenen Vertreter, gedachte der Tätigkeit des von seinem Mandat zurückgetretenen Abgeordneten, Stadtrat Haas, und wünschte dem erkrankten Landtagsabgeordneten Oberbürgermeister Gündert baldige Genesung. Darauf erstattete der Abgeordnete Obkircher eingehend Bericht über die Regierungsvorlage zur Aenderung des Landtagswahlgesetzes und die Gegenvorschläge der Deutschen Volkspartei. Daran schloß sich eine längere Aussprache. Der Geschäftsführende Ausschuß billigte einstimmig die Haltung der Fraktion und ihres Berichterstatters in dieser Frage und sprach beiden Dank und Vertrauen aus.

Oberbürgermeister Fieser.

Am Montag konnte der Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden, Reinhard Fieser, die Feier seines 60. Geburtstages begehen. Nicht nur die gesamte Einwohnerschaft nahm regen Anteil an dieser Feier, sondern auch weit darüber hinaus alle jene, die zu den Freunden und Bekannten des Oberhauptes der internationalen Bäderstadt zählen. Reinhard Fieser wurde am 30. Mai 1867 in Wertheim geboren. Nach Abschluß seiner juristischen Studien wurde er am 15. Juli 1892 als Amtsgehilfe des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Gönner nach Baden-Baden berufen, wo er nun seit 35 Jahren tätig ist. Seine Wahl zum Bürgermeister erfolgte am 7. September 1893 und am 11. November 1907 wurde er dann nach dem Rücktritt Gönners zum Oberbürgermeister gewählt, mit welchem Amt zugleich dasjenige des Vorsitzenden des Kurausschusses verbunden ist. Unter seiner Verwaltung wurden u. a. der Ausbau des Wasserwerks, die Eingemeindung von Lichtental, die Erstellung der elektrischen Straßenbahn und der Bergbahn auf den Merkur durchgeführt. Seinem Weitblick ist auch die Einfügung Baden-Badens in das Luftverkehrsnetz und die Erstellung des Baden-Badener Lufthafens zu danken. Mit bekannter Umsicht leitete er die Verhandlungen über die Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Stadt, durch die die Lichtentaler Allee und das Kleine Theater in das Eigentum der Stadt überführt wurden. Sein ureigenstes Werk ist auch die Erstellung des großen Theaters im Kurhause und die Schaffung des eigenen Theaters. Dazu war er stets ein eifriger Förderer des Musiklebens, der Kunst und des Sports aller Gebiete. Wenn er an seinem 60. Geburtstage auf sein Schaffen und Wirken zurückblickt, darf er es zufriedenen Sinnes tun, denn es war an Erfolgen reich.

Südwestdeutsche Barock-Ausstellung in Bruchsal.

Der Kunstverein Bruchsal hatte auf Sonntag vormittag zur Eröffnung einer Südwestdeutschen Barock-Ausstellung in das Schloß eingeladen. Ein gewiß dankenswerter und origineller Gedanke. Denn wo fließen die Linien südwestdeutscher Barockkultur sichtbarer zusammen, als im Bruchsaler Schloß? Bruchsal war die Sammelstätte eines durchaus international orientierten Barock und Rokoko. Hier haben zwei Phasen einer Kulturentwicklung zusammengewirkt und ein Baudenkmal geschaffen, das in seiner großartigen Komposition, wie auch in seinem noch gut erhaltenen Zustande immer wieder entzückt. In richtigem Instinkt hat sich die Leitung des Kunstvereins an die Badische Kunsthalle gewandt und dort erfreulicherweise Echo gefunden. An Stelle des erkrankten Direktors Storck übernahm Frl. Dr. Fischel das Arrangement, das gewiß kein leichtes war. Wenn der gesamte Ueberblick nicht so ausgefallen ist, wie man es gerne gesehen hätte, so wird man daraus niemanden einen Vorwurf machen; denn es ist nicht leicht, alle Hindernisse technischer und finanzieller Art zu überwinden. Ohne großzügige Unterstützung des Kultusministeriums und verschiedener privater Spender wäre das Zustandekommen der Ausstellung ohnehin nicht möglich gewesen. Der Vorsitzende des Bruchsaler Kunstvereins, C. A. Hoffmann, der die Ausstellung eröffnete, brachte diesen Dank vor allen Dingen zum Ausdruck. Als Vertreter der Badischen Regierung waren Minister Leers und Staatsrat Dr. Marum erschienen, beide ehemalige Bruchsaler, wie Leers in einer kurzen Ansprache erzählte. Der Kultusminister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nicht nur in der Landeshauptstadt, sondern auch in den Provinzstädten ein reges kulturelles Leben sich zeige, und er bezeichnete es als eine der Hauptaufgaben der Regierung, diese Bestrebungen finanziell zu unterstützen. So hat die Regierung auch zu diesem Werk beigetragen. Als Vertreterin der Badischen Kunsthalle sprach Frl. Dr. Fischel, das überdies ein besonderes Verdienst um das Zustandekommen der Ausstellung überhaupt hat. Frl. Fischel gab in einigen Sätzen einen Ueberblick über die Entwicklung des Barock. Auf diese Ausführungen werden wir noch im Ausstellungsbericht zurückkommen. Die Ausstellung selbst gliedert sich in Gemälde, Zeichnungen, Kleinplastiken und Kunstgewerbe und bietet so, wenn auch in bescheidenen Ausmaßen, ein atmosphärisches Bild der Barockkultur, die im Bruchsaler Schloß, wie gesagt, einen der bedeutendsten Niederschläge gefunden hat. H. Berl.

Ein Großfeuer in Ludwigshafen.

— **Ludwigshafen** a. Rh., 30. Mai. Im Dachstuhle des zweistöckigen Mühlen- und Silogebäudes der chemischen Fabrik Giulini im Stadtteil Mundenheim brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, das den ganzen Dachstuhl zerstörte. Auch der innere Betrieb des Gebäudes hat bedeutend gelitten, denn durch die gewaltigen Wassermassen, die in das Gebäude geschleudert werden mußten, sind viele Werte vernichtet worden. Das einstürzende brennende Gebälk zerstörte verschiedene Transmissionen und sonstige Betriebseinrichtungen. Mit den Aufräumungsarbeiten ist sofort begonnen worden.

:: **Langenbrücken** (Bruchsal), 30. Mai. **(Unfall.)** Gestern morgen verlor auf der Straße von Mingolsheim her ein Frankfurter Motorfahrer an einer Kurve die Herrschaft über sein Rad und stürzte in den Graben. Das neue Motorrad wurde gänzlich zertrümmert, der Fahrer erlitt einen Schienbeinbruch und wurde ins Bruchsaler Krankenhaus verbracht.

12639
Damenschürzen
Kinderschürzen
in neuest. Modellen u. reizenden Dessins empfiehlt in größt. Ausw.
C.W.KELLER Ludwigsplatz

Frauen haben immer recht!
wenn sie behaupten, daß Gasback- u. Kohlenherde von der Firma A. Rosenberger, Ecke Schützen- und Marienstr. 32, die besten und billigsten sind. 12 Monatsraten (12679)

PHANKO
Pfannkuch
Für die Salatzeit
Salatöl
Liter nur Mk. 1.00
Erdnußöl
Liter Mk. 1.40
Salatöl
in Flaschen 12655
Pfannkuch

Bad Dürrheim.
Schönes Haus an frequenter Straße, 3stöckig, m. je 3 groß. Zimm., Küche u. gesch. Veranda, ist preisw. u. unter günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das ganze Haus ist bis längstens 15. Juni 1927 beziehbar. Das Haus eignet sich als Geschäftshaus, Pension od. Kinderheim. Anfragen sind zu richten an: Josef Hirt, Villingen i. B., Warenburgstr. 30 (L6561)

Ferien-Kolonie.
Empfehle meine Lokalitäten (Schlafsaal, Speisezimmer, Waschraum m. Bad) den verehrl. Wohlfahrtsvereinen und Jugendorganisationen zur Unterbringung von Ferienkindern. Herrliche, gesunde Lage Ia Referenzen. Langjährige Erfahrung. Gute Küche. (L678a)
Fr. Keller, Gasthaus zum Rößle, Kapfenhardt (500 Meter ü. M.), Post Unterreichenbach im Nagoldtal (Wttbg.).

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 31. Mai 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokale, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

a) 1 Aktenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 elektr. Stehlampe mit Tisch, 1 Sofa, 1 Badeeinrichtung mit Gasofen, 1 Schreibmaschine A.E.G., 1 Klavier, 1 Nähmaschine;

b) 1 Büfett, 1 Gläserschrank, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 2 Bilder, 1 Rauchtisch, 1 Korbmöbelgarnitur, 1 spanische Wand, 3 kl. Teppiche, 1 Flurgarderobe, 1 Motorrad Marke Köhler, 3 Autoluftpumpen.

Die unter b aufgeführten Sachen werden voraussichtlich bestimmt versteigert. (12619)

Karlsruhe, den 28. Mai 1927.

Spieß, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 1. Juni 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Herrenstr. 45a hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

a) 1 Bücherschrank, 1 runder Tisch, 2 Lederstühle, 1 Leder-Klubsessel, 2 Dipl.-Schreibtische mit Stuhl, alles neu, braun, 1 Rolladenschränkchen, 1 Büfett,

b) bestimmt 1 Bild, groß, Oelgemälde Göler, 28 Stück Damensportanzüge weiß-schwarz.

Karlsruhe, den 30. Mai 1927. (14038)

Freiseis, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Morgen Mittwoch, vorm. ½10 u. nachm. ½3 Uhr, versteigere ich i. A. wegen Auflösung des Haushaltes, Hirschstr. 28:

u. a. 3teil. Spiegelschrank, wß. 2tür. Schränke, 2 Betten mit Rost und Matratze, 1 Bettstatt, Nachttische, Ziertische, Chaiselonques, Kommoden, ant. Bauernstühle, Biedermeiertisch, ant. Sessel, Sofa, Waschtisch m. Marmor, 5 Etzimmerstühle, ant. Kammöbchen, Küchentisch, Regulator, Mandoline, Bilder, Perserteppich, Nippsachen, Bücher, Porzellan, Kindermöbel, Kleider, Schreibmaschinentisch, Schreibmaschine (Torpedo) und vieles andere mehr. (B2000)

Max Sasse
Auktionator und Kunsthändler, — Telefon 4783.

Wie pflegen Sie Mund und Zähne?
Nehmen Sie nur irgend ein wohlschmeckendes, parfümiertes, wirkungsloses Präparat, oder eins, das wirksam, aber schädlich für Zahnschmelz und Schleimhäute ist? Wer nicht ganz sicher über den Wert seines jetzigen Mundpflegemittels ist, beginne noch heute mit dem Gebrauch der Ortizon-Mundwasser-Kugeln. Diese zeichnen sich durch die sehr seltene Eigenschaft aus, wirksam und unschädlich zugleich zu sein. Sie ermöglichen außerdem sparsame Anwendung, da in fester, gleichmäßig abgeteilter Form. Jedes Auslaufen, wie bei flüssigen Mundwässern, schaltet aus, daher sind die Ortizon-Mundwasser-Kugeln für die Reise äußerst praktisch und unentbehrlich. Original-Packung „Bayer" in allen einschlägigen Geschäften zu M. 2,25 erhältlich.
Ortizon
Mundwasser-Kugeln.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. Mai.

Die Schaffung von Kleingarten-Dauergelände

Der Ortsverband der Kleingartenvereine e. V. Karlsruhe veranstaltete am Samstag abend im Saale des „Friedrichshofes" eine öffentliche Kleingärtner-Versammlung. Der Reichsverbandsvorsitzende, Herr Rektor Förster-Frankfurt sprach über das Thema: Die Schaffung von Kleingartendauergelände, eine Aufgabe von Staat und Gemeinden. Den klaren und durchaus sachlichen Ausführungen des Redners war etwa folgendes zu entnehmen: Der Gegenstand des Abends rühre an die Existenzfrage des Kleingartenbaues. Wenn man von Dauerkolonien spreche, so müsse man davon überzeugt sein, daß es damit um Sein und Nichtsein der Sache gehe. Die Behörden stehen ihr im ganzen nicht ungünstig gegenüber, doch fehlt es nicht an Zweiflern und Uebelwollenden. Es sei nicht wahr, daß heute die Kleingärtner ihre Gärten aufgäben, es herrsche eine dauernde Nachfrage. Freilich in Zeiten der Not angebaute Flächen, die zudem nicht einmal als Gärten anzusprechen seien, würden natürlich preisgegeben. Andererseits sei es begreiflich, wenn ein Kleingärtner mehrmals die ihm lieb gewordene Scholle habe räumen müssen, daß er der Sache entfremdet würde. Es gebe daher nur eine Lösung: Dauergärten. In weiteren Ausführungen verglich der Redner die Bewegung mit anderen Bestrebungen, so mit dem Sport und forderte gleiche Behandlung in der Bodenfrage. Weiterhin sprach Herr Förster über die Aufgaben des Kleingartenbaues in wirtschaftlicher, sozialer und volkshygienischer Hinsicht. An Hand von Statistiken bewies er, daß die Kleingärtner den Kreisen angehören, die unter der wirtschaftlichen Not am stärksten zu leiden haben. Ferner hob er hervor, wie einerseits die Erzeugnisse, andererseits die körperliche Betätigung gesundheitliche Werte garantiere. Im Zusammenhang mit der Wohnungsfrage wies der Redner den vielgemachten Einwand zurück, daß die Kleingarten-Bewegung gegen den Siedlungsgedanken sei. Eignes Haus beim eignen Garten sei freilich aller Ideal. Den Armen, die sich ein solches Glück nicht leisten können, denen wolle die Bewegung helfen. Nicht unbedeutend sei die kulturelle Seite des Gartenbaues. Er führe den Menschen aus der Stadt in die Natur, wirke gemütsbildend und wecke die Liebe zur Scholle und damit zum Vaterlande. Doch diese Werte seien nur dann zu erhoffen, wenn die Sache durch Dauerkolonien festen Grund bekomme. Solche müßten im Bebauungsplan der Städte vorgesehen werden; und zwar in nächster Nähe der Stadt. Zur schönen Ausgestaltung und somit zur Erhaltung eines schönes Stadtbildes wolle man sich dann gerne verpflichten. Man wolle nicht Gegner des Sportes sein, man wolle nur den gleichen Anspruch erheben auf Zuteilung von Dauergartenland. In seinen Vorteilen könne sich der Gartenbau messen mit allen Bestrebungen der Volkswohlfahrt. Der Abend solle ein Mahnruf sein an die zuständigen Verwaltungen und Behörden, daß eine Sache, die schon soviel Gutes getan habe, nicht dem langsamen Siechtum anheimfalle. Der Kleingartenbau sei eine Angelegenheit des ganzen Volkes, sie zu fördern sei Pflicht.

Mit lebhaften Beifallskundgebungen dankte die zahlreiche Zuhörerschaft. Es wurde noch eine Entschließung verlesen, die die Ausführungen des Abends zum Inhalt hatte. Die Entschließung soll an die Behörden gegeben werden, um dort für die Sache anregend zu wirken. In einer Aussprache wurden noch manche Angelegenheiten der örtlichen Kleingartenverhältnisse behandelt.

*

— **Die Fleischpreise.** Wie die Metzgerinnung mitteilt, hätte die auch während der vergangenen Woche nach oben gerichtete Bewegung der Viehpreise eigentlich ein Steigen der Fleischpreise zur Folge haben müssen. Um jedoch die Preise für Rindfleisch, das in der warmen Jahreszeit noch mehr als sonst der Hauptkonsumartikel ist, nicht schon wieder erhöhen zu müssen, wurde zum Ausgleich der Preis für Schweinebraten heraufgesetzt, und zwar von 1,20 ℳ auf 1,26 ℳ. Dafür wurde der Preis für Schmer und Speck zum Auslassen von 1,20 auf 1 ℳ und der für Schweinebauch von 1 ℳ auf 90 Pfg. herabgesetzt. Diese neuen Preise gelten ab Mittwoch, den 1. Juni.

— **Feuerwehrübungen.** Die Freiwilligen Feuerwehren Mühlburg und die Brauereigesellschaft Sinner, Grünwinkel, hielten letzte Woche ihre Hauptübungen ab. Uebungsobjekt war in Mühlburg das Fabrikgebäude der Badischen Lederwerke, in Grünwinkel die Industrie-Anlagen von Sinner. Unter Leitung der Kommandanten Doldt, Armbrust und Mayer nahmen die Uebungen einen vorzüglichen Verlauf. Sie zeigten, daß auch diese Wehren gut geschult sind.

‡ **Der „Columbus"-Film.** Die Filmvorträge der Vortragsorganisation Dreyer der Döring-Film-Werke erfreuen sich ständig wachsender Beachtung, und Herr Marine-Ing. a. D., Dipl. Ing. Knoke hat sich hier in Karlsruhe schon eine ganz ansehnliche Gemeinde geschaffen, die seinen mit Humor gewürzten Ausführungen mit sichtlichem Interesse folgt. Hatte sich schon bei der Wiederholung des Films „Das schaffende Amerika" vor einigen Wochen trotz der ungewöhnlichen Zeit — der Vortrag fand nachts zwischen 11 und 1 Uhr statt — eine stattliche Zuhörerschar eingefunden, so konnte auch am Sonntag vormittag das herrliche Maienwetter der Zugkraft des Redners keinen Abbruch tun, so daß die Residenz-Lichtspiele recht gut besucht waren. Daß es niemand bereut hat, die zwei Stunden Sonntag im Kino verbracht zu haben, bewies der herzliche Beifall, der Herrn Knoke am Schluß seines Vortrags gezollt wurde. Der „Columbus"-Film selber zeigt das Entstehen des größten Schiffes unserer deutschen Handelsmarine, des Lloyd-Dampfers „Columbus", von der Kiellegung bis zur Jungfernfahrt nach Newyork. Zahlreiche Zeichenfilme zusammen mit den ergänzenden und erläuternden Ausführungen des Redners vermitteln auch dem Laien Verständnis für die Probleme des Schiffsbaues und der Schiffahrt. Bilder vom Leben und Treiben an Bord, schöne Stimmungsbilder auf hoher See und schließlich einige Bilder aus Amerika, die eine hübsche Ergänzung zu dem Amerika-Film sind, tragen mit bei zu dem Erfolg dieses Großfilms. Es kann hier nicht auf alle die interessanten Einzelheiten des Films und des Vortrags eingegangen werden, aber das muß festgestellt werden, daß er außerordentlich geeignet ist, einmal auch im deutschen Binnenland, das weitab liegt von Hamburg oder Bremerhaven, Verständnis zu wecken für unsere deutsche Handelsschiffahrt und zum anderen auch uns mit Stolz auf die Tatsache blicken zu lassen, daß es deutscher Energie und deutschem Unternehmungsgeist gelungen ist, unsere deutsche Handelsflotte nach dem katastrophalen Schlag, den ihr der unglückliche Ausgang des Krieges versetzte, jetzt schon wieder an die vierte Stelle der Handelsmarine der Erde zu bringen. Hoffen wir mit Herrn Knoke, daß wir bald wieder die zweite Stelle einnehmen, die wir vor dem Kriege inne hatten.

Ertrunken. Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntag mittag auf dem Rhein in der Nähe des Rheinhafens. Zwei junge Leute fuhren mit einem Paddelboot den Rhein hinunter. Dabei geriet das Boot anscheinend in starken Wellengang, sodaß es umkippte und die beiden Insassen ins Wasser fielen. Während der eine sich durch Schwimmen retten konnte, sank der andere gleich unter und kam nicht mehr zum Vorschein. — Wie wir hören, ist der Ertrunkene, dessen Leiche noch nicht geländet werden konnte, der 19 Jahre alte Sohn der Witwe Baumgartner in der Gartenstadt bei Rüppurr.

Unfall. Ein Lieferwagen der Kronenbräu-Niederlage ist am Montag nachmittag mit dem Motorrad eines Zahnarztes, Ecke Leopoldstraße und Kaiserstraße, zusammengestoßen. Der Zahnarzt hat anscheinend schwere Verletzungen am Bein erlitten. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden, wo ein Schienenbruch festgestellt wurde.

Eine Sängerfahrt ins Neckartal.

Stolz weht die Flagge weiß und rot
Im Morgensonnenglanz,
Zur Neckarfahrt auf schmuckem Boot,
Zog aus der Liederkranz.

Eigentlich war vom Morgensonnenglanz noch nicht viel zu sehen, als die 165 Mannen des Karlsruher Liederkranzes sich in der Bahnhofhalle am Sonntag früh zusammentrafen zur Söngerfahrt ins Neckartal. Graue Nebelschwaden lagerten über Wald und Flur und die Frage: „Geht er nuff oder runner", nämlich der Nebel, bildete zunächst Gegenstand des Rätselratens. Bald aber klärte sich die Sache. Schon beim Einfahren des Zuges in den altehrwürdigen Bahnhof Bretten hatten sich die wallenden Nebel nach unten verkrümmelt, der Himmel hatte sich gelichtet und zwischen den Wolkenfetzen sah man schon hin und wieder Spuren von einem Morgensonnenglanz. Der allbeliebte Vereinspoet Dr. Schreyhals, der mit dichterischen Seherblick den Sonnenglanz schon um Mitternacht erspäht hatte, hätte schon in Heilbronn riesige Gewinne einheimsen können mit seinen Wetten auf gutes Wetter, wenn, ja wenn . . .

Allerdings so ganz geheuer war die Sache auch in der schwäbischen Weinlandperle noch nicht. Sogar die Schiffsleute, die doch im Geruch der guten Wetterpropheten stehen, hatten zur Vorsicht den flaggengeschmückten Kahn für alle Fälle mit einem Sonnensegel überdacht zum Schutze gegen — Regen. Der Empfang der Karlsruher Liederkränzler in Heilbronn gestaltete sich übrigens außerordentlich festlich. Festkommissäre im Bratenrock, geschmückt mit Festzeichen und seidenglänzender Angströhre, weißgekleidete Ehrenjungfrauen, Festreiter mit bunten Schärpen über der stolzgewölbten Brust und ein ganzes Musikkorps hatten vor dem Bahnhof Aufstellung genommen zur Begrüßung der ankommenden Gäste. Schon warf sich der „Markgraf" in Positur, um in wohlgesetzter Rede für den schwäbischen Gruß zu danken, als es sich herausstellte, daß die feierliche Einholung gar nicht für die Karlsruher, sondern für schwäbische Liederkränzler und Liedertafler gemünzt war. Nun, die Enttäuschung war bald überwunden, und als die Sängerschar glücklich auf dem langgestreckten Neckarkahn verstaut und zur Belebung des inneren Menschen der Heilbronner Rote von „zarter Hand" kredenzt war,

Ertönt bei bestem Schillerwein
Wie immer mit Humor
Aus Sängerkehle glockenrein
Der schöne Männerchor.

Zunächst gab es — wie sich das gehört — eine regelrechte Morgenandacht, die eingeleitet wurde mit dem weihevollen „Das ist der Tag des Herrn"" und seinen wirkungsvollen Abschluß fand mit dem Chor „Sonntag ists". Kaum war der letzte Ton des Preisliedes auf den schönen Sonntag verklungen und die Fahne des Liederkranzes am Flaggenmast des Mittelschiffes hochgezogen, da erbarmte sich der gute alte Petrus der liederfrohen Gemeinde und übergoß das ganze Neckartal mit dem vielbesungenen Frührotmorgenglanz.

In langsamer Fahrt ging die Fahrt zunächst durch den neugeschaffenen Neckarkanal zur Neckarschleuße, wo das Liederkranzsonderschiff in wenigen Minuten auf den 8 Meter tiefer liegenden Wasserspiegel des Nekars gesenkt wurde, ein Vorgang, der bei den Landratten vom Landgraben allgemeines Staunen erweckte. Im Schlepptau des Kursschiffes — infolge eines Maschinendefektes fuhr das Liederkranzboot nur mit halber Kraft — ging es dann in flotter Fahrt durch das herrliche Neckartal. Und immer wieder brauste es wie Donnerklang: „Hoch deutsches Lied, hoch deutscher Sang".

Die Fahrt ist außerordentlich abwechslungsreich. In eleganten Windungen schlängelt sich der Neckar durch die schönsten Gauen des deutschen Landes, in die sich drei Einzelstaaten teilen, nämlich Württemberg, Baden und Hessen. Saftgrüne Matten, blumenreiche Wiesen wechseln ab mit hochragenden Wäldern und goldenleuchtenden Ginsterfeldern, an blitzsauberen Städtchen und Dörfern fährt man vorbei, an Burgen und Schlössern, die Kunde geben von Kämpfen und Fehden und dem Ringen vergangener Geschlechter um Geltung und Aufstieg. Daneben giebt es eine Menge von idyllischen Naturbildern. Auf der ganzen langen Strecke vom schwäbischen Heilbronn bis zum hessischen Neckarsteinach wimmelt es von Wasservögeln aller Art, von den kleinen Watschelenten angefangen bis zu den langbeinigen Luftseglern, den Reihern, von denen an einzelnen Plätzen bis zu 10 Stück vor dem Festschiff abstrichen und mit mächtigen Flügelschlägen sich in die Höhe schraubten. Was der Fahrt aber an dem schönen Sonntag einen besonderen Reiz gab, das waren die vielen Freunde und Freundinnen des Wasser- und Freiluftsports, die den Fluß und seine Ufer bevölkerten. So gab es zahlreiche Begegnungen mit Motorbooten und Kanus. Braungebrannte Männlein, Weiblein und Kinder, die in größeren und kleineren Trupps ihre Week-Ends an den Gestaden des Neckars feierten und trotz der niederen Temperatur des Wassers schon dem Schwimmsport huldigten, begrüßten mit lautem Halloh und Tücherschwenken die Karlsruher Liederkränzler. Und da auf dem Schiffe selbst bei Becherklang und Liedersang froheste Stimmung herrschte, war auf der fast siebenstündigen Fahrt von Heilbronn bis Neckarsteinach kaum eine Spur von Uebermüdung zu spüren, wenn auch Einzelne auf ihr gewohntes Mittagsnickerchen nicht verzichten wollten.

Neckarsteinach war die erste Haltestation, wo in Saal und Garten der „Harfe" das gemeinsame Mittagsmahl für die hungrigen Stadtfräcke bereit gestellt war. Es ist ein herrliches gottbegnadetes Plätzchen das man der „Harfe" gegeben hat. In schönem Terassenbau erhebt sie sich direkt über dem Ufer des Neckars, sodaß man eine herrliche Aussicht hat auf die Täler und Höhen und auf den gegenüberliegenden Dilsberg mit seinem alten Schloß und seiner schönen Kirche. Da die von einer Wirtin wundermild sorgfältig vorbereiteten Speisen in harmonischen Einklang standen zu den Naturschönheiten, so gestaltete sich dieses „Harfenspiel" zu einem genußreichen Erlebnis. Leider ließ das Programm einen längeren Aufenthalt an diesem gastlichen Orte, wo die Liederkränzler auch von einigen auf anderen Wegen vorausgefahrenen Freunden begrüßt worden waren, nicht zu. Nach kurzer Rast, die gewürzt wurde von einer humorvollen Ansprache des Präsidenten und von den Darbietungen einer Hauskapelle und natürlich auch von Chören ging die Fahrt wieder weiter stromabwärts bis nach Heidelberg der feinen. Hier blieb kaum noch Zeit zum Austausch von Freundschaftskundgebungen mit den Heidelberger Liederkränzlern. Kurz nach 9 Uhr fuhren die Karlsruher wieder ihrer Heimat zu. Es war eine prachtvolle Sängerfahrt, für die den bienenfleißigen Vorstandsmitgliedern, die das Unternehmen organisiert und geleitet hatten, aufrichtiger herzlicher Dank gebührt. Wie sagte doch Dr. Schreyhals frei nach Scheffel:

Und stechen Euch die Dornen
Und wirds in Karlsruhe kahl
Und juckts Euch hint' und vornen
Dann fahrt ins Neckartal.

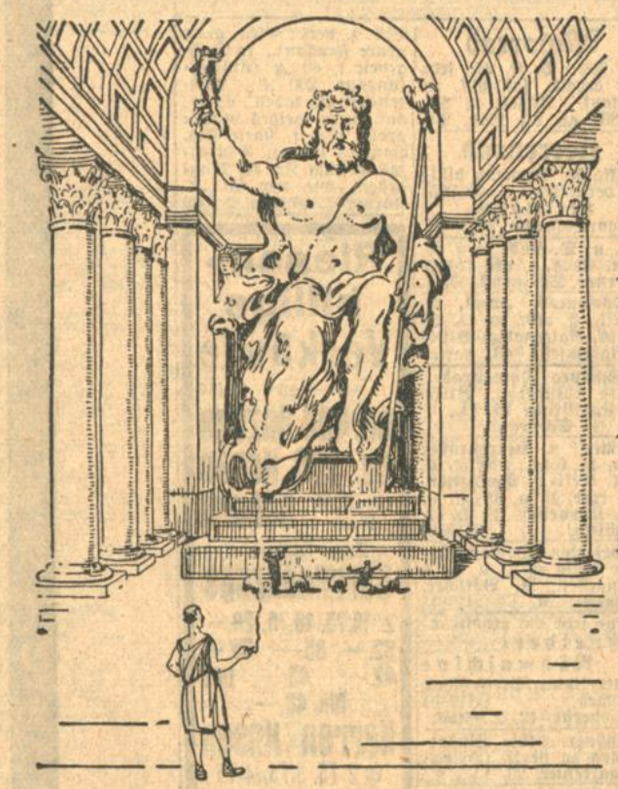
× **Alfred Hoehn** setzt nach dreitägiger Pause heute, Dienstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal seinen Beethoven-Zyklus fort. Als Hauptwerk enthält das Programm die sogenannte „Waldstein-Sonate" noch größeres Interesse aber sollten eigentlich die Klavierspieler unserer Stadt den vielen Sonaten entgegenbringen, die bei dieser Gelegenheit überhaupt zum ersten Mal bei uns öffentlich gespielt werden, wie den entzückenden, humorvollen Sonaten: B-dur op. 22 und F-dur op. 10 Nr. 2. Die gewaltigste pianistische Leistung dürfte wiederum das Spätwerk bedeuten, heute ist es die gigantische As-dur-Sonate op. 110 mit der berühmte Fuge. Die Länge des Programmes erfordert pünktlichen Beginn! Karten sind noch im Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, sowie an der Abendkasse zu haben. Das sehr geschmackvoll ausgestattete Gesamtprogramm wird an den letzten drei Abenden zum halben Preise verkauft.

≡ **Im Kaffee Roland** findet heute Abschieds-Konzert der Kapelle „Die Glücksmädels" statt. Ab Mittwoch, den 1. Juni, ist die bekannte Kabarettistin Angela Malwida mit ihrer Künstlerkapelle verpflichtet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 28. Mai: Veronika Fichtner, 72 Jahre alt, Ehefrau von Wilhelm Fichtner, Maschinenarbeiter. — 29. Mai: Maria Scheib, 75 Jahre alt, Witwe von Franz Scheib, Friedhofarbeiter; Eberhard Geiger, Ehem., 73 Jahre alt, Portier; Max Büttner, Ehem., 70 Jahre alt, Kammersänger a. D.; Elise Rittler, 38 Jahre alt, Ehefrau von Anton Rittler, Magazinarbeiter; Johanna Schmidt, 74 Jahre alt, Witwe von Otto Schmidt, Kanzleiassistent.

Der alte Papa Zeus



in Olympia, aus Gold und Elfenbein von Phidias geschaffen, dem bedeutendsten Bildhauer der alten Griechen, gehörte gleichfalls zu den sieben Weltwundern. Kamen nun die Priester, um ihm zu opfern, grollte er nicht selten. Wenn er das Räucherwerk schnupperte, mit dem sie ihn ehrten, gewitterte es in seinen Locken, und tief hingen ihm die Brauen über die Augen.

Da drang plötzlich ein wahrhaft olympisches Aroma zu ihm empor, ein Götterduft verbreitete sich, Zeus spannte die Nüstern und himmlische Heiterkeit verklärte sein Antlitz. Frohbewegt und freundlich sah er auf den Athener hinunter, der ein entzückendes Rauchgekräusel zu ihm hinaufblies. Es war Alcibiades, der keck eine

Greiling-Juwel zu 6 ₰

angezündet hatte, um Zeus ein würdiges Brandopfer darzubringen, das dann auch höchste Begeisterung bei dem alten Herrn auslöste. Beglückt, ob der Wirkung, rief Alcibiades aus: „Gepriesen seien die sieben Weltwunder, aber das achte, Vater Zeus, ist Greiling-Juwel."

Unsere Schwarz-Weiß-4 ₰ und Auslese-5 ₰

sind überall in Deutschland rühmlichst bekannt. Sie gehören zu den wenigen führenden Marken. Ihre hervorragende Qualität ist unbestritten. Es gibt keine besseren Zigaretten in diesen Preislagen. Der von Monat zu Monat steigende Umsatz beweist es.

Nachrichten aus dem Lande.

= **Mannheim**, 30. Mai. **(Er wollte sich vom Auto überfahren lassen.)** In der vergangenen Nacht um 2.30 Uhr hat sich ein 23 Jahre alter Dienstknecht auf der Straße Sandhofen mit hoch erhobenen Armen vor ein daherfahrendes Auto gestellt mit dem Rufe: „Fahrt mich tot!" Der Lenker des Autos wollte ausweichen und fuhr auf einen Baum. Der Wagen wurde beschädigt. Der Dienstknecht trug schwere Verletzungen davon.

Philippsburg, 30. Mai. **(Schwere Einbrüche.)** In der Nacht zum Samstag wurden hier von einer Einbrecherbande in verschiedenen am Ortsausgang nach Waghäusel stehenden Häusern schwere Einbrüche verübt. Beim Mechaniker Steidinger stahlen sie einige Fahrräder, im „Salmen" ein Damenfahrrad und Flaschenweine, bei Zieger zwei Fahrräder, im Nachbarhaus Rauchfleisch, bei Otto Straub ein geschlachtetes Schwein und andere Gegenstände.

b. **Lauda**, 30. Mai. **(Begrüßungsabend.)** Zu Ehren unseres neugewählten ersten Berufsbürgermeisters Schilling fand im großen Rügersaal ein Begrüßungsabend statt, an dem sich auch Landrat Fesenbeckh-Tauberbischofsheim beteiligte. Nach verschiedenen Darbietungen des Männergesangvereins und der Stadtkapelle begrüßte Stadtrat Hammerschmitt im Namen der Stadt das neue Gemeindeoberhaupt. Mit großem Beifall wurden die Ausführungen des neuen Bürgermeisters aufgenommen, der in knappen Zügen sein Arbeitsprogramm entwickelte.

= **Kippenheim** (bei Lahr), 30. Mai. **(Unglücksfall.)** Auf der durch das 25. Stiftungsfest des hiesigen Musikvereins sehr belebten Landstraße oberhalb Kippenheims riß sich ein dreijähriges Kind von der Hand seiner Mutter los, wurde von einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Auto erfaßt und zur Seite geschleudert. Das Kind erlitt am Kopf leichtere Verletzungen.

= **Waldkirch**, 30. Mai. **(Ehrung des Kandelvaters Beck.)** Anläßlich seines 90. Geburtstages ist Kandelvater Beck Gegenstand verschiedener Ehrungen gewesen. Zu einer Feier hatten sich die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe Kandel des Schwarzwaldvereins, Vertreter des Gemeinderates mit Bürgermeister Eberle an der Spitze im „Rebstock" zusammengefunden; auch der Präsident des Badischen Schwarzwaldvereins, Geheimrat Seith-Freiburg nahm daran teil. Bürgermeister Eberle überreichte dem Jubilar ein Diplom und teilte einen Beschluß des Gemeinderates mit, wonach an geeigneter Stelle im Kandelwald zu Ehren des Kandelvaters eine Plakette angebracht und eine Straße nach ihm benannt werden soll. Kandelvater Beck ist das älteste Ehrenmitglied des Badischen Schwarzwaldvereins.

= **Freiburg**, 30. Mai. **(Ein Kind dem Tode entrissen.)** Am Freitag abend rettete stud. theol Rudolf Brinckmann einen 3jährigen Knaben aus dem Gewerbebach vom Tode des Ertrinkens. Der Knabe war schon eine größere Strecke fortgetrieben worden und war bereits bewußtlos.

— **Lörrach**, 30. Mai. **(Eingestelltes Verfahren).** Wie wir seinerzeit berichteten, ist am 7. Mai in Degerfelden der Radfahrer Eichele von Rheinfelden in einer Kurve mit einem Auto zusammengestoßen und dabei so schwer verletzt worden, daß er noch in der gleichen Nacht starb. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß den Kraftwagenführer, einen Ingenieur von Freudenstadt, kein Verschulden trifft, sodaß das Verfahren gegen ihn eingestellt worden ist.

= **Villingen**, 30. Mai. **(Eine Lokomotive eingebrochen.)** Auf dem hiesigen Bahnhof fiel gestern eine aus der Maschinenhalle kommende Lokomotive mit dem Vorderteil in die Vertiefung der Drehscheibe, da letztere noch nicht richtig eingestellt war. Die Maschine wurde durch Winden wieder gehoben, sodaß keine Verkehrsstörung entstand. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

— **Radolfzell**, 30. Mai. **(Ein Schuß auf einen Eisenbahnzug.)** Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Dienstag auf den von Konstanz gegen 4 Uhr nachmittags eintreffenden Zug ein scharfer Schuß abgefeuert. Die Kugel durchschlug das Fenster eines Abteils zweiter Klasse und blieb dann im Polster stecken. Personen wurden nicht verletzt. Die Untersuchung ist bisher ergebnislos verlaufen.

Turnen · Spiel · Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Polizeisportverein Waldshut erringt die badische Polizei-Fußballmeisterschaft.

Polizei Sp.V. Karlsruhe — Polizei Sp.V. Waldshut 1:3
(Halbzeit 0:0).

Zum 2. Male traten sich diese beiden Mannschaften auf dem Hochschulstadion gegenüber, nachdem das Samstagsspiel, bis zur Dunkelheit durchgekämpft, keine Entscheidung gebracht hatte.

Auch dieses Mal wurde 45 Minuten hart gekämpft, ohne etwas Zählbares zu erzielen. Erst die 2. Hälfte brachte die Wendung. Einen unverzeihlichen Abwehrversager nützt der Karlsruher Linksaußen entschlossen aus und schießt freistehend aus schrägem Winkel das Führungstor. Doch kaum war der Jubel verklungen, hat Waldshut durch einen prächtig verwandelten 25 Meter Strafstoß den Ausgleich erzielt: 1:1.

Das Spiel wird nun beiderseits lebhafter. In forschem Tempo geht es weiter. Bald gelingt es dem Waldshuter Mittelstürmer, trotz Bedrängung, eine Steilvorlage zu verwandeln. Kurz darauf reiht der Waldshuter Linksaußen noch ein billiges 3. Tor an, das der Hüter, falls er nicht durch eine schwere Verletzung behindert gewesen wäre, unbedingt verhindert hätte. Waldshuts Mannschaft und Anhänger schwelgen in Freude. Der Torwart schlägt vor Freude Purzelbäume. Trotz heftigster Anstrengungen ändert sich an dem Resultat nichts mehr. Waldshut verläßt als knapp verdienter, aber trotzdem glücklicher Sieger unter dem Jubel der Anhänger den Platz.

In einer kurzen Ansprache beglückwünschte Oberleutnant Brenner sodann die siegende Mannschaft und überreichte dem Spielführer einen silbernen Pokal.

Boxkämpfe in Singen.

Revanchekampf Leidmann-München — 2. Europameister Karl Maier-Singen.

In der stark besetzten Scheffelhalle in Singen fanden am Samstag Boxkämpfe statt, zu der sich auch eine große Zahl auswärtiger Sportfreunde eingefunden hatten. Der Hauptkampf des Abends war der Revanchekampf Leidmann-München gegen den Singener Deutschen Meister und 2. Europameister Karl Maier-Singen, die bereits am 5. Mai unentschieden in München kämpften. Der Kampf fiel zu Gunsten des Singener Karl Maier aus. Besucher, die zum ersten Male einem Boxkampf beiwohnten, waren wieder überrascht über die Ruhe, Schlagkraft und Frische, sowie über die Ausdauer des Karl Maier. Maier ist der Liebling des Singener Sportes geworden, das auf ihn große Hoffnungen setzt.

Der „Boxsport", das offizielle Organ der deutschen Amateurboxer, schreibt über Maier im Hinblick auf die Berliner Kämpfe um die Europameisterschaft:

„Ein Mann, der mit jedem seiner Kämpfe wuchs, ist Maier unser Ueberraschungssieger in München. Wenn er auch an Christensen-Norwegen scheiterte und reichlich Glück hatte, daß er überhaupt bis in die Endrunde kam, so war er doch eine boxsportliche Offenbarung, eine Hoffnung, auf die wir bauen können. Er kannte nur Sieg um jeden Preis und keilte sich mit den technisch besseren Ausländern, daß es nur so eine Art hatte. Dieser robuste Naturjunge, der den ganzen Tag über kaum zehn Worte spricht und während der Kampfpausen wie ein Stein schweigt, dieser Junge ging schon mit einer zerschlagenen Hand in die Vorrunde der Europameisterschaft und hatte noch das Herz und die Energie, um alles zu versuchen. Wenn Maier tüchtig bleibt, dann können unsere guten Lehrer eine wirkliche Hoffnung aus ihm für die Olympiade machen, nicht nur eine Hoffnung, von der man hofft, daß sie gegen irgend einen nicht verliert, sondern, daß sie den Besten schlägt."

Die Kämpfe hatten folgende Ergebnisse: Papiergewicht: Sieger Maier (ein Bruder des Meisterboxers) gegen Dietrich-Singen; Fliegengewicht: Sieger Näh-Kreuzlingen gegen Gebhard-Singen; Bantamgewicht: Sieger Jentsch-Rheinfelden gegen Wacker-Singen; Leichtgewicht: Schlageter-Rheinfelden gegen Bächli-Singen unentschieden; Mittelgewicht: Carmellini-Rheinfelden gegen Hanser-Singen unentschieden, Leichtgewicht: Sieger Lang-München gegen Roder-Singen, Weltergewicht: Sieger Muysers-München (Bayerischer Meister) gegen Schuler-Singen bezw. Freiburg (Deutscher Meister 1920); Leichtgewicht: Sieger Schmidt-Singen gegen Huber-Konstanz.

Herr Schwarz begrüßte vor Beginn die Gäste. Werle-Mannheim überreichte namens des Badisch-württembergischen Verbandes dem verdienten Mitbegründer, Förderer und Trainer Willy Maier-Singen eine Ehrenurkunde. Maier, der 2. Europameister, hat bereits Einladungen nach Berlin, Leipzig und nach anderen Städten Deutschlands bekommen.

*

Bekir spielt in einer türkischen Ländermannschaft. Der Spieler Bekir vom KFV. hat von der Türkei die Aufforderung erhalten, beim Länderspiel Türkei gegen Tschechoslowakei am Pfingstsonntag in Konstantinopel in der türkischen Nationalmannschaft mitzuwirken. Bekir wird dem Rufe Folge leisten; er wird dieser Tage nach seiner Heimat abreisen.

⊙ **Jugendspielergebnisse.** A I F.-C. Phönix — A I F.-C. Baden 7:1. — A I Spielvgg. Bruchsal — A I F.-C. Phönix 0:4. — A I Berghausen Pfalz — A III F.-C. Phönix 0:0. — A I Spielvgg. Durlach-Aue — A II F.-C. Phönix 0:4. — B I VfB. Karlsruhe — B II F.-C. Phönix 2:0. — B I und II VfB. komb. — B II F.-C. Phönix 3:1 Toren. FC. Baden B II — Phönix B III. 4:6.

≡ **Badischer Automobilklub.** Die Sektion Karlsruhe, Pforzheim und Baden-Baden trafen sich dieser Tage in Freudenstadt. Nach herrlicher Fahrt wurde in Freudenstadt das Mittagessen eingenommen und nach Tanz bei Kaffee und Kuchen, oder einem Spaziergang in den herrlichen Wäldern, traten die Teilnehmer die Heimfahrt an.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

Allgemeine Witterungsübersicht. Seit Samstag ist in der Druckverteilung über Europa eine erhebliche Aenderung eingetreten. Im Südosten ist ein Ausläufer des Hoch über Südrußland nach Mitteleuropa vorgestoßen und hat uns von der bisherigen Kaltluftzufuhr aus Norden abgeschnitten. In Verbindung damit trat besonders in Nordbaden Aufheiterung und Erwärmung bei östlicher, kontinentaler Luftzufuhr ein. In Südbaden war es noch meist wolkig mit einzelnen leichten Regenfällen.

Infolge der neugeschaffenen Druckverteilung behalten wir voraussichtlich das warme, ziemlich heitere Wetter. Randstörungen eines über der Biskaja liegenden Wirbels stellen Gewitterbildungen in Aussicht.

Wetteraussichten für Dienstag, den 31. Mai 1927: Zeitweise heiter, warm, örtliche Wärmegewitter.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 30. Mai, morgens 6 Uhr: 340 Ztm., gefallen 5 Ztm.
Schusterinsel, 30. Mai, morgens 6 Uhr: 228 Ztm., gefallen 3 Ztm.
Kehl, 30. Mai, morgens 6 Uhr 344 Ztm., gefallen 8 Ztm.
Maxau, 30. Mai, morgens 6 Uhr: 518 Ztm., gefallen 7 Ztm.
Mannheim, 30. Mai, morgens 6 Uhr: 429 Ztm., gefallen 10 Ztm.

Da der Laden bald geräumt werden muß, nur noch einige Wochen.

AUSVERKAUF

wegen Aufgabe des Geschäfts

Strickwaren: Kostüme, Kleider, Pullover, Westen, Jacken, Kinder-Kleider, Knaben-Anzüge, Röcke, Damen- u. Kinder-Strümpfe, Schlupfhosen, Reformhosen in Wolle und Seide.

Sportkonfektion: Herren-, Jünglings- u. Knaben-Sport-Anzüge, Breeches, Wanderhosen, Damen-, Herren- u. Knaben-Windjacken, Einsatzhemden, Oberhemden, Unterhosen, Sportstrümpfe und Stutzen, Socken, Hosenträger.

25% RABATT

Auf die bisher schon niedrig. Preise gewähre um rasch zu räumen

Noch reiche Auswahl, es lohnt sich bei den billigen Preisen u. guten Qualitäten auf Vorrat für den Winter einzukaufen.

Strickwaren-Fabrik **Karl Köhler** Sport-Konfektion

am Mühlburger Tor — Ecke Westendstraße.

12887

Bevor Sie anderweitig ein **Schlafzimmer** kaufen, versäumen Sie nicht, mein

Schlafzimmer

Modell 1927, in Eiche gewichst, unverbindlich anzusehen. Ich fertige nur dieses eine Modell an und bin daher in der Lage, Ihnen im Preis und Qualität großen Vorteil zu bieten. 1407

Paul Feederle, Möbelfabrik, Durlacher-Allee 58.

Großkampftag!!

gegen

Wanzen, Motten, Ratten, Mäuse, Fliegen, etc.

durch das **altbewährte** Radikalmittel

„PERTSCHIN"

Erstkl. Erfolge. Sämtl. Desinfektionsmitt. kommen zum Versand. 14122

Pertschin V.G.U., Oskar Pertsch, Karlsruhe, Luisenstraße 4. Tel. 4205

Motorrad
2½ PS., D. K. W., sehr gut erhalt., sof. bill. zu verkauf. Angeb. u. Nr. B6851 an die Bad. Pr.

Herrenrad
erstklassig, staunend billig zu verkaufen. (B1995) **Heilmann**, Augartenstraße Nr. 41.

H. u. D.-Rad, so g. w. neu, 45 M, z. vkf. (14120 **Werner**, Schützenst. 55, II.

Damenrad, Ideal, m. Freil., g. erh., m. el. L., 55 M, Ratenzahlg. B1944 Akademiestr. 43, part.

Schönes Damenrad billig abzugeben. B1959 **Karlstraße 75, II., Soinegg.**

Damen- u. Herrenräder neu, m. Gar., nur 85 M, evtl. Teilz., Deckbetten, sch. rote, 15 u. 23 M, zu vkf. Körnerstr. 38, S. II. Schölzke. (B1988)

Zwei eleg. Damenräder sehr billig zu 45 u. 85 M abzugeben. A. Böttcher, Adlerstr. 40. (B1981)

Eine sehr gut erhaltene **Schneider-Nähmaschine** Zentralspule, Preis 65 M abzugeben. (B1940) Lachnerstr. 12, 2. Stock.

Schöner, dkbl. **Kinderwagen** zu verkf. (B2062) Augartenstr. 20, IV., r.

In Not befindl. ältere Dame verkauft ihren **Schmuck.** Angebote unt. Nr. D6877 an die Badische Presse.

Bill. z. verk.: Eleg. ganz neuer Frackanz., Ia Maßarbeit f. 60 M (Anschaffungspr. 200 M), Hochzeitsanzug, tadell., 45 M, auf Seide, beides mittelgroße aber s. starke Fig. Bauchw. 130 cm. Schwarzes Kostüm Nr. 44, Maßarbeit, wie neu 20 M. Körnerstr. 10 part. B2009

Riesen-billige Verkäufe von 12445

ca. 400 Anzüge
ca. 300 Hosen
ca. 3000 Paar **Schuhe**

Zum Beispiel:

Herrenanzüge z. 14.75, 18.75, 28.— 32.—, 35.—, 38.— 42.—, 45.— und Mk. 48.—

Herren-Hosen zu 2.75, 3.75, 4.75 5.75, 6.75, 7.75, 8.75 9.75 und Mk. 10.75

Kinder-Stiefe zu Mk. 2.25

Damen-Schuhe zu 4.75, 5.75, 6.75, 7.75, 8.75, 9.75, 10.75

Herren-Schuhe zu 6.75, 7.75, 8.75 9.75, 10.75

Ankauf von Konkurs-Lager u. Lagerbestände

Gelegenheits-Verkäufe

Herrenstr. 11, II., Stb.

TURNER & Co

Zu verkaufen

Büroabschluß mit Glas, sowie kl. Ofen wegen Umzug billig abzugeben. Werderstraße 28, part. (B1924)

Adler
4 Sitzer, 6/22 PS, mit schöner Reutter-Aluminiumkarosserie, aufklapp. Verdeck, 6fach. teilw. neu bereift, auf Rudge-Rädern, nur ca. 15 000 km gefah., m. el. Licht, Sucher, Rückspiegel, el. Anl., Kilometerz., el. Boschh., Hupe, Benzin- u. Oeldruckmesser, Uhr, Werkz., Gepäckraum, vorzügl. im Stand, bill. zu RM. 3250 abzugeben. (2676a) **Schmidt**, Pforzheim, Maxim.str. 16.

6/20 Aga, gut erhalten, preiswert zu verkauf. Näheres bei Baumann, Wolfartsweiererstraße 5. (B1975)

Daag Lastwag., 3 tons **Vomag Lastw.** 3 tons mit Verdecke, guter Bereifung, durchrepariert, preiswert zu verkaufen. **Hugo Feldmann**, Mülheim-Ruhr. (O6889)

Mabeco
2 Zylinder, 596 ccm, neu, Licht, Soziussitz, bis April 1928 versteuert, wegen Abreise um 1100 Mark bar zu verkaufen. Schlachthof-Restauration, Durlacher Allee (B1971)

Ein 4—5 T. Lastwagen 5 T. Anhänger 4 Sitzer Opel sämtl. Fahrzeuge in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen. (13934) Köhler, Körnerstr. 10. Telephon 3066.

D-Motorrad
Mod. R. 04, bill. zu verk. Angebote u. Nr. B6864 an die Badische Presse.

Motorrad
4 PS. N. S. U., mit allen Schikanen, preiswert zu verkaufen. Näheres jederzeit. (B1978) Garrecht, Karl-Friedrichstraße 32, part.

Peka-Seitenwag. nur 100 M, zu verkauf. Werner, Schützenstr. 59, (14114)

Ca. 50 gut erhaltene **Maß-Anzüge** von 10 M an in all Gr. u. Farb., sowie Gebrock, Smoking- u. Cutaway-Anzüge Frühjahrs-Mäntel, Hosen, Joppen, neu und gebraucht, sowie Gelegenheitsposten Prima neue **Anzüge** staunend billig (11406 Zähringerstr. 53a II

Für korp. Figur (14104) einige gut erhaltene **Anzüge** sehr billig zu verkaufen. Zähringerstraße 53a, II.

Preiswerte Angebote für das Pfingstfest

Strümpfe
in bekannt guten Qualitäten

Damenstrümpfe	feinfädig Seidenflor	Paar 1.90
Damenstrümpfe	Waschseide mit kleinen Fehlern	Paar 2.25
Damenstrümpfe	Waschseide, Spezialmarke in Modefarben	Paar 2.90
Damenstrümpfe	Bemberg-Waschseide	Paar 3.90
Damenstrümpfe	Flor mit Seide, mit kleinen Fehlern	Paar 2.75
Damenstrümpfe	Flor mit Seide, in allen modernen Farben	Paar 3.50
Herrensocken	mit schönen Jacquardmustern	Paar 1.00
Kindersöckchen	Gr. 1-2 Pr. 0.50 Gr. 3-6 Pr. 0.70 Gr. 7-10 Pr.	0.95

Handschuhe
aus Stoff und Leder

Damenhandschuhe	Trikot mit Aufnaht	Paar 1.25
Damenhandschuhe	reine Seide mit Aufnaht	Paar 2.90
Damenhandschuhe	Flor mit bestickter Stulpe	Paar 2.45
Damenhandschuhe	Waschseide mit farb. bestickt. Stulpe	Paar 3.50
Damenhandschuhe	Glacé in modernen Farben	Paar 4.75
Damenhandschuhe	Waschleder, weiß Stepper	Paar 4.80
Herrenhandschuhe	Lederstoff in hellen Farben	Paar 1.75
Kinderhandschuhe	Trikot, in allen Größen	Paar 0.95

Unterkleidung
in bester Verarbeitung

Damenschlupfhosen	Baumwolle, Gr. 42	Paar 1.45
Damenschlupfhosen	Kunstseide in vielen Farben	Paar 2.25
Kinderbeinkleider	Baumwolle, Gr. 30, farbig	Paar 0.50
Kinderbeinkleider	Kunstseide, Gr. 30, farbig	Paar 1.10
Unterkleider für Damen	Kunstseide in guten Kleiderformen	3.50
Damenhemdhosen	Kunstseide, mit Spitzengarnitur	Paar 7.50
„Formschlank"	vereinigt Hemd, Beinkleid und Unterkleid	10.75

Gebrüder Ettlinger

Kinderwagen, gut erh., zu verkaufen. (B1907) Weltzienstr. 17, 1. St., r.

Hochzeitsanzug für m. Figur, Maßarb., sowie gut erh. **Anzug** b. abzug. bei **Lamm**, Augartenstr. 67, IV. Stock. (B1928)

Zwillingswagen, wie neu, 50 M, Ratenzahlg., Sportwagen, einsitz. 6 M. Herderstr. 3, pt. (B1945)

Mod. Maßanzug mittl. Größe billig zu verkauf. Darlanderstr. 49, Albsiedlung. B1963

Sakko-Anzug
Gardabin, braun, sehr gut erhalten, für stärkere Figur passend, zu verk. Zähringerstr. 9, Laden. (B2014)

Leder-Joppe,
blaue Reithose, Lack-Reitstiefel, Tennis- und Flanellhose sehr billig zu verkaufen. (14100) Zähringerstraße 53a, II.

Karlsruher Wildpark-Rennen 29. Mai 1927

MOTALIN

Der klopffreie Autobetriebsstoff **Motalin** führt zu neuen Erfolgen.

An erster und zweiter Stelle plazierten sich mit Motalin:

Arthur Geiß, Pforzheim auf D.K.W.
Eugen Heck, Möhringen a. F. auf Sunbeam
Frau Friedel Wessinger, Pforzheim auf Wanderer
Philipp Schätzle, Freiburg auf D.K.W.
Wilhelm Benger, Stuttgart auf A.J.S.

A1568

Der hervorragende Auto-Betriebsstoff Motalin kann aus sämtlichen Motalin-Zapfstellen an allen grösseren Orten bezogen werden, ausserdem durch die

DEUTSCHE GASOLIN AKTIENGESELLSCHAFT

Haupttankanlagen und Läger in:
Karlsruhe, Lohnstr. 8; **Freiburg i. Br.**, Kantinenstr. 2; **Offenburg i. B.**, Okenstr.; **Pforzheim**, Blücherstr. 14.

RESIDENZ-LICHT-SPIELE WALDSTRASSE
„Stolzenfels am Rhein"
Vom Fels zum Meer — Achtung! Nordexpreß

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** für Küche u. Haushalt gesucht. (12627) Ettlingerstr. 11. II.

Gesucht zum 1. Juni ehrl., saub. **Mädchen** zur Aushilfe. Roonstr. 23, I. lks. (B1965)

Ordentliches **Mädchen** das schon in Stellung war, zu baldigem Eintritt gesucht. Vorzustell. zwischen 4 u. 6. (B1927) Dr. Simon, Karlstr. 16.

Ehrliches, braves **Mädchen** am liebsten vom Lande, für Haushalt u. Kinder sofort gesucht. (12671) Höfele, Friseurgeschäft, Kanonierstraße 1.

Junges **Mädchen** für kleinen Haushalt tagsüber gesucht. (12669) Karlstraße 83, 2. Stock.

Stundenfrau für drei Morgen i. d. Woche ges. Kaiserstr. 181, III. Eing. Herrenstr. (B1974)

2-3 Z.-Wohng. mit Mansarde, v. kinderlosem Ehep. sof. gesucht. Angebote u. Nr. M6836 an die Badische Presse.

Junges Ehepaar sucht **1 Zimmer mit Küche.** Angebote womögl. mit Preis unter Nr. M6861 an die Badische Presse.

Magazin gesucht für Einstell. eines 4rädr. Marktw. in Nähe Bahnhof od. Südstadt. Angeb. unter Nr. 14116 an die Badische Presse

RESIDENZ-LICHT-SPIELE WALDSTRASSE
„Stolzenfels am Rhein"
Vom Fels zum Meer — Achtung! Nordexpreß

Groß., als Büro möbl. **Zimmer**, m. eig. Glasabschl., Tel., el. L., sof. zu vermieten. (B1980) Hirschstr. 29, 1 Tr. hoch.

Zimmer mit Kost an sol. Arbeit. zu vermiet. Kreuzstr. 16, II. (B1922)

Großes, sonniges, gut möbl. **Zimmer**, 1. Juni z. vm. Durlacher-Allee 47, 2. S., Emmerich. B1939

Schön möbl. Zimmer an sol. Herrn od. Frl. sofort zu verm. Marienstr. 72, pt. (B1931)

Hübsch möbl. gemütlich. Zimmer mit elektr. Licht an berufstätige Dame auf 15. Juni preiswert zu vermieten mit oder ohne Frühstück. Sofienstraße 62, III. Anzusch. zw. 12—2, 6—7. (B1930)

Möbl. Zimmer sofort zu verm. (B2003) Karlstraße 86, part.

Gut möbliertes Zimmer (el. Licht), an sol. bess. Herrn per sofort zu vermieten. Karlstr. 49a, 3 Tr., a. Karlstor. (B1929

Möbl. Zimmer zu vermiet. Hoffmann, Adlerstraße 4, II. (B1992)

Gut möbl. Zimmer an bessere berufstät. Person zu vermieten. (B1993) Kaiserstr. 114, 4. Stock.

Gut möbl. Zimmer m. el. L. zu verm. (B1994) Bunsenstraße 12, 4. St.

Stefanienstr. (Nähe H.-Post) frdl. möbl. **Zimm.** an bess. Hrn. auf sof. zu verm. Zu erfrag. u. Nr E6878 in der Bad. Pr.

Möbliertes Zimmer 30 M. zu verm. (B1973) Kaiserstr. 175, 4 Trepp.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten (B1979) Akademiestr. 46, II.

Möbl. Zimmer b. einz. Herrn mit voll. Küchenbenützg z. verm. (ruhig. Haus). Tel. 4616. Adlerstr. 19, IV. (B1932)

Weststt., zentr. Lage, sofort zu verm. 1 Wohn- u. 1 Schlafz. m. 1 o. 2 B., a. berufst. H. o. Dame. Preis mtl. 50 M. Adr. u. Nr. O6839 i. d. Bd. Pr.

Gut möbl. Zim. m. el. L., ab 1 Juni z. vm. (B Hirschstr. 44, 1 Tr. (1997)

Akademiestr. 18, III. ist ein einf. möbl. frdl. Zim. zu vermieten. (B1987)

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl., an bess. Hrn. zu vermieten. (B1989) Parkstraße 21, II.

Sch. möbl. Zimm., sep. Eing., el. Licht, a. berufst. Herrn a. 1. Juni zu verm. Sofienstr. 97, I. Stock. (12625)

Kl., frdl. möbl **Zimm.** per 1. Juni z. vm. Kaiserstr. 85, IV. (B1984)

Zimmer möbliert od. leer, 15—20 Mark monatl. zu vermiet. Gartenstadt Grünwinkel, Pfalzstr. 183. (14130)

Beleidigungs-zurücknahme! Ich, Unterzeichneter, nehme die Aussage gegen F. W. Lachenmaier zurück. (B1999) Georg Haizmann, Kriegsblinder, Durl. Allee 58.

Lassen Sie sich Ihr Uhrzifferblatt für die **24-Stundenzeit** fachmännisch umändern bei: (13914) **E. Gutmann**, Uhrmachermeister, Gutenbergplatz 4.

Zu verkaufen

Hochherrsch. **Speisezim.** z. verkf. Hirschstr. 109, II. b. 3—4 U. Händl. verb. (B1909)

Gr. Divl.-Schreibtisch, eich., 35 M, Alt.-Schrank 30 M, weiß. Kdr.-Waschkom., 30 M, Kom. 3 M, Stühle Stück 2 M. H. Sonntag, Marienstr 16. (B1976)

Polierte Bettstelle mit Rost und Matratze, sowie eine neue Küche abzugeben. Friedenstr. 13, I. Stock. (B1962)

Schöne, fast neue **Zimmergarnitur** zu verkaufen. (B1998) Vorholzstraße 4, II.

Bill. abzugeb.: Weißes Rund-Fliegen-Speiseschr., versch. Bilder u. Bilderrahmen, Nippsachen. Herrenstr. 20, I. (B2010)

Gebr. Diwan neuer Bezug, Chaiselongues, neu, in all. Preisl., bill. zu verkf. Zähringerstr. 8, Hth., III. (B1950)

Zu verkaufen: schöner **Plüschdiwan** 45 M, **Flurgarderobe** 25 M, 2 gute Roßhaarmatr., Schreibtisch, groß. Spiegel, Kommode, Büfett billig. Fröhlich, Uhlandstr. 12, Verkft. (B1960)

Bill. zu verk. sehr guter **Schlosserherd** Scheffelstr. 68, I. T. 14150

Gut erh. **Herd u. Bettstelle mit Rost** billig zu verkaufen. (B1983) Schillerstr. 36, III.

Email. Kohlenherd mit neuem Kupferschiff, billig zu verkf. (B1977) Adlerstraße 19, 4. Stock.

Stl. **Gasherd m. Gestell** billig zu verkf. (B1977) Rüppurrerstr. 68, II.

Adrema (Adressiermaschine) in tadellosem Zustand, so gut wie neu, günstig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 2675a an die Badische Presse.

Tiermarkt

Zwei leichte **Zugpferde** mit Beschirrung zu verk. Beiertheim, Bleichweg 5. (B14072)

Offene Stellen

Lehrling dem Gelegenheit gegeben ist, etwas Tüchtiges zu lernen, für meine Stahlstich-Prägeanstalt gesucht. Heinrich Koch, Buchdruckerei u. Kunstprägeanstalt, 14140 Kaiserallee 89.

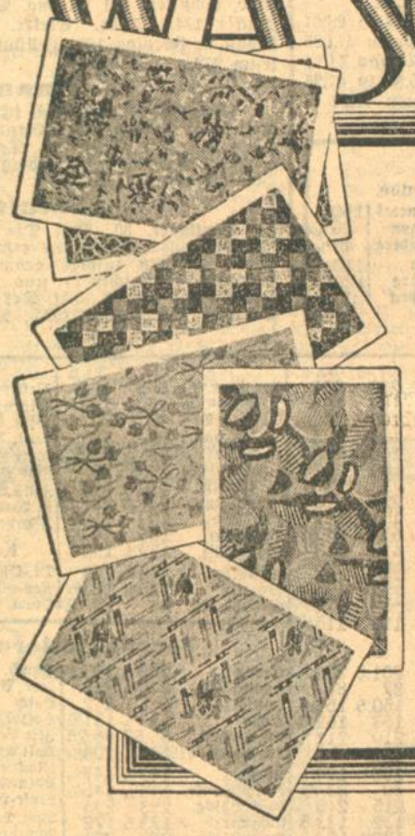
Zwei jüngere Tapeziere tüchtige Matratzenmacher, der sofort gesucht. Vorzustellen bei Sattlermeister Wolf, Wilhelmstraße 35 (14146)

Lehrling mit guter Schulbildung für Büro und Lager für hiesige Fabrik gesucht. Angebote u. Nr. L6860 an die Badische Presse.

Suche bis 7. oder 15. Juni einen jungen, tücht. **Friseurgehilfen** (Herrenfriseur) Franz Klein, Friseurmeister, Ettlingen. B1972

Tüchtige **Köchin** die Hausarbeit übernimmt, mit langjährig. Zeugnissen auf 15. Juni gesucht. Wendtstraße 3, 1 Treppe. (14076)

WASCH-STOFFE



Waschseiden in modernen Blumenmustern 1.95 1.55 1.45 — **1.25**
Waschseiden, beste foulardähnliche Qualitäten . . . . 3.50 — **2.65**
Rohseiden, natur- und unifarbig 4.20 3.15 2.95 2.60 — **2.45**
Rohseiden, modern bedruckt 7.50 6.50 4.25 — **3.95**
Fresco Composés, Neuheit uni und kariert . . . . . 2.45 — **1.25**
Gminder-Linnen, viele Farben **1.50**

Bordüren in Volle u. Wollmusselin. neu eingetroffen, reiche Auswahl 5.95 4.95 4.75 3.90 — **3.35**
Voiles, aparte Ausmusterung 2.95 2.75 2.50 — **2.25**
Wollmusselin, die große Mode 5.95 4.75 3.90 — **3.35**
Wollmusselin, einfarbig und gemustert 3.50 2.95 2.25 1.95 — **1.25**
Waschmusselin 0.95 0.85 0.75 0.68 — **0.58**
Waschzefire uni und gemustert 1.10 0.75 — **0.65**

Kaufhäuser
J. SCHNEYER
Kaiserstr. 59 — Haltestelle Waldhornstr. | Werderplatz — Gegründet 1894 | Mühlburg — Haltestelle Hardtstr.

Provisions-Vertreter für Karlsruhe und Umgebung von besteingerichteter Buch-, Stein- und Offsetdruckerei gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die beste Beziehungen zur Industrie haben. Angebote unter Nr 2679a an die Badische Presse.

3—4 tüchtige
Rahmenmacher
darunter ein Reißer **gesucht**
Ludwig Seiderer, Karlsruhe
Glaserei u. Fensterrahmenfabrik
Kriegsstraße 82 14075

Für Süddeutschland suchen wir noch einige tüchtige, rührige (B6888)
Vertreter,
Vertriebsfirmen u. Großabnehmer in unsern Erzeugnissen in Lederfußmatten u. Lederläufern. Hohe Provision! Industrie-Ges. m. b. H. Ledermattenfabrik, Burg, Bez. Magdeburg.

Für einf. Küchenarbeit wird auf sofort für evgl. Ferienhm., Nähe Karlsruhe, jüngeres **Mädchen** kräftig, gesund, zuverl., geg. angem. Verg. ges. Ausf. Angebote sofort unter Nr. B6875 an die Badische Presse.

Intelligentes, solides **Mädchen** findet Stellung als Büfettaufängerin. 14008 Schloß-Hotel.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** nicht unter 20 Jahren, das gut kochen kann, sofort gesucht. Schwarzwaldstr. 19. (B1951)

Besseres, jung., zuverlässiges **Mädchen** zum **Servieren** gesucht, zum sofortigen Eintritt. **Kirsten**, Kaiserstr. 56. (B1926) Reform-Gaststätte.

Jüngeres, zuverlässiges **Mädchen** tagsüb. f. leichte Arbeit, ausfahren ein. Kind., f. sof. ges. Wilhelm Meier, Kaiserstr. 117. (B1938)

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** von 16—18 Jahren für Hausarbeiten gesucht. Zu erfrag.: Grünwettersbach b. Durlach, in der Sonne

Mädchen nicht unter 18 Jahren, welches schon gedient hat, für alle Hausarbeit bis 15. Juni gesucht. B1943 Näheres Waldhornstr. 51, im Laden.

Mädchen mit Zeugnissen, welches schon in Küchen tätig war, auf 1. Juni gesucht. Luisenstraße 38, I. Stock. (B1958)

Mädchen, zwisch. 16 u. 17 J., für Halbtagsarb. in einen Hausb. gesucht. Herderstr. 13, 1. St., lks.

Wohnungstausch

4 Z.-Wohnung in guter Lage der Mittelstadt u. gutem Hause, im Tauschwege zu verm. Angebote erb. u. O6659 an die Badische Presse.

Wohnungstausch. Geboten: Schöne 4 Z.-Wohnung im Zentrum, gute Lage. Gesucht: 4-5 Z. Wohnung Südwest- oder Neuweststadt. Ang. u. Nr. S6867 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Jg. Herr s. einf. möbl. **Mans.-Zimmer.** Preisangebote u. G6856 an die Badische Presse.

Fräulein sucht einfach **möblierte Mansarde** sofort. Angebote unter Nr. M6872 an die Badische Presse.

Büro 3 Zimmer mit Lagerraum oder kleiner Werkstätte **gesucht.** Bedingung: Einfahrt mit Wagen, Zentrum der Stadt, sofort oder später. Angebote unter Nr. 14106 an die Badische Presse

Büro, Lager u. Werkstätte möglichst im Zentrum, sofort zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 12623 an die Badische Presse.

Mittelgroße, helle Werkstätte gesucht für Feinmechanik, mit Büro. Angebote unter Nr. J6809 an die Badische Presse.

Kleine Familie sucht beschlagnahmefreie **2-3 Zimmer** mit Küche auf 1. oder 15. Juni. Dieselbe ist angestellt u. kann evtl. 3 Monate Miete vorauszahlen. Angeb. m. Preis u. Nr. M6848 an die Bad. Pr.

Servierfräulein sucht sofort sep. Zimmer. Angebote unter Nr. J6882 an die Badische Presse erbeten.

Elegant möbliertes **Zimmer** von seriösem Herrn zu sofort für 3 Wochen ges. Angebote unt. Nr. H6857 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Zu vermieten: **Lagerraum oder Werkstätte** im Zentrum der Stadt Durlach gelegen, mit 2 Büroräumen, Licht- und Kraftanschluß, gr. Toreinfahrt sofort zu vermieten. Etwaige Interessenten wollen sich unter Nr. 14152 an die Badische Presse wenden.

Schöne 4 Zimmerwohnung, part., gute Weststadtlage, an Wohnungs-Ber. geg. Umz.-Vergütg. sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. F6879 an die Badische Presse.

Zu vermieten: Schön u. sommerl. gel. 3—4 Zimmer-Wohnung in Villa in Ettlingen per 1. Juli, evtl. früher zu verm. Zu erfrag. u. Nr. N6886 in der Bad. Pr.

2-3 Zimmerwohng. beschlagnahmte, wird sofort geg. Umzugskosten geräumt. Zu erfragen Lessingstr. 1, pt. B1486

2 schöne, große **Zimmer** evtl. eines z. Küchenben., an kinderlos. Ehep. zu vermieten. Angeb. unt. C6852 an die Bad. Pr.

Gut möbl. Zimmer 2 Betten, üb. Pfingsten 8 o. 14 Tage zu vermiet. Angebote u. Nr. D6853 an die Badische Presse.

Schützenstr. 67, Hth., II, nett möbl. Zimm. sof. od. spät. zu vermiet. B1954

Leeres, großes Zimmer auf sofort zu vermieten. Zu erfr. unt. Nr. N6862 in der Badischen Presse.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. (B1949) Brauerstr. 23, 2. Stock.

Gartenstr. 18, Stb. III., ist gut möbl. Zimmer m. el. Licht auf sof. zu vermieten. (B1948)

Dachzimmer, möbliert, zu vermieten. (B1947) Kaiserstr. 186, 3. Stock.

2 Zimmer, 1 leer, 1 möbliert mit el. L., evtl. m. Küchenben., zu vermiet. Luisenstr. 99, pt. B1946

Zimmer mit Kost an 1 o. 2 sol. Arb. z. vm. Ettlingerstr. 21, p. B1895

Zwei gut möbl. Zimmer, evtl. 1 Zimmer an sol. Herrn zu vermiet. Näh. Westendstr. 21, II. 11—4 Uhr (B1861)

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, zu vermiet. Amalienstr. 24, 3. Stock. (B1941)

Freundl. möbl. Zimmer an sol. Herrn auf 1. od. 15. Juni zu vermieten. Rüppurrerstr. 62, 2 Trepp., Ecke Mühlb. Tor. B1955

Leeres Zimmer mit Küchenben. sofort per 15. Juni zu verm. Näheres Mainstr. 26, p., Beiertheim. (B1956)

Gut möbl. hell. Zimm. auf 1. Juni zu vermiet. Kreuzstraße 17, IV. St., rechts. B1957

Hans Kissel

Neu, sehr schmackhaft:
Eisbein i. Aspic, ohne Knochen, im Ausschnitt . . . Pfd. 1.80
Schinken, Zunge, diverse Salate, ger. Lachs, Aal, Matjesfilets, Maltakartoffeln
Wurst- und Fleischwaren, Käse
Schwed. Aufschnitt- u. Käseplatten
Touren- und Reise-Proviant
Fruchtsäfte, Tafelobst, Ananas, Keks, Chocoladen, Reisebonbons
Obst- und Gemüse-Konserven
Marmeladen und Konfituren
Fst. Dörrobst, Teigwaren
Reinschm. Oele, Wein-Essig
Fluß- u. Seefische
Blaufelchen, Kabliau Pfd. 28 Pfg.
Mastgeflügel, frisch geschlachtet
Malosol-Caviar, Gansleberpastete
KISSELS KAFFEE
ist erquickend und sehr ausgiebig, der klugen und sparsamen Hausfrau bes. empfohlen
Pfund 2.80, 3.20, 3.60, 4. und 4.80
Tee, auserlesene Qualitäten. 12865
Pfd. 4.80 5.60 6.40 7.20 8.—
Weiß- u. Rot-Weine, Bowlenweine, Dessert- u. Krankenweine, Liköre, Spirituosen, Sekt, grösste Auswahl.
Hans Kissel
Telefon 186 u. 187. Lieferung frei Haus

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 30. Mai. (Funkspruch.) In der neuen Woche ließ sich das Börsengeschäft bei nur unbedeutenden Kursveränderungen allgemein lustlos an. Die Spekulation war mit der Ultimoliquidation beschäftigt und im übrigen wirkte die Unterbrechung des Verkehrs durch die Feiertage voraus, während das Publikum sich vom Geschäft ganz entfernte und Aufträge von dieser Seite minimal waren. Trotzdem zeigten die Aktienmärkte im Grunde Widerstandsfähigkeit.

Die Ultimogeldversorgung scheint auf keine Schwierigkeiten gestoßen zu sein, nachdem die Engagements der Spekulation erheblich abgebaut sind. Die Sätze für Gelder über den Ultimo lagen allerdings bei knappem Angebot mit 7—9 Prozent sehr hoch. Der Satz für Tagesgeld mit 5.5—7.5 Prozent hatte mehr eine formale Bedeutung. Reportgelder erforderten 7.75—8.25 Prozent. Für Monatsgeld wurden 7.5—8.5 Prozent bezahlt.

Im internationalen Devisenverkehr veränderten sich die Kurse der Hauptvaluten bis in die Mittagsstunde kaum.

Im einzelnen eröffneten lediglich die Aktien der Vereinigten Glanzstoffabriken 16, Ostwerke 2, Phil. Holzmann 5.5 und Schultheiß 4.5 höher. Die Kursbewegungen waren sonst durchweg geringer und blieben vorwiegend auf 1—2prozentige Schwankungen nach oben und unten begrenzt. In diesem Rahmen lagen bei Beginn Schles. Gas, Zellstoff Waldhof, Holzmann, Kraus u. Co., Gebr. Körting, Nordd. Wolle, Bank elektr. Werte, Reichsbank, Hansa Dampf, Chem. Heyden, Dynamit Nobel und Goldschmidt verhältnismäßig freundlich. Dagegen gaben Feldmühle Papier um 5.5, Ilse Bergbau um 9 Prozent nach. Die Umsätze hatten auch nach der ersten Kursnotiz einen lebhafteren Charakter, sodaß der Kursstand stagnierte. Deutsche Staatsanleihen angeboten u. abbröckelnd. Einzelne Werte machten von dieser Geschäftsstille eine Ausnahme. J.-G. Farben schwankten zwischen 286 und 188.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Haltung unsicher, da die Spekulation ihre im Laufe der vergangenen Woche vorgenommenen Blankoabgaben eindeckte. Die Befestigung der Vereinigten Glanzstoffaktien betrug daher in der zweiten Stunde 35 Prozent, der Bembergaktien 20, der Schultheißaktien 8 Prozent. Als dann bekannt wurde, daß Geheimrat Duisberg in dem unserem Baden-Badener St.-Mitarbeiter gewährten Interview sich erneut gegen die Börsenspekulation gewandt habe, kam wieder eine schwächere Tendenz zur Geltung, sodaß die Börse gedrückt und ruhig, aber im ganzen bei nur geringen Veränderungen schloß.

Verstimmend wirkte zuletzt auch die Erhöhung der Privatdiskontnotiz auf 5 Prozent, die infolge des beträchtlichen Wechselangebots vorgenommen werden mußte.

Privatdiskont kurze und lange Sicht 5 Prozent.

An der Nachbörse setzte sich die Abwärtsbewegung teilweise in einem scharfen Tempo fort. Schultheiß gingen 12 Prozent unter ihren Schlußkurs und 19 Prozent unter den höchsten Tageskurs zu 388 um. Ostwerke schwächten sich gegen die letzte amtliche Notiz um 9 Prozent und gegen ihren höchsten Stand um 18 Prozent auf 360 ab. Sonst gab das Niveau einheitlich um 1—2 Prozent unter die letzten offiziellen Notierungen nach. Rhein. Stahl büßten sogar 3.5 ein (195). Ver. Glanzstoff ca. 570. J.-G. Farbenindustrie wurden stärker angeboten und senkten sich auf 282. Weiter hörte man an der Nachbörse Siemens mit 253, AEG. mit 171, Mannesmann mit 179, Phönix mit 123.5, Köln-Neuessen mit 164, Gelsenberg mit 164.5, Harpener mit 190, Hapag mit 129, Nordd. Lloyd mit 131.25, Deutsche Erdöl mit 146.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 30. Mai. Die Börse eröffnete heute außerordentlich lustlos und still, jedoch zu gut behaupteten Kursen. Spekulationen und Publikum übten größte Zurückhaltung und kaum werden Vorbereitungen für den Ultimo beobachtet. Es folgten weder Abgaben zwecks Glattstellung von Ultimopositionen, noch zeigte sich ein besonderes Deckungsbedürfnis. Man hatte zum mindesten das eine oder andere erwartet; aber die allgemeine Lustlosigkeit verhinderte jede Kursbewegung. Gegen die Notierungen vom Samstag erfolgten nur Kursveränderungen um Bruchteile eines Prozents, von einigen Ausnahmen abgesehen. Zu diesen gehörten Holzmann, die über 5% anziehen konnten, nachdem die Firma in den letzten Tagen eine ganze Reihe größerer Aufträge hereinbringen konnte, darunter auch Beteiligungen am Bau der Rheinbrücken bei Köln und Düsseldorf. Eine größere Kursschwankung wiesen dann nur noch Rheinische Braunkohlen, minus 3% auf. Von den Montanwerten waren Gelsenkirchen zum ersten Kurs etwas gesucht; dagegen Mannesmann angeboten. Zellstoffaktien unverändert, ebenso Elektrizitätsaktien. Von Chemiewerten Scheideanstalt etwas begehrt. J. G. Farben nur unwesentlich im Kurse gesteigert. Banken und Schiffahrtswerte still. Auch für Renten bestand nicht das geringste Interesse.

Berliner Devisennotierungen vom 30. Mai

	27. Mai Geld	27. Mai Brief	30. Mai Geld	30. Mai Brief
Amsterdam	168.84	169.18	168.83	169.17
Buenos-Aires	1.785	1.789	1.786	1.790
Brüssel-Antw.	58.57	58.69	58.57	58.69
Oslo	108.94	109.16	109.39	109.61
Kopenhagen	112.68	112.90	112.66	112.88
Stockholm	112.79	113.01	112.79	113.01
Helsingfors	10.615	10.635	10.607	10.627
Italien	23.03	23.07	23.17	23.21
London	20.479	20.521	20.479	20.521
Newyork	4.216	4.224	4.216	4.224
Paris	16.51	16.55	16.51	16.55
Schweiz	81.105	81.265	81.10	81.26
Spanien	74.05	74.19	74.03	74.17
Japan	1.943	1.947	1.948	1.952
Rio de Jan.	0.498	0.500	0.4987	0.5007
Wien	59.34	59.46	59.34	59.46
Prag	12.49	12.51	12.49	12.51
Jugoslaw.	7.408	7.422	7.412	7.426
Budapest	73.47	73.61	73.46	73.60
Bulgarien	3.051	3.057	3.042	3.055
Lissabon	21.03	21.07	21.23	21.27
Danzig	81.78	81.94	81.87	82.03
Konstantinop.	2.214	2.218	2.211	2.215
Athen	5.594	5.606	5.594	5.605
Canada	4.216	4.224	4.216	4.224
Uruguay	4.216	4.224	4.236	4.244
Kairo	21.00	21.04	21.00	21.04

Frankfurter Devisennotierungen vom 30. Mai

	28. Mai Geld	28. Mai Brief	30. Mai Geld	30. Mai Brief
Amsterdam	168.78	169.12	168.85	169.19
Buenos-Aires			1.786	1.790
Brüssel-Antw.	58.56	58.78	58.54	58.76
Oslo	108.93	109.15	109.24	109.46
Kopenhagen	112.57	112.79	112.59	112.81
Stockholm	112.81	113.03	112.76	112.98
Helsingfors	10.615	10.635	10.628	10.648
Italien	23.13	23.17	23.07	23.11
London	20.477	20.517	20.477	20.517
Newyork	4.2148	4.2228	4.216	4.224
Paris	16.51	16.55	16.515	16.551
Schweiz	81.09	81.25	81.13	81.29
Spanien	74.00	74.14	74.08	74.23
Japan			1.948	1.952
Rio de Jan.			0.487	0.507
Wien	59.31	59.43	59.32	59.44
Prag	12.49	12.51	12.488	12.508
Jugoslaw.	7.404	7.414	7.408	7.422
Budapest	73.45	73.59	73.45	73.59
Bulgarien			3.041	3.047
Lissabon	21.13	21.17	21.23	21.27
Danzig			81.87	82.03
Konstantinop.			2.211	2.215
Athen			5.594	5.605
Canada			4.216	4.224
Uruguay			4.236	4.244
Kairo			21.00	21.04

Züricher Devisennotierungen vom 30. Mai

	28. 5.	30. 5.
Newyork	5.19⅝	5.19¾
London	25.24⅝	25.24½
Paris	20.35¾	20.35¾
Brüssel	72.23	72.22½
Italien	28.51¼	28.38
Madrid	91.25	91.30
Holland	208.10	208.10
Stockholm	139.10	139.00
Kristiania	134.40	134.80
Kopenhagen	138.85	138.82½
Prag	15.40	15.40
Deutschland	123.15	123.16
Wien	73.17½	73.17½
Budapest	90.60	90.62
Agram	9.13½	9.13½
Sofia	3.75	3.75
Bukarest	3.14	3.15
Warschau	58.10	58.10
Helsingfors	13.07½	13.07½
Konstantinop.	2.71½	2.71
Athen	6.85	6.86
Buenos-Aires	2.20	2.20

★ **Berlin**, 30. Mai. (Funkspruch.) **Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.85⅞, London-Paris 124.02½, London-Brüssel 34.96⅛, London-Amsterdam 12.13⅛, London-Mailand 88.85, London-Madrid 27.66, London-Kopenhagen 18.28¾, London-Oslo 18.74½, Kabel-Zürich 5.19¾, Kabel-Amsterdam 2.49¾, Kabel-Warschau 8.96, Kabel-Berlin 4.22.

Berlin, 30. Mai. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.549 G 2.561 B, Warschau 47.025 G 47.225 B, Kattowitz 47.01 G 47.21 B, Posen 47.025 G 47.225 B, Riga 81.13 G 81.47 B, Reval 1.117 G 1.123 B, Kowno 41.71 G 41.89 B, Polen (groß) 46.925 G 47.325 B, Polen (klein) 46.85 G 47.25 B, Lettland 80.67 G 81.33 B, Estland 1.105 G 1.115 B, Litauen 41.23 G 41.57 B.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Adler Kali	—	Grindler Zigarr.	20%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	110%	Itterkraftwerke	18%	Rastatter Waggon	20%
Brown Boveri	172%	Kali-Industie	170%	Rodi u. Wienenberg.	40%
Deutsche Lastauto	62%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	110%
Deutsche Petrol.	68%	Karlsr. Lebensverf.	200%	Spinn. Offenburg	120%
Gasolin	100%	Krügershall	142%	Zuckerwaren Speck	G*

* G gesucht.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 30. Mai. Die Abendbörse verlief still und ohne Anregung. Die die Mittagsnachbörse stark beeinflussenden Auslassungen Geheimrat Duisbergs übten auch an der Abendbörse ihre Wirkung aus. Man lag gegen die Nachbörse durchweg weiter um 1—2 Prozent schwächer, Farbenindustrie minus 1½ Prozent. Der Anleihemarkt war sehr still und ebenfalls etwas niedriger. Die Börse zeigte bei kleineren Umsätzen auch im Verlauf kein freundlicheres Aussehen und schloß noch ½ Prozent unter den Anfangsnotierungen.

5prozentige Reichsanleihe 89, Reichsanleihe I. 309.5, dto. II. 310, dto. III. 17.55, Schutzgebiete 9.1, 7proz. Bayerische Schatzanweisung 97.5, 4½proz. österreichische Schatz 25.27, unifizierte Türken 23.25, Ungarische Goldrente 27.1, 5proz. Silbermexikaner 23, 3proz. Silbermexikaner 12.5, 5proz. Goldmexikaner 40.75, 4proz. Goldmexikaner 27.5, Monastir 17.75.

Banken: Commerzbank 170 Ultimo, Darmstädter Bank 225, Deutsche Bank 165, Diskontogesellschaft 160, Dresdner Bank 163.5, alles per Ultimo, Frankf. Hypothekenbank 150, Metallbank 141.5 Ultimo, Reichsbank 170, Oesterr. Kreditanstalt 9.35.

Bergwerkaktien: Buderus 109 Ultimo, Gelsenkirchen 162.75, Harpener 191, Ilse Bergbau Genußscheine 130.5, alles per Ultimo. Kali Aschersleben 166.5, Kali Salzdetfurth 207, Kali Westeregeln 168.5 Ultimo, Klöcknerwerke 163 Ultimo, Mannesmann 178 Ultimo, Mansfeld 126.75 Ultimo, Phönix 122.25 Ultimo, Braunkohlen 245 Ultimo, Rheinstahl 192 Ultimo, Riebeck 151.25 Ultimo, Vereinigte Stahlwerke 140.5 Ultimo.

Schiffahrtsaktien: Hapag 129.5 Ultimo, Nordd. Lloyd 130.5 Ultimo.

Brauereien: Löwenbräu 329, Schöfferhof-Binding 348, Adlerwerke Kleyer 128, AEG. 171.75 Ultimo, Bergmann 171.25, Bingwerke 27, Zement Heidelberg 153, Chemische Werke Albter 150, Daimler 110.12 Ultimo, Deutsche Erdöl 144.5 Ultimo, Scheideanstalt 201 Ultimo, Deutsche Verlag 225, Dyckerhoff 43, Elektr. Licht 193.5 Ultimo, Elektr. Lieferung 167, J.-G. Farben 280.25 Ultimo, Felten 130 Ultimo, Goldschmidt 126 Ultimo, Hanf Füßen 130, Hirsch Kupfer 113, Holzmann 182 Ultimo, Holzverkohlung 76.75, Junghans 118.5, Knorr Heilbronn 193, Lahmeyer 167 Ultimo, Ludwigshafener Walzmühle 130, Metallgesellschaft 180.5 Ultimo, NSU. 128, Ver. El. Mannheim Stamm 162.5 Ultimo, Rütgers 106 Ultimo, Schuckert 171 Ultimo, Siemens u. Halske 252 Ultimo, Süddeutsche Zucker 144, Thür. Elektr. Lieferung 118, Ver. Chem. Frankfurt 100, Wayß u. Freytag 160, Zellstoff Aschaffenburg 274 Ultimo, Deutsche Linoleum 272.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 30. Mai. (Eig. Drahtbericht). An der heutigen Börse notierten: Farben 287.5, Ganterbrauerei 135, Schwartz-Storchen 176, Frankona 92, Seil Wolff 88, Deutsche Linoleum 270, Gebr. Fahr 50, Mez Söhne 88, Zement Heidelberg 154, Wayß & Freytag 162, Westeregeln 169, Zellstoff Waldhof 282.

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 30. Mai. Die heutige Börse verlief still. Die meisten Werte konnten sich etwas erholen, jedoch nur in engstem Rahmen. Einige Werte mußten infolge größeren Angebotes weiter nachgeben. Banken behauptet. Maschinen- und Metallaktien knapp behauptet. Nährmittelwerte leicht abgeschwächt. Der Freiverkehr war fest. Farbenindustrie 289, Daimler 112, Knorr 192.5, Neckarsulmer 130.

Berliner Börse

vom 30. Mai

Deutsche Staatspap.	27. 5	30. 5
Abl. Schuld I	312.5	310.5
" " II	313	311
Neubes.	18	17.75
5 R.Anl. 27	89.2	89
6 Dt.Wertb.	97.6	99.3
4 Schutzgeb.	9.25	9.05
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	13.1	13.1
5 Rh.-M. G.	86	84.5
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	25.37	25.37
4 Goldr.	29.25	—
4 Kronenr.	2	—
4 Türk Ad.	14.12	14.87
4 T.Bagd. I	22	22
4 T.Bagd. II	18	18
4 T. Zoll.	14.5	14.5
Türk.-Lose	28.25	28
4½ Ung. 13	24.62	24.5
4½ Ung. 14	[illegible]	24.12
4 U. Goldr.	27.25	27.1
4 Kronenr.	2.1	2
5 Mexikaner	42	40.5
4 Mexikaner	27.25	27.25
5 Tehuant.	24	24
4½ do.	—	—
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	94.25	
Canada	73	74
Schantung	8	7.5
A.-G.f.Verk.	178	178
Allg.D.Eis.	86	86.5
7 Reichsb.	105¼	104
Elektr.Hchb.	84.5	84.25
Schiffahrts-Werte		
Hapag	130	130⅝
Hamb. Süd	218	218
Hansa	209.5	213.5
Neptun	149	147.5
N. Lloyd	131.5	132⅜
Ver. Elbe	76.5	77.5
Bank-Aktien		
Adca	147.5	—
Bad. Bank	153¼	153
Bk. f. Brau	210	209¾
Barm. B. V.	145.5	145.5
Bay.Hyp.B.	181	180
" Vereins	181	—
Berl.Hdlsg.	231	235

	27. 5.	30. 5.
Commerzb.	173.5	172¼
Danz.Priv.	96	95.25
Darmst. Bk.	225.5	228
D.Asiat.Bk.	45	44.5
Dtsche. Bk.	166	166
D. Uebs.B.	112	112
Diskontog.	160.5	160.5
Dresdn. B.	165	165
Mein.Hyp.	147.5	147
Mitt.Bod.C.	195	192
Mitteld.Cb.	210.5	211.5
Ostbank	116	115
Oest. Credit	9.35	9.4
Pr. Boden	147	146.5
Reichsbk.	168¼	170¼
Südd.Bkred.		249
Südd. Disk.	149	149
Wiener Bkv.	7.05	7.05
Industr.-Aktien		
Schultheiß	393	401¼
Accumulat.	163.5	163
Adl. u. Opp.	142	145
Adlerh. Gl.	128	130
Adlerw. Kl.	130¼	129
A. E. G.	174⅞	177
Alsen Zem.	225.5	230
Ammend.P.	230¼	235
Anglo Ct.G.	105	104
Aschaffb. Z.	199	197
Augsb. NM.	145¼	145
Bamag. Mg.	48.5	48
Bamb.Kalik.	—	—
Bamb.Mälz	134¼	132
Barop.Walz.	154¼	164.5
Basalt	101	100⅛
Bayr. Zell.	—	71
Baar.Mot.	176.5	183.5
Bayr.Spieg.	58.5	58.5
J.P.Bembg.	450¼	460.5
Berg Evekg.		85.75
Berger Tfb.	313¾	317¼
Bergm. EW.	176¼	
Berl.Hotel	345	345
B.Karlsr.J.	112.5	114¾
Bl. Masch.	128	149¼
Berth.Mess.	116	114¾
Bingwke.	26.12	26.87
Brk. Brik.	192	193¼
Brschw. K.	290	290
Brem.Besigh.	65.5	66.75
Brem.Linol.	275	275
Brem. Vulk.	141¾	140¾
Brem. Wolle	200¼	205
Buderus E.	110⅝	111

	27. 5.	30. 5.
Capito Kl.	22	20.75
Charl. Wass.	145	147¼
Ch. Buckau	—	—
Ch. Heyden	125¼	123.5†
Ch. Gelsenk.	95	92.5
Ch. Albert	153.5	150
Conc. Chem.	81	77
Conc. Spinn.	145	148.5
Ct. Caoutch.	125	123
Daimler	110.5	112
Dess. Gas	190	190.5
Dt. Atl. Tel.	105¼	107¼
Dt. Asphalt	150	116¼
Dt. Erdöl	148	146⅝
Dt.Gußstahl	114	118
Dt. Jute	145	151
Dt. Kabel	105	105.5
Dt. Kali	137.5	—
Dt. Masch.	95	91.5
Dt. Post	50.25	52.5
Dt. Schachtb.	112	112.5
Dt. Spiegel	73	
Dt. Steinzg.	—	230
Dt. Ton	158⅞	164
Dt. Wolle	65.87	66
Dt. Eisenh.	95	95
Donnersm.	112.5	—
Dr.Schnellpr.	149	147¼
Dürkoppw.	90	90
Düss. Weber	51	55
Düss. Masch.	72	70.5
Dyn.Nobel	134	136.5
Egest. Salz	125	125
Eintracht	172¼	175
Eisenb.Vrk.	130	129
Eisenw. Kr.	50	50.25
El. Liefer.	167	168
El. Licht Kr.	192.5	195
Elf Bad.W.	39.5	37.75
Enzing.-U.	70	70
Erdmsd.	133	134
Erlang. Bw.	178	175
Eschw. Bg.	148	148
Ess. Steink.	165.5	166.5
Faber Blei	108.5	108
Fahlbg. List	137¼	139¼
Falkenstein	121¼	120.5
Faradit	115	115
J.G.Farben	262¼	288⅛
Feinjute	120	121
Feldm. Pap.	204	208
FeltenGuill.	131¼	131¾
FlendBrück.	6.62	6.62
Flöth.Masch.	106	101
Franconia	11.5	11
FreundMsch	110¼	109
Fried. Hall	160	161
Friedr. Hütte	150.5	162

	27. 5	30. 5
Frister	96	95
Gaggen.Elf.	65	66
Gels. Bw.	164	165.5
Genschow	77	76
Germ. P.	217	217¾
Ges.f.e.Unt.	220	221.5
Girmes Co.	196¼	196
Gladb.Wolle	200	199
GlasSchalke	155	158½
Glockenst.	45.5	46
Goldschm.	123	127
Görlitz Wg.	19	18.25
GothaWagg.	—	19
Gritzner	115¼	116
Hacketh. Dr.	100¼	100
Halle Masch.	183	186
Hamb. El.	160	
Hammersen	167¾	163.5
Hann.Masch.	120	120
Hansa Lld.	60.75	60.5
HarbPhönix	100	101
" Eisen	130	130
Harkort Bg.	—	—
" Brücke	—	100
Harpener	193¼	195
Hartm. M.	39.25	37
Heckmann	80.25	80
Hedwigsh.	134	
Held Franke	100	100
Hemm Zem.	225	227.5
Hille Wke.	33	—
Hilpert M.	82	81
Hindr.Auff.	110	114.5
Hirsch Kpf.	110	112
Hirschb. Ld.	115	117.5
Hoesch	173	171¾
Hoffm. St.	86.25	86.5
Hohenlohe	22.75	22.37
Holzm. Ph.	180	185⅛
Horchwke.	119	114
Hotelbetr.	215	—
Humb.Masch.	43.25	43
C.M.Hutsch.	68.25	68.25
Lor. Hutsch.	145	142
Hyd.Breslau	34.5	36
Ilse Bergb.	255	256.5
Industrieb.	145	150
Jeserich	161	160
Jüdel	140.5	141.5
Junghans	112.5	116.5
Kahla Porz.	111	109⅞
Kali Aschl.	168.5	166.5
Karlsr.Ma.	39	38.5
Karstadt	164.5	163.5
Klöcknerw.	164	166
Knorr C. H.	190	196¾
Köhlmann	—	112
Kolb & Sch.	—	—

	27. 5	30. 5.
KölnNeuess.	167⅝	168
Kvner Gas	112¼	112¼
K.Nürnb.B.	167	164
Kört Gebr.	97.75	99
Kört El.	120	120¼
Krauß & Co.	76	76
KunzTreibr.	144	—
Küppersb.	213	210
Lahmeyer	173	167
Laurahütte	77	76.62
Leopoldgr.	100¼	100
Lindes Eis	154¼	155.5
Lindenb. St.	54	54
Lindström	242.5	242
Linget Sch.	90	89.75
Lingnerw.	117.5	120
Linke Hofm.	71	71.1
Loewe	250.5	256
Lorenz Tel.	118	116¾
Magirus	78.75	70.75
Mannesm.R.	182	182¼
Mansfeld	128	129
M. W. Lind	315	312.5
" Soran	223	220
" Zittau	138¾	138
Metallbank	142	142
Miag	140¼	142
Minimax	112	114
Mix & Gen.	160	157¼
Mot. Deutz	66.75	65.5
Mülh. Bg.	163	161
Nation.Auto	116	116
Neckarwke.	143	142.5
N. S. U.	128	131
Nbl. Kohle	178	
	175	177¾
" Steinant	190⅛	190¼
Nordd.Trik.	94	94
" Waggon	31.12	31.25
" Wolle	183¾	183.5
Nog. Herkul.	87	83.75
Oberbed.	101⅛	102
Ob. Koks	100⅛	101
Orenstein	125	125.5
Ostwerke	364	371
Panzer	106.5	105
Pet. Union	118	119
Phönix Bg.	124⅛	124
Phönix Brk.	104¼	105
Pintsch	160	160.5
Pittler Wkz.	150	148.5
Poege el.	130¼	130
Presto	183	180
Preußengr.	103	104
Rasqu.Farb.	118	—
Ratg. Wg.	—	—
Reichelt M.	97	97
Reißh. Pap.	284.5	280

	27. 5.	30. 5.
Rh. Braunk.	250	253
" Elektro	167	165
" Stahlw.	195⅛	198⅝
R. W. E.	183	183
" Westf. K.	160	156
RW.Spreng	101	107
Rhenania ch.	71	71
RichterDav.	225	—
Riebeck Mt.	151	157
Riedel J. D.	63.25	65.87
Rockstroh	113	113
Roddergr.	560	560
Rosenth. P.	127¼	127¼
Rütgersw.	110	109⅞
Sachsenw.	116	115¼
Sächs. Guß	—	—
" Kammg.	—	—
S.-Th. Ptl.	201.5	202
" Waggon	87	86
" Webstuhl	150.5	150.5
Sal. Salz	163	162.5
Salzdetfurth	210	211
Sangerh.M.	152	—
Sarotti	190†	194—
Scheidem.	30	28.75
Schering ch.	215	215
Schl.Berg.Z.	132	133.5
Schl. Text.	120¼	122
SchönwPorz	57.5	56.5
Schub. Salz	305	308
Schub.Gen.	257	256
Schuckert el.	175¼	176¼
Schelm Eis.	186	186
Sieg-Sol.G.	63	62.75
Siem. Gl.	159	168
Siem.Halske	255.5	257
Staßfurt ch.	64.75	64.5
Stett.Cham.	106	106
" Vulkan	40	40
Stock & Co.	78	80
Stöhr Kg.	150¼	151.5
Stöwer Nm.	80	80
Stolb. Zink	228.5	226
Stralf. Sp.	285	290
Südd. Jmb.	103	—
Südd.Zuck.	145¼	145¼
Tel. Berlin	83	85
Thörl Oel	101¼	105⅛
Tietz Köln	165	169⅞
Transradio	132.5	137
Tuch Aach.	146¼	145¼
Tüll Flöha	115	113¼
Gebr. Unger	130	126
Union chem.	78	80
Un. Diehl	90	—
" Gießerei	57.5	57
Varz. Pap.	131	133
Ver. Charl.	168	168
" ch. Zeitz	—	—
" Dt.Nickel	170	170¼
" Flansch.	—	—

	27. 5.	30. 5
Ver.Glanzst.	559	586
" Gothania	150	149
" Jute B.	95	93
" M. Hall	99	99
" Pinsel	88	80.5
" Bern. W.	73.5	73
" Stahlw.	140¼	140.5
" St. Zyp.	237.5	237.5
Vikt. Wke.	109	110
Vogel Tel.	105	[illegible]
Voigt Häff.	139¾	138
Wanderer	248¼	243
Wegelin	125¼	125¼
Wernsh. Kg.	25	24.12

	27. 5.	30. 5.
Westereg.	168	178¼
Wicking	160	160.5
Wilh. Hütte	83.5	81.5
Witt. Tief.	164	163
Wolf Masch.	56	60
Zeitz Masch.	168.5	167
Zellst.V.	157.5	160
Z. Waldh.	275⅝	281.5
Zimmerm.	7	7
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	200	200
Neu-Guinea	1050	1000
Otavi	35.12	35.5

	27. 5.	30. 5.
dto.Kom.O.	5.45	—
Westd. Bod.	9.75	12.75
Hess.L.Pfbr.	10.25	10.45
dto.Komm. Obl.1—16	—	—
6 Großkr.M.	14.2	14.2
4 Türkunif.	23.25	23.25
5 Rum.1903	9	9
4 dto.ukv.94	—	6.75
4½ Budap. St.14m.T.	63.5	63.5
4½ Budap. St. 14 abg.	61	61
4 Budapest. St. 96 i.K.	—	—
5 Sofia St.	—	18.5
4½ M.B.A.	34	34.4
4½ Anat. I	21.5	21.87
4 dto. II	19.5	20.62
4½ dto. III	15	18.07
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	—	—
Pr.Zentr.B.	163⅛	165
Rh. Erdk.	134	134
Düren Met.	121	123
Dykerh.u.W.	—	43
Email Ullr.	52	52
Frankf. Gas	174	164
Geiling	—	—
Grevenbr.	107.5	—
Grün u. Bilf.	172	168
Hageda	115¼	115¾
Inag	96	80.75
Kollm. Jrd.	80.25	72.25
Kont. Wass.	72	—
Kostheim Z.	—	—
MeyerKffm.	95	97
MezS.Frbg.	90	90
Ruvbg. Sp.	—	—
Rheinf. Kr.	166.5	166¼
Schffg. Oft.	—	—
Schuh Herz	71.5	72
Sinner A.G.	74.12	73
Ver.B.Fr.G.	100⅛	100⅛
" Ultram.	149	146
Wiesl. Ton.	106	106
Versicherung.		
Mannh. V.	136	136
Nordst.A.B.	83	80
dto.Leb.V.	—	—
dto.Transp.	—	—

† exkl. Div.
‡ exkl. Bezugsrecht

Termin-Notierungen

	27. 5.	30. 5.
Hapag	130⅝	129.5
Hamb. Süd	218¾	216
Hansa	211	212
Lloyd	132⅞	131.5
All.Dt.E.B.	85.87	86.25
7% Reichsb.	105	104¼
Adca	147¾	147¼
Barm.Bankv.	145¼	145⅜
Berl. Hdlsg.	233	235
Commerzb.	173.5	172
Darmst. Bk.	227	225
Dt. Bank	165¼	165¾
Diskontog.	160.5	160
Dresdn. Bk.	163¼	162¾
Mitteld.Crb.	213.5	213
Schulth.-P.	394	400
A. E. G.	175⅞	172¾
Bergm. E.	178	173¼
Berl. Masch.	128¾	128¼
Buderus	111¼	110.5
Charl.Wass.	147	146¾
Ct. Caoutch	124⅞	123
Daimler	112¾	111.5
Dess. Gas	190	189.5
Dt. Erdöl	148.5	146
" Masch.	94.75	91
Dynamit	134¼	135
Elekt. Licht	196	193
Elektr. Lief.	168¼	167.5
EssenSteink.	167	163
J.G.Farben	284¾	282¼
Felt.u.Guill	130.5	132.5
Gels. Bg.	165¼	164.5
G. f. el. U.	221¾	217
ThGoldschm.	122.5	127
Hamb. El.	161¼	161
Har. Berg	195	192
Hösch	173	171
Holzm.Ph.	179⅛	184
Ilse Bergb.	260¼	254
Kali Aschsl.	163¼	165.5
Klöckner	165.5	165
Köln-Neuess.	167	165
Linke-Hofm.	71	71
Ldw. Loewe	256	257
Mannesm.	182¼	180¼
Mansfeld	127¼	127.5
Metallb.Frkf.	141	142
Nat. Auto	116¼	115.5
Ob.-Bedarf	102.5	101.5
" Koks	100¼	100¼
Orenstein	125	123
Ostwerke	364	369
Phönix Bg.	124½	124
Rh. Br. K.	252.5	250
Rhein. El.	166	164.5
Rheinstahl	197⅜	195
Riebeck Mt.	155	155
Rütgersw.	109¼	103.5
Salzdetf.	210	209.5
Schl.El.B.	183	185¾
Schuckert el.	177	172.5
Siem.Halske	258	255
Leonh. Tietz	169.5	167.5
Transradio	133	136.5
Ver. Glanzst.	558	579
V. Stahlw.	140¼	140.5
Westeregeln	168⅜	170
Zellst. Waldh.	277	278.5
Otavi	35.12	35

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

Fkf.Hyp.B. Pf. 14	—	16.5
dto.Pfbf.43	15	16.75
Bf.Pfdb.96	—	—
Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	15.75	14.5
Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	14	—

Frankfurter Börse

vom 30. Mai

Dt. Staatspapiere	28. 5.	30. 5.
5%Reichsanl.	89	89
Abl.Schuld I	309	309¾
" " II	309.5	210¼
AblSchuld III	18.5	17.9
Goldanl. 10.1000	99	89
5% Schatzanw. K In.II 23	—	—
4 Schutz	9.2	9.2
4 " 14	9.2	9.2
4% Bay.AblR	—	—
6½% Württ. Freist. 26	97.25	97.25
6½% Reichsp.	97.2	97.25
6½% Hess. Volksst. I	97	97
Ausl. Staatspapiere		
Span. Port.	—	—
4½amGold13	20.75	21
Zolltürken		13.5
4 ung. Gold	27	27.10
[illegible] Anleihen		
6% Berl. 24	96	96
8%Darmst.24	—	—

	28. 5.	30. 5.
7% Dresd. St.A. 26 I	94.5	—
8% Frankf. St.A. 26	93.75	93.25
8% Mainz G.A. 26	—	100⅛
10% Mannh. G.A. 25	—	—
8% dto. St.A. 26	100	100
8% Nürnbg. St.A. 26	—	—
Pforzh.G.A.	—	100¼
Bankaktien.		
Adca	145.5	145.5
Bad. Bank	153	157
B. f. Brau	—	211
Barm. Bk.	146	144.5
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bayr. Hyp. u. Wb.	180	179
Berl. Hdlsg.		
Danatbk.	—	225
Dt. Bank	165¼	165
Dt.Hyp.Bk.	144.5	149
Dt.Vereinsb.	105	105
Disk. Ges.	—	171

	28. 5	30. 5
Dresd. Bk.	165	165.5
Frankf. Bk.	138¼	138
Fr.Hyp.Bk.	150	150
Fr.Pfd.Br.B.	156	156
Metallbk.	141.5	141.5
Mitteld. Cb.	213	215
Nürnb.B.B.	—	—
Oest. Crdt.	9.25	9.4
Pfälz.Hyp.B.	—	224.5
Rh. Credit	134	133
Rh. Hyp.	—	183
Südd.Bd.Kr.	—	147
Südd. Disk.	150	150
Westb.	—	105
Wien. Bkv.	7	—
Wtb. Ntb.	—	—
Transportanstalten.		
7%ReichsbVz	—	—
Bad.Lokalb.	—	—
Heidelberger Straßenb.	—	78
3% Sal.Mon.	—	—
Lloyd	130.65	133¾
Hapag	—	130.5
Industrieaktien.		
Eichbaum	271	271
BrauPforzh.	—	—
" Schwartz-Storchen	175	178
" Werger	185	185
Adt Gebr.	65	65
Adler Op.	—	—

	28. 5.	30. 5.
Adl. Kleyer	131	130
A.E.G. St.	177	176.5
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	199¼	198
Badenia	—	
Bad. Elektr.	0.06	0.06
Bad. Masch.	142	142
Bad. Uhren	26.5	26.1
Bay.Spiegel	58	—
Bay. Cell.	—	—
Bergmann	175.5	176.5
Bingwerke	27.5	—
Brem.Besigh.	70.5	60.5
BownBoveri	—	—
Bürst.Erlang	—	66.5
Cem.Heid.	152.8	154¼
Daimler	113	112
Dt. Eisenh.	93	94
Dt. Erdöl	145.5	
" G.S.Sch.	204¼	203
" Verlag	230	225.5
Dingler	—	—
Dresd Schn.	—	—
Dürkopp	88	84
Dyckerhoff	43.1	43.12
E. W. Kais.	46.5	46.5
Elektr. Lief.	166	157¼
El.L.u.Kr.	—	198
El.B.Woll.		39
Emag	0.475	—
EmailUllrich	52	52
Enzinger	68	66.25

	28. 5.	30. 5.
Eßl. Masch.	75	75.5
Ettl. Spinn.	—	—
Fahr Gebr.	—	52
J.G.Farben-	286¾	287.5
Felt. Guill.	—	133
Feinm. Jett	100¼	100¼
Frkf.Armat.	21.5	21.5
" Gas	—	—
" Hof	113	119
Frkf. Pok.	—	77
Fuchs Wag	—	—
Geiling	—	—
Germ. Lin.	270.5	275
Goldschm.	127.1	128
Gritzner	115¼	119
Grün u. Bilf	167.9	170
Hafenmühle Frankfurt	138	138
Haid u. Neu	50	50
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	135	132
HesserMasch.	—	203
HirschKupf.	110	113
Hochtief	142	142
Holzmann	179	198.5
Holzverkohl	75	—
Hydrom.	32	32
Inag	—	97
Jungh. Gebr	113.5	116¾
Kg.Kaisers	195	198
Karlsr. M.	38	38

	28. 5.	30. 5
KleinSchanz	124	126
Knorr	192	193
Kolb&Schüle	—	—
Kons. Braun	75.5	75
Krauß Co.	74	—
Lahmeyer	173	171¾
Lechwerk.	128	—
Led. Spich.	—	20.5
Ludw. Walz	130	131.5
Mainkr.	130¼	130.1
Meguin	49	—
Metallg.	181	180¼
Met. Knodt	71	70
Mez Söhne	88	88
Miag	—	140.5
Moenus	72	74.5
Mot.Darmst.	60	58
Deutzmotor	—	—
Oberursel	65.25	—
N.S.U.	128	—
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	34.25	33¼
Peters Un.	118	119
Pf.Näh.K.	76	75
Rein.Gebb.	132	134
Rh.El.Mm.	165	163.5
Rhenania	68.5	68
Rodb.Dmst.	9.12	9.1
Röder Gebr.	146	145

	28. 5.	30. 5
Rütgersw.	109¾	110
Schleußner	—	—
Schlink Co.	—	—
Schnell. Fr.	108	108¼
Schrift Stempel	131	132
Schuckert N.	177.5	176
SchuhBern.	173	
Schuh Herz	—	73
Schulz Gr.	88.25	—
Seil. Wolff	90	88
Sichel Co.	—	—
Siem.Halske	258.5	258.5
Sinalco	133	132.5
Südd.Zucker	144¾	144.5
Trkf. Besigh.	—	—
Thür.Lief.	118¼	118¼
Uhr.Furtw.	—	—
Ver. Chem. Frankf.	100	101
Ver.D.Oelf.	85	84
" Casi.aß	82	79
Voigt.Haffn.	138.5	139¼
Voith.Kabel	69	72
WaßFreyt.	160	163¼
Wohlmuth	25	25
Wolff, W., Pforzh.	158	155
Württ.El	133	—
Zellst.Waldh.	279	201
ZuckRheingau	—	—

	28. 5.	30. 5
Bergwerksaktien.		
Buderus	114	112
Eschw.Berg	146	—
Gelsenkirch.	163	164
Harpener	195	194.5
KaliAschersl	168	168
Kali Wester	167.5	172
Klöckner	162⅜	165¼
Mannesm.	183	183¾
Mansfelder	128	129⅞
Oberbed.	100.5	104
Phönix	124	124.9
Rheinstahl	196.5	197
Salz Heilbr.	172	
Stinnes N.	155	154.5
Tellus Berg	115	115
V. Stahlw.	141⅛	140.5
V.K.Laurah	77	76.1
Versicherungen.		
Allianzwerke	—	271
Frankf. Allg.	152.5	152
Frkt Rückv.	—	—
Frankona 100 R.Mk.	—	—
Frankona 60 R.Mk.	—	92
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	—	—
Providentia	—	—

	28. 5.	30. 5
Sachwertanleihen		
6%D.Werth.	—	—
6½%Reichsp.	—	—
6 Bad Holz.	20.7	20.6
5 " Kohle	—	
Frkf.Pfandb. Gold II	87	85
Frkf.Pfandb. Gold III	100.5	101
Mhm.Kohle	—	—
Hess. Bk.	—	—
5 Neckarg.	—	6.2
5 Pr. Kali	—	8.9
5 Pr. Rogg.	8.9	2.6
5 RheinHyp.	2.6	99.75
8RhHyp24/25	99.75	—
5Rh.,M.,D.	—	—
5 Sachsenk.	—	—
5 " Rogg.	—	—
5 Süd.Feitw.	2.25	99.5
8% Pfälzer	99.5	2.6
5% Pfälzer	2.6	
Pfandbriefe		
Frkf. Hyp. 12.21	16.05	15.97
Frkf. Pfd.B. Bf. 15.22	16.25	16.35
Rhein.Hyp. Bf. 33.39	13.37	—

Warenmarkt.

Mannheim, 30. Mai. (Eig. Drahtbericht). **Produktenbörse.** Die ungünstigen Nachrichten über die Ernteaussichten in Canada und in den Vereinigten Staaten haben eine starke Steigerung der Weizen- und Roggenpreise verursacht. Nach Schätzungen soll die Winterweizenernte der Staaten Texas, Oklahoma und Kansas zusammen nicht mehr als 177 Millionen Bushel betragen, während im letzten Jahre diese drei Staaten zusammen 257 Mill. Bushels brachten. Die heutige Börse verkehrte in fester Haltung, ohne daß sich größeres Geschäft entwickeln konnte, denn die Mühlen und der Handel sind äußerst zurückhaltend. Man nannte Weizen ausl. 31—34, Roggen ausl. 29—29.50, Hafer inl. 25—25.75, ausl. 24.25—24.50, Braugerste ausl. 30.50—33.50, Futtergerste 25—25.50, Mais mit Sack 19.75, südd. Weizenmehl 43.50, südd. Brotmehl 34.50, südd. Roggenmehl 39.25—40, Kleie 13.75, Biertreber mit Sack 16.25—16.50 RM.

Berlin, 30. Mai. (Funkspruch). **Produktenbörse.** Die ersten amtlichen Kurse bei Wochenbeginn erreichten nicht annähernd den Stand, der am Samstag im Freiverkehr geschätzt war. Entscheidend scheint hierbei der Rückschlag zu sein, der nach der Getreidehausse an den amerikanischen Börsen wieder eintrat. Bei kleinem Geschäft sowohl in überseeischem als auch Inlandsgetreide war die Tendenz wohl etwas fester, doch waren die Preisaufschläge durchaus nicht einheitlichen Umfangs. Im Lieferungshandel fand stärkere Bevorzugung der Juliweizen, der 1.50 RM. über dem Freiverkehrsschluß eröffnete. September und Mai 1 resp. 1.50 RM. höher. Am Roggenmarkt konnte nur Mai einen nennenswerten Gewinn (plus 1 RM.) erreichen. Sonst nur wenig höher. Hafer und Futtergerste fest, aber ruhig. Mehl still.

Berlin, 30. Mai. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen, märk. 295—299. Tendenz: behauptet. Roggen, märk. 272—278. Tendenz: ruhig. Futter- und Wintergerste 232—264. Tendenz: gefragt. Hafer, märk. 242—248. Tendenz: fest. Mais, loko Berlin 194—197. Tendenz: fest. Weizenmehl 37.75—39.75. Tendenz: fest. Roggenmehl 35.75—37.50. Tendenz: fest. Weizenkleie 16. Roggenkleie 18.50. Tendenz: fest. Viktoriaerbsen 42—58. Kleine Speiseerbsen 27—30. Futtererbsen 22—23. Peluschken 20—22. Ackerbohnen 20—22. Wicken 22—24.50. Lupinen, blaue 14.75—15.75. Lupinen, gelbe 16—17.50. Serradella, neu 18—23. Rapskuchen 15.60—16.10. Leinkuchen 19.80—20.20. Sojaschrot 19.80—20.30 RM.

Terminprodukten: Weizen: Mai 305—306, Juli 308—307.75, Sept 289.50. Roggen: Mai 281—281.50, Juli 269—268.50, Sept. 239.50—239. Hafer: Mai 240, Juli —, Sept. —. Mais —. Roggenmehl —.

Magdeburg, 30. Mai. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Mai 33.25, Juni 33.50, Juli 33.75, Aug. 34, Sept. 34.25. Tendenz: ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Mai bez. — Br. — G, Juni bez. 17.30 Br. 17.20 G, Juli bez. 17.10 Br. 17 G, Aug. bez. 17.10 Br. 16.95 G, Sept. bez. 16.80 Br. 16.70 G, Okt bez. 15.80 Br. 15.70 G, Nov. bez. 15.50 Br. 15.45 G, Dez. bez. 15.50 Br. 15.45 G, Okt.-Dez. bez. 15.60 Br. 15.55 G, Jan.-März bez. 15.70 Br. 15.65 G. Tendenz: ruhig.

Bremen, 30. Mai. (Funkspruch.) **Baumwoll-Terminnotierungen.** (1 Uhr) in Dollarcent: Juli 17.60 G 17.78 B, Okt. 18.08 G 18.36 B, Dez. 18.38 G 18.48 B, Jan. 18.49 G 18.53 B, März 18.66 G 18.76 B. Tendenz: fest.

* **Bremen**, 30. Mai. **Baumwolle. Schlußkurs:** American fully middling c. 28 g. mm loko per engl. Pfund 18.29 Dollarcents.

Liverpool, 30. Mai. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Mai 8.87, Juli 8.89—8.91, Okt 9.04—9.05, Jan. 9.11—9.12, März 9.18. Tendenz: befestigt.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 30. Mai. **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 61 Ochsen 52—64, 35 Bullen 51—58, 15 Kühe 20—52, 145 Färsen 52—66, 125 Kälber 64—82, 1480 Schweine 60—67 RM. Mit Großvieh langsam, Ueberstand; mit Schweinen und Kälbern mittelmäßig, kleiner Ueberstand.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 30. Mai. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 16 Rindervierteln, 13 Schweinen, 2 Kälbern. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 40—68, Rindfleisch 90—105, Farrenfleisch 88—102, Schweinefleisch 92—95, Kalbfleisch 122—125. Markt lebhaft!

Schweinemarkt in Durlach am 28. Mai. Befahren mit 65 Läuferschweine, 142 Ferkelschweine. Verkauft wurden 65 bezw. 142. Preis per Paar 60—85 bezw. 34—45 RM.

Schweinemarkt in Bruchsal am 28. Mai. Zugeführt wurden: 148 Milchschweine, 36 Läufer. Verkauft wurden 125 Milchschweine, 25 Läufer. Höchster Preis Paar 47 bezw. 85 RM. Niedrigster Preis Paar 32 bezw. 72 RM.

Mannheim, 30 Mai. (Eig. Drahtbericht). **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 241 Ochsen 46—63, 215 Bullen 32—56, 742 Kühe 18—53 (Färsen 38—64), 1053 Kälber 66—115, 3624 Schweine 53—67, 13 Ziegen 10—24 RM. Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, ausverkauft; mit Kälbern lebhaft, geräumt; mit Schweinen lebhaft, ausverkauft. Nächster Großvieh- und Kälbermarkt am 8. Juni. Nächster Schweinemarkt am 7. Juni.

Metalle.

Berlin, 30. Mai. (Funkspruch.) **Metalle.** Elektrolytkupfer 122, Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 52—53, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 108—112, Silber (1 Kilo) 79—80 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Mai — bez., 114 G 115 B, Juni 114.25 bez., 114.25 G 114.50 B, Juli 114.50 bez., 114.25 G 114.50 B, Aug. — bez., 113 G 113.25 B, Sept. — bez., 113.25 G 113.50 B, Okt. — bez., 113.75 G 113.75 B, Nov. — bez. 114 G 114 B, Dez. 114.25 bez., 114.25 G 115.50 B, Jan. — bez., 114.50 G 114.50 B, Febr. — bez., 114.50 G 114.75 B, März — bez., 114.75 G 114.75 B, April 115.25 bez., 115.25 G 117.25 B. Tendenz: fest.

Blei: Mai 49.25 bez., 49.25 G 49.50 B, Juni 49.50 bez., 49.25 G 49.50 B, Juli — bez., 49.50 G 49.75 B, Aug.-Sept. — bez., 49.75 G 50 B, Okt. 50 bez., 50 G 50.25 B, Nov. — bez., 50 G 50.25 B, Dez. — bez., 50 G 50.50 B, Jan. 50.25 bez., 50 G 50.2 B, Febr. — bez., 50 G 50.50 B, März 50.25 bez., 50 G 50.25 B, April 50.25 bez., 50.25 G 50.50 B. Tendenz: fest.

Zink: Mai — bez., 57 G 58 B, Juni — bez., 56.75 G 57.25 B, Juli 56.50 bez., 56.50 G 56.75 B, Aug.-Sept. — bez., 56.50 G 57 B, Okt. 56.75 bez. 56.50 G 57 B, Nov.-Dez.-Jan.-Febr.-März — bez., 56.50 G 57 B, April 56.75 bez., 56.50 G 56.75 B. Tendenz: fester.

London, 30. Mai. **Metallschlußkurse:** Kupfer per Kasse 54¼—6/16, Kupfer per 3 Monate 54⅞—15/16, Settlement 54¼, Elektrolytkupfer 60 bis 60¼, best selected 57¾—59, best strong sheets 86, Zinn nahe Sicht 294 bis ¼, Zinn entfernte Sicht 286—½, Settlement 294, Blei nahe Sicht 24⅜, Blei entfernte Sicht 24.11/16, Settlement 24⅜, Zink nahe Sicht 28½, Zink entfernte Sicht 28.9/16, Settlement 28¾, Quecksilber 22½—23, Platin 15½.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.)

London, 28. Mai.

Die schon in der vorigen Woche gefürchtete Geldknappheit machte sich zu Anfang der Berichtswoche so sehr fühlbar, daß sowohl am Montag wie auch am Dienstag und Mittwoch die Bank in Anspruch genommen werden mußte. Die Unsicherheit, welche dadurch entstanden war, daß nicht weniger als 2½ Millionen in Gold aus der Bank geflossen waren und man nicht wußte, wohin, hatte natürlich etwas mit der allgemeinen Zurückhaltung zu tun, unter welcher der Markt litt. Als dann am Mittwoch abend die Ankündigung erfolgte, daß Frankreich der Käufer war, wurde die Lage leichter, und die Situation besserte sich sowohl auf dem Geldmarkt wie auf dem Diskontomarkt. Die Motive für diese Ankäufe seitens der Bank von Frankreich sind noch in Dunkel gehüllt, aber natürlich müssen sie in irgend einem Zusammenhang mit der französischen Politik stehen, die französischen Sterling- und Dollarkredite zu erhöhen. So lange aber diese Politik verfolgt wird, so lange wird die Lage auf dem hiesigen Geldmarkt unsicher bleiben.

Die Raten auf dem Diskontmarkt haben sich inzwischen versteift. 4¼—4⅜ Prozent für Dreimonatswechsel stehen in einem günstigeren Verhältnis zu dem offiziellen Minimum. Am Freitag war die Nachfrage nach Geld wieder größer als das Angebot, und die Bank mußte von neuem angegangen werden. Die Schatzwechsel wurden am Freitag zu 4.5/16 abgegeben gegen 8⅝ Prozent in der vorhergehenden Woche.

Der dieswöchige Bankausweis zeigte eine Abnahme von 2 877 600 Lstlg. in den Vorräten an geprägtem und ungeprägtem Metall und eine Zunahme um 366 000 Lstlg. in dem Notenumlauf, sodaß die Reserve jetzt um 3 243 600 Lstlg. niedriger steht. Die Verhältniszahl ging von 3.4 auf 30.8 Prozent herunter. Regierungssicherheiten waren um 1 269 700 Lstlg. höher. Andere Sicherheiten um 4 157 400 Lstlg.. Oeffentliche Depositen stiegen um 4 073 900 Lstlg.. Andere Depositen waren um 1 890 700 Lstlg. niedriger.

Auf dem internationalen Valutamarkt war es während der Berichtwoche sehr still. Teilweise hing das damit zusammen, daß in verschiedenen Ländern die Börsen des Himmelfahrttages wegen am Donnerstag geschlossen werden, und das Geschäft mit diesen daher am Mittwoch nachmittag schon gering war. Das Lstlg. festigte sich sehr gegen den Dollar, aber merkwürdigerweise folgten nicht alle Goldvaluten diesem Beispiel, was ganz besonders von Amsterdam gilt. Der Franken hielt sich gut auf 124 für das Pfund, aber die Belga war schwach. Die Lira war in dieser Woche ganz besonders unsicher. Berlin war wieder schwächer und schloß gestern 20.50 gegen 20.48½ in der vorhergehenden Woche.

Industrie und Handel.

Das Ende der Mologa-Konzession. Aus Moskau wird gemeldet, daß zwischen der Mologa-Konzession und dem Hauptkonzessionskomitee in Moskau eine vorläufige Abmachung getroffen worden ist, wonach die Sowjetregierung der Konzessionsverwaltung den Betrag von zwei Millionen RM. überweist. Für diesen Betrag geht die Konzession an die Sowjetregierung über. Die Tätigkeit der deutsch-russischen Entschädigungskommission wird durch diese Ueberweisung nicht beeinflußt. Sämtliche Verpflichtungen der Mologa auf dem Außen- und dem Binnenmarkt werden von der Sowjetregierung übernommen.

Kaiser Friedrich Quelle A.-G. in Offenbach a. M. In der gestrigen Generalversammlung wurde der mitgeteilte Abschluß für 1926 mit 8 % Dividende für die Stammaktien und 7% für die Vorzugsaktien aus einem Reingewinn von 81 176 RM. genehmigt.

Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert, Amöneburg bei Biebrich a. Rh. In der gestrigen GV. wurden in Anwesenheit von 15 000 Stimmen Stammaktien und 7500 Stimmen Vorzugsaktien die bekannten Verwaltungsanträge wie Abschluß für 1926 mit 6 % Dividende auf Stamm- und Vorzugsaktien genehmigt. Besondere Mitteilungen wurden keine gemacht.

Thür. Gasgesellschaft, Leipzig. Zum Zwecke der Durchführung einer umfassenden Gasfernversorgung für den Freistaat Thüringen und einen Teil der Provinz Sachsen wurde im Mai d. Js. die Gründung zweier gemischtwirtschaftlicher Unternehmungen mit dem Sitz in Erfurt vollzogen. Beteiligt ist der Freistaat Thüringen, die Provinz Sachsen, die Stadt Erfurt und die Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig, letztere als Fachgesellschaft auf dem Gebiete der Gasversorgung. Die Unternehmungen führen den Namen „Großgaswerk Erfurt AG." und „Gasfernversorgung Erfurt AG.". Erstere befaßt sich mit dem Ausbau des Gaswerkes Erfurt zum Großgaswerk und letztere mit der Fortleitung und Verteilung des Gases.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Leipziger Herbstmesse 1927. Die Leipziger Herbstmesse 1927 findet am 28. August bis 3. September statt. Die im Rahmen der Mustermesse abgehaltene Textilmesse wird, statt wie bisher, 4 Tage, auf Wunsch ihres Fachausschusses diesmal 5 Tage, also vom 28. August bis 1. September, dauern. Die Schuh- und Ledermesse bleibt wie bisher auf 4 Tage, also auf die Zeit vom 28. August bis 31. August, beschränkt. Die Technische Messe und die Baumesse werden die gleiche Dauer haben wie die Mustermesse. Die Technische Messe wird wieder ein vorzügliches Bild vom Stande der deutschen Technik bieten, wenn auch bekanntlich der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken in Halle 9 nur im Frühjahr vertreten ist. Wie jede Messe, wird auch diese Herbstmesse wieder auf den verschiedensten Gebieten beachtenswerte Neuheiten zeigen. Im Rahmen der Leipziger Textilmesse, und zwar vom 28. August bis 1. September, wird eine Sondermesse für „Deutsche Sportbekleidung und -Ausstattung" veranstaltet, die in den Räumen des Grassi-Textilmessehauses stattfinden soll. Diese Sondermesse wird mit einem Wettbewerb für die Bekleidung der deutschen Olympia-Kandidaten für Amsterdam und für die Schaffung einer Standard-Sportbekleidung verbunden sein. Ferner werden der Reichsverband der Schokoladengeschäftsinhaber Deutschlands von 1906. e. V. und die Schweizer Haus AG. die Süßwarenmesse gemeinschaftlich als Reichs-Süßwarenmesse veranstalten. Bedeutenden Umfang wird in diesem Herbst die Baumesse auf dem Ausstellungsgelände einnehmen. Mit ihr werden wieder verschiedene Sonder-Ausstellungen und wichtige Tagungen verbunden sein. U. a. wird wiederum eine Straßenbautagung abgehalten. Das Schwergewicht soll diesmal auf praktische Vorführungen (Straßenbaumaschinen, Besichtigung von Straßendecken der verschiedensten Bauverfahren, eventl. Anlegung einer Versuchsstraße) gelegt werden. Vorträge von Wissenschaftlern, jedoch in beschränktem Umfange, sind ebenfalls vorgesehen. An dem Ausstellungsgelände ist weiterhin eine große Hygiene-Ausstellung geplant mit einer besonderen Abteilung für Fremdenverkehr und Bäder. Beachtung verdient sodann eine Tagung der Internationalen Aerologischen Kommission während der Messe, die der Erforschung der Atmosphäre dient. Es ist in Aussicht genommen, mit dieser Tagung eine Sonderausstellung solcher Firmen zu verbinden, die Apparate und Instrumente für Erforschung der Atmosphäre herstellen.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Die Amerikanischen Getreidenotierungen fallen wegen Feiertags in den U.S.A. aus.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 1.30 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herr

Eberhard Geiger

Großh. Hofbeamter a. D.

Leutnant d. L. a. D. und Ritter hoher Orden

im 74. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 29. Mai 1927. 12650
Kaiserallee 109 II.

Im Namen der Hinterbliebenen:

J. Ernst.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Juni, vormittags 11.30 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung. — Statt Karten.

Anläßlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, unseres teuren Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Augustin Haefner

sind uns so zahlreiche Beweise inniger Anteilnahme zugegangen, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen daher auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank aus.

Besonderen Dank auch der Fachgewerkschaft der Reichsbahninspektoren, dem Bad. Militärverein und dem Verein ehem. 114er für die Kranzspenden und die ehrenden Worte am Grabe, sowie dem Gesangverein „Rheingold", Herrn K. Müller und Frau Idler für den erhebenden Gesang bei der Trauerfeier.

Ein herzliches „Vergelt's Gott" dem hochw. Herrn Stadtpfarrer Dr. Kieser für die vielen tröstlichen Besuche, den ehrw Schwestern des St. Annahauses für die aufopfernde Pflege und allen, die unseren lieben Verstorbenen während seiner langen Krankeit besuchten.

14112 Namens der Hinterbliebenen:

Frau Anna Margarethe Haefner, geb. Ohnimus.

TODES-ANZEIGE

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Freund

geb. Becker

heute mittag 2¼ Uhr, im Alter von 46 Jahren 9 Monaten, nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet mit den heil. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 2680a

WIESENTAL, 30. Mai 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Freund, Gastwirt, Wiesental
Frau Regelmann Witwe, Wiesental
Familie Eugen Becker, Metzger, Wiesental
Familie Karl Oswald, Wiesental
Fräulein Lina Becker, Wiesental
Familie Albert Heidrich, Rastatt
Familie Josef Knäbel, Wiesental.

Die Beerdigung findet am 1. Juni, nachmittags 6 Uhr statt

Statt Karten.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung unseres, nun in Gott ruhenden, guten Gatten, unseres lieben Vaters

Florian Maisch

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank. Besonders sei gedankt dem Herrn Landrat Dr. Popp, dem Gastwirteverband, sowie allen hiesigen und auswärtigen Vereinen, die ihm die letzte Ehre erwiesen. Allen, die ihn während seiner Krankheit besuchten, sowie denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, ein herzliches Vergelts Gott. 2677a

Schöllbronn, 30. Mai 1927.

In tiefer Trauer:

Familie Maisch.

Todes-Anzeige.

Sonntag nacht 2 Uhr entschlief nach langer Krankheit

Frau Marie Scheib Wwe.

geb. Westermann

im Alter von 75 Jahren.

Karlsruhe, 29. Mai 1927. B1953

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag mittag 2 Uhr

Die Beisetzungsfeier des

Kammersängers

Max Büttner

findet Dienstag nachmittag 5 Uhr in der Friedhofkapelle statt.

Von der Reise zurück

Dr. SCHILLER

Gelegenheits-Kauf.

Ein 6/25 PS. 5 Sitzer Personenwagen in sehr gutem Zustand, fahrbereit, mit Allwetterverdeck, Vierradbremse und allen Neuerungen ausgestattet, wegen Anschaffung eines größeren Wagen zu verkaufen.

Preis R.M 2500.— **bar.**

Näheres durch **Heinrich Groß, Pforzheim**, Christoph-Allee 3, Telephon 1626. (2670a)

Die Verlobung unserer Tochter Katharina mit Herrn

Hans Kruse

beehren wir uns anzuzeigen

Albrecht Frey
Verwaltgs.-Direktor
und Frau Marie
geb. Tschumpert

Karlsruhe, Stefanienstr. 98

Meine Verlobung mit Fräulein

Katharina Frey

beehre ich mich anzuzeigen

Hans Kruse

Buenos-Aires.

KARLSRUHE i. B., den 29. Mai 1927. 12647

Wäsche
wird angenommen zum
Waschen, Bügeln und
Trocknen, bei guter Be-
handlung, Rasenbleiche.
Angebote u. Nr. K6847
an die Badische Presse.

Warnung!

Am Dienstag, den 24. d. Mts., nachmitt., kam mir ein zweirädr. starker

Handwagen

vor dem Hause Ecke Karl- u. Marie-Alexandrastraße abhanden. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohng. Otto Meinzer, Marie-Alexandrastr. 42, Tel. 3609

Elegantes 9×30 PS.

Opel-Auto

erstklassiger Wagen, 4 Sitzer, 80% neuwertig, mit nur allen denkbaren Schikanen sofort ganz billig **zu verkaufen.** 1911a

E. Werner, Schützenstraße 55

Zögern Sie nicht mehr

mit einer gründlichen

Frühjahrs-Blutreinigungskur

Das ärztlich empfohlene Mittel ist:

„Chemiker Sybels Hefekur"

Packung ℳ 2.—.

Engel-Drogerie Hans Reichard, Werderplatz 44.
Drogerie Wilh. Tscherning, Amalienstraße 19.

Verloren

Verlaufen

hat sich ein weiß und rot gefleckter **Kater.** Abzugeben gegen Belohnung Sofienstr. 137, pt. B1964

Polieren,

Umbeizen, Reparaturen u. Auffrischen von Möbel fachmännisch und billig.

Karl Bürklin,

Schützenstraße 78a.

Verlobungs-, Vermählungs- u. Dankkarten

werden rasch und preiswert angefertigt in der

Druckerei Ferdinand Thiergarten.

Eßt Honig!!

Garant. reinen **Bienen Blüten-Schleuderhonig** Auslese, (keinen sogen. Wald- u. Heidehonig)

10 Pfd.-Eimer franko Nachn. Mk. 12.50

halbe Eimer franko Nachn. Mk. 7.25

Garantie: Zurücknahme.

Ellmaurer, Tuttlingen

Duttental 2. A1565

Badisches Landestheater

Dienstag, 31. Mai 1927:
* A 26. Th.-Gem. 1101 bis 1200 u. 1401—1525.

Volpone
oder
Der Tanz ums Geld
von Ben Jonson.
In Szene gesetzt von Felix Baumbach.

Volpone	Herz
Mosca	Dahlen
Voltore	Prüter
Corbaccio	v. d. Trenck
Corvino	Kloeble
Leone	Hofbauer
Colomba	Albrecht
Canina	Clement
Richter	Höcker
Oberster	Gemmecke
Sbirre	Graf
Diener.	Weidner.
"	Mehner
"	Löser
"	Ostholt
Gerichtsdiener	Weidner

Anfang 7½ Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr.
I. Sperrsitz 5.— Mark.

Heute
Dienstag, 31. Mai, 8 Uhr (Eintracht)
4. Beethoven-Sonatenabend
Alfred Hoehn
Waldstein-Sonate, D-moll, op. 31, Nr. 2
As-dur, op. 110 u. s. w 12653
Steinway-Flügel von Maurer
Karten zu 1.50, 2.—, 2.50, 3.— u. 4.— bei
Kurt Neufeldt
39 Waldstraße 39

Heute abend ab 8 Uhr
Grosses Abschieds-Konzert
der
Glücksmädels.
Ab Mittwoch, den 1. Juni
konzertiert täglich
Angela Malwida
mit ihrer ausgezeichneten Künsterkapelle
im
Kaffee Roland
Ecke Hebel- und Kreuzstraße 12663

Elektri-Grammophon
übertrifft Alles.
Brunswick-Platten
unerreicht an plastischer Wiedergabe. Alleinige Spezial-vertretung nur
H. MAURER
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstraße.

ROEDERER
Korallengrotte
Dienstag und Freitag ab 4 Uhr
TANZ
Prämiierung der besten Paare!
Lloyd-Band
die rassige Tanzkapelle

Pfingsten unmöglich ohne **Burchards Gold!**

„Burchards Gold"
der elegante Damenstrumpf
„Burchards Gold"
aus echter Ia Bemberg-Waschseide
„Burchards Gold"
anerkannt haltbar im Tragen
„Burchards Gold"
in allen modernen Farben vorrätig
„Burchards Gold"
Pfingstpreis Mk. **2.90** pro Paar

Burchard
Werderplatz Nr. 33 — Kaiserstraße 143 — DURLACH Hauptstrasse 56 a

Zur dritten Klasse
der
Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie
am
15. und 16. Juni
Kauflose
vorrätig 12531

1/8	1/4	1/2	1/1 Los
9.-	18.-	36.-	72.- RM.

Bernhard Goldfarb
Badischer Lotterie-Einnehmer
Kaiserstraße 181 Ecke Herrenstr.

Badische Lichtspiele
KONZERTHAUS
*
Dienstag, 31. Mai bis Donnerstag, 2. Juni,
jeweils abends 8 Uhr
Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags
Letzte Vorführungen:
Lederstrumpf
Opelwochenschau
und Kreuzworträtselfilm.
*
Preise und Ermässigungen wie üblich.
Vorverkauf: Musikhaus FRITZ MÜLLER, Kaiserstraße. 12287

Sommerterrasse Kaffee Bauer
bietet Ihnen im Zentrum der Stadt die Annehmlichkeit eines geschützten Aufenthalts im Freien

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße 11 Telefon 2502
Ab heute bis incl. Donnerstag:

nach Anzengrubers bekanntem Drama
Für den Film bearbeitet von **Siegfried Philippi**
In der Hauptrolle **Ed. von Winterstein**
Weitere Darsteller: **Ingried Petersen, Gisela Günther, Alfred Gerasch, Olaf Storm**
Fatty als Badeengel
Lustspiel in 2 Akten mit Fatty in der Hauptrolle
Ufa-Wochenschau
sowie eine sehr interessante, lehrreiche Naturaufnahme
Jugendliche haben Zutritt! 14144
14048

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 (Am Durlacher Tor) Telefon 5448
Ab heute!
„Madame Dubarry"
Die Geschichte eines kleinen Nähmädels, das zur Maitresse des Königs und so für kurze Zeit zur mächtigsten Frau Frankreichs wurde.
9 Akte aus der französischen Revolution mit
Pola Negri, Emil Jannings, Harry Liedtke, Reinhold Schünzel, Ed. v. Winterstein, Karl Platen, Magnus Stifter, Elsa Berna, Viktor Janson usw.
Um dieses gewaltige Werk das ohne Uebertreibung als der beste deutsche Film angesprochen werden darf, voll zur Geltung kommen zu lassen, haben wir uns entschlossen, während der Spielzeit desselben nur 3 Vorstellungen zu geben, so daß der Hauptfilm allein ca. 2 Stunden laufen kann, ohne das Beiprogramm zu kürzen.
Nicht zu verwechseln mit dem kürzlich im „RESI" gezeigten Amerikaner „Eine Dubarry von heute"
Gutes Beiprogramm.
Beginn der Vorstellungen täglich um 4, ½7 und 9 Uhr.

Café Grüner Baum
Heute Abschiedsabend der beliebt.
The Shimmy Havanna-Band
mit Einlagen. 12673

Wirtschaft mit Bäckerei
einziges Geschäft am Platze, gutgehend, mit zirka 40 Morgen beste Wiese, etwas Feld und Wald und großem Obstwachs zu verkauf. Preis 30 000 M. Anzahl. 10 000 bis 12 000 M. Angebote unter Nr. 2674a an die Badische Presse.

Mehrere (14134)
Lebensmittelgeschäfte
in guter Lage im Preise von
Rmk 8000.—
Rmk. 4500.—
Rmk. 3000.—
Rmk. 2000.—
Rudolf Speidel
Mathystr. 17. Ecke Karlstr. Tel. 4660.

Bessere Fachleute mit ersten Empfehlung. suchen Hotel, Kurhaus, Gasthof, Kaffee, Wein- oder Bierrestaurant zu pachten od. zu kaufen. Ausführl. Angebote unter Nr. 2671a an die Badische Presse.

Einfamilienhaus
in bester Lage, sofort beziehbar, günstig zu verkf. Angebote u. Nr. R6842 an die Badische Presse.

Zwei- od. Dreifamilien-Haus
in gut. Lage (kein Nachkriegsbau) zu kaufen gesucht. Angabe mit kurzer Angabe über Lage, Preis und Anzahlung unter Nr. Z6871 an die Badische Presse erbeten. Vermittler verbeten.

Neues B1985
4 Z.-Haus
mit gr. Gart., sof. beziehbar z. verk. Rabenweg 7.

Druckarbeiten
werden angefertigt in der Druckerei R. Thiergarten

Kraukheitshalber verk. ich mein im Zentr. gel.
massiv. Geschäftsh. mit mehreren Läden
1 Laden mit Wohnung sofort beziehbar. Kaufpreis nur 68 Prozent vom Steuerwert, b. 25 000 Mk. Anzahlung, beste Rentabilität. Nur ernstl. Interessenten wollen Angebote unter Nr. L6884 an die Badische Presse einreichen.

Günstige Gelegenheit für tüchtigen unternehmenden Holzfachmann, Schreiner, Glaser, Zimmerei auf Holzhäuser usw.
Mechanische Schreinerei mit Wohnhaus
in Bezirksamtsstadt Nordbadens an der Hauptverkehrsstraße gelegen, besonderer Verhältnisse wegen verkäuflich. Gebäude mit umschließenden Gärten und Ackerland können allein oder mit Maschinen, Holzvorräten usw. erworben werden. Gebäude und Maschinen sind in sehr gutem Zustande, hypotheken- und lastenfrei. Kaufpreis ohne Maschinen 9000 M, mit Maschinen 16 000 M, Anzahlung zwei Drittel. Angebote unter Nr. 2649a an die Badische Presse.

Geschäfts-Verkauf.
Verkaufe mein in Mannheim, in guter Geschäftslage befindliches Lebensmittel- und Feinkostgeschäft. Zur Uebernahme der Einrichtung und Waren sind ungefähr 3500 Mark in bar erforderlich. Für junge Leute gute Existenz. Wohnung kommt zum Geschäft. Nur ernstliche Interessenten, welche in der Lage sind, das Geschäft sofort zu übernehmen, wollen sich melden unter Nr. C6876 an die Badische Presse.

Möbel-Räumungs-Verkauf! B1953
wegen Aufgabe des Geschäfts!
Neukam
Lammstr. 6

2 Deckbetten, 4 Kissen und 2 neue Roßhaarmatratzen für Brautleute, einfach von 20 Mk. an, weißer Tisch, 2 Stühle, 6 Stühle mit hoher Lehne, einzel. Stühle, Leder-Bank, Wäscheschrank, Biedermeier-Spiegel, verschiedene Rahmen, Lampen u. Leitern.

Druckarbeiten
liefert rasch und billig Druckerei R. Thiergarten.

Stellengesuch

Tüchtiger
Schreiner
23 J., mit gut. Zeugn. sucht per sofort Arbeit. Angebote u. Nr. K6850 an die Badische Presse.

Junger tüchtiger
Friseurgehilfe
sucht Stellung, wo Gelegenheit geboten ist, Buben-kopf-Schneiden zu lernen. Angebote u. Nr. G6880 an die Badische Presse.

Konditorlehrstelle
für 15jährigen kräftigen Jungen hier oder auswärts sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. 12617 an die Badische Presse.

Junge, unabhäng. Frau sucht Stellung als
Haushälterin
od. tagsüber Beschäftig. Angebote u. Nr. R6849 an die Badische Presse.

Sol. Mädchen
sucht Stellung als
Servierfräulein
od. Zimmermädchen. Angebote unter Nr. N6838 an die Badische Presse.

PHANKO
Pfannkuch
Eine delikate Mahlzeit für Jedermann:
Neue Italiener Kartoffeln
3 Pfund 45 Pfennig
Matjes-Heringe
Stück 10 und 20 Pfg.
Frische
grüne Bohnen
1 Pfund 55 Pfennig
Pfannkuch

WEISSTANNEN (St. Galler Oberland)
Kurhaus u. Pension „Frohsinn" 1000 m ü. M
empfiehlt sich für Kurgäste und Passanten. Anerkannt gute Küche und Keller. Mäßige Preise. 373b Familie Pfiffner.

Teilhaber
Für abgeb. oder stellenl. led. Herrn nicht unter 24 Jahren, Verkaufstalent, bietet sich Gelegenheit, an einem aussichtsr. Waren-Agentur- u. Komm.-Geschäft Mittelbadens Teilhaber zu werden. Erforderliches Kapital 7000 M. Off. unter W. W. postl. Baden-Baden. (Q6841)

Kleine Anzeigen
haben größten Erfolg in der
„Badischen Presse"

Kapitalien

Teilhaber mit 2—3000 Mark gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit. Angebote unter Nr. K6883 an die Badische Presse.

3000 Mark
gegen
Abschluß einer größeren Lebensversicherung von mittlerem Beamten in sicherer Stellung gesucht. Angeb. unt. Nr. 14138 an die Badische Presse.

Wer leiht per sofort
500 Mark
Sicherheit Bürge. Angebote unter Nr. S6843 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Gesucht Regale
ca. 75—80 cm breit, für Textilwaren passend, 1—2 größere Tische, ca. 90 cm breit und 4 m lang. Angebote unter Z6858 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht:
Waschkommode m. Marmor, Divan (Plüsch), Vertiko poliert, Tische, 4—6 Stühle. Angebote unter Nr. Q6865 an die Badische Presse.

Gut erhalt. gebrauchte
Hobelbank
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 12659 a. d. Bad. Pr.

Schwarzer Herd
zu kaufen gesucht. Preisangebote Czokallu, Baumeisterstr. 32, I. r. B1901

Einige **Anzüge** geg. gut erhalt. gute Bezahlg. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 11989 an die Bad. Pr.

Nähmaschine
u. Gasbackofen, g. erh., zu kauf. ges. Angeb. unt. K6859 an die Bad. Pr.

Immobilien

Bäckerei mit Wirtschaft
Eckhaus, kurz vor dem Krieg erbaut, prima Geschäft, in der Nähe einer größeren Stadt, ist umständehalber zum Preise von Rmk 45 000.- bei 10-15000 Rmk. Anzahlung zu verkauf 14092
Näheres Walch, Kaiserstraße 172, Tel. 1562

Gutgehendes
Lebensm.-Gesch.
mit Wohnung, in i. guter Lage günstig zu verkauf. Angebote u. Nr. W6846 an die Badische Presse.